



Jahresbericht 2009

**Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
(EFRE)**

Sachsen-Anhalt 2007-2013

IMPRESSUM

Herausgeber

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Bearbeitung

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt;

Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt; Ressortkoordinatoren sowie zwischengeschaltete Stellen der Ministerien in Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2007-2013.

Redaktionsschluss für die zugrundeliegenden Daten des Statistischen Landesamtes

31. März 2010

Die Gliederung und Inhalte des Berichts orientieren sich am Anhang VI der VO (EG) Nr. 846/2009 der Kommission vom 1. September 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds sowie der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den EFRE.

Die im Bericht verwendeten (Berufs-)Bezeichnungen richten sich stets an Frauen und Männer gleichermaßen, jedoch aus Vereinfachungsgründen wird häufig nur die männliche Form verwendet.

Der Bericht wird aus Mitteln der Technischen Hilfe der Europäischen Strukturfonds finanziert.

Magdeburg, im Juni 2010

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	I
ABBILDUNGS-/TABELLENVERZEICHNIS	III
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	III
1. KENNDATEN.....	1
2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	2
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	2
2.1.1. <i>Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP</i>	<i>2</i>
2.1.2. <i>Finanzielle Angaben.....</i>	<i>5</i>
2.1.3. <i>Angaben über die Verwendung der Fondsmittel.....</i>	<i>10</i>
2.1.4. <i>Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, -sektoren oder -gebieten.....</i>	<i>10</i>
2.1.5. <i>Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung.....</i>	<i>15</i>
2.1.6. <i>Qualitative Analyse</i>	<i>18</i>
2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	22
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	23
2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms ..	24
2.5. Wesentliche Änderung gem. Art. 57 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006	25
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	26
2.7. Begleitung und Bewertung.....	30
2.7.1. <i>Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft ..</i>	<i>30</i>
2.7.2. <i>Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde</i>	<i>36</i>
2.8. Nationale Leistungsreserve	46
3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN.....	47
3.1. Prioritätsachse 1: Forschung und Entwicklung, Innovation	47
3.1.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	<i>47</i>
3.1.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen..</i>	<i>57</i>
3.2. Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.....	58
3.2.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	<i>58</i>
3.2.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen..</i>	<i>68</i>

3.3. Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastruktur.....	68
3.3.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	68
3.3.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	73
3.4. Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, inkl. Bildungsinfrastrukturen	74
3.4.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	74
3.4.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	83
3.5. Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge	85
3.5.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	85
3.5.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	91
4. GROSSPROJEKTE	93
4.1. Laufende Großprojekte	94
4.2. Abgeschlossene Großprojekte	95
5. TECHNISCHE HILFE EFRE – PRIORITÄTSACHSE 6.....	97
6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	99
6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan.....	99
6.1.1. <i>Fachöffentlichkeit</i>	99
6.1.2. <i>Breite Öffentlichkeit</i>	99
6.1.3. <i>Interne Verwaltung</i>	101
6.2. Vorkehrungen für die Publizitätsmaßnahmen	103
6.3. Änderungen im Kommunikationsplan.....	104
ANLAGENVERZEICHNIS	105

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) sowie Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten und Landkreisen in Sachsen-Anhalt.....	14
Abbildung 2:	Screenshot „COmpetence in MObility“ (COMO; Aktion 11.12.0).....	55
Abbildung 3:	Flyer „Beratungshilfeprogramm“	66
Abbildung 4:	Pressemitteilung „Sachsen-Anhalt – Land der Großprojekte“	93
Abbildung 5:	Flyer Einladung – Konferenz „20 Jahre Mauerfall“	101

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP EFRE 2007-2013 auf Programmebene – prioritätsachsenübergreifende Kern-/ Output- und Ergebnisindikatoren	3
Tabelle 2:	Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in €) – Erstattungsrelevante Auszahlungen; kumuliert.....	6
Tabelle 3:	Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in €) – Erstattungsrelevante Auszahlungen; für das Berichtsjahr 2009.....	6
Tabelle 4:	Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; kumuliert.....	7
Tabelle 5:	Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; für das Berichtsjahr 2009	7
Tabelle 6:	EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligungen – Auszahlungen; kumuliert.....	8
Tabelle 7:	EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligungen – Auszahlungen; für das Berichtsjahr 2009	8
Tabelle 8:	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 2 „Finanzierungsform“	9
Tabelle 9:	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 3 „Art des Gebietes“	10
Tabelle 10:	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 5 „Gebiet“	11
Tabelle 11:	Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“: Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze; kumuliert	13

Tabelle 12:	Einbehaltene und wiedereingezogene Beträge für das Berichtsjahr, abgezogen von Ausgabenerklärungen	15
Tabelle 13:	Noch ausstehende Wiedereinzahlungen per 31.12. des Berichtsjahres ...	15
Tabelle 14:	Beitrag des OP zur Erreichung der Lissabon-Ziele (<i>Earmarking</i>).....	17
Tabelle 15:	Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE.....	18
Tabelle 16:	Erreichung ausgewählter Lissabon-Zielwerte in Sachsen-Anhalt.....	19
Tabelle 17:	Monitoring – OP EFRE/ESF 2007-2013 – Darstellung der Zahlung.....	41
Tabelle 18:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 1	48
Tabelle 19:	Strategische Berichterstattung 2009 des BMWi – Good Practice „Solar Valley Sachsen-Anhalt“	56
Tabelle 20:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 2	59
Tabelle 21:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 3	69
Tabelle 22:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 4	75
Tabelle 23:	Begünstigte Einwohner im ländlichen Bereich (Aktion 14.06.2 / 44.06.2) .	79
Tabelle 24:	Begünstigte Einwohner im städtischen Bereich (Aktion 14.09.0 / 44.09.0).....	81
Tabelle 25:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 5	86
Tabelle 26:	Zeitplan – Großprojekt „Schwenk Dämmtechnik“	94
Tabelle 27:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Schwenk Dämmtechnik“	94
Tabelle 28:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Solibro GmbH“	95
Tabelle 29:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Dow Wolff Cellulosics“	96
Tabelle 30:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 6	97
Tabelle 31:	Medienresonanzanalyse – EU-Förderung in der Berichterstattung.....	102

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgemeinschaft
Art.	Artikel
AWSA	Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.
BA	Begleitausschuss in der Förderperiode 2007-2013
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BWS	Bruttowertschöpfung
CBBS	<i>Center for Behavioral Brain Sciences</i> (Aktion 11.12.0 / 41.12.0)
CD	Corporate Design
COMO	<i>Competence in Mobility</i> (Aktion 11.12.0 / 41.12.0)
CSP	Fraunhofer <i>Center for Silicon Photovoltaics</i> (Aktion 41.17.0)
DAP	Dauerarbeitsplatz/-plätze
ECAS	<i>European Citizen Action Service</i> (= Europäischer Bürgerrechtsverband)
EFF	Europäischer Fischereifonds
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
efREporter	Zentrale Datenbank zur Erfassung, Verwaltung und zum Monitoring der bei der Intervention eingesetzten finanziellen Mittel und Indikatoren zur Evaluierung der Intervention
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ERH	Europäischer Rechnungshof
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EU-BB	Zahlstelle/Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EU-KOM	Europäische Kommission
EU-PB	EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EU-VB	Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EzP	Ergänzung zur Programmplanung der Förderperiode 2007-2013
FP	Förderperiode
FtE	Forschung und technologische Entwicklung (SFC2007)
FuE	Forschung und Entwicklung
GA	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (allgemein gültige Abkürzung bis 09/2008)
GD EMPL	Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit der Europäischen Kommission
GD REGIO	Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (Abkürzung gültig ab 09/2008 mit der Änderung des 36. Rahmenplans vom 10.09.2008)
HWK	Handwerkskammer
IB-LSA	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
IBG	Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
IHK	Industrie- und Handelskammer

IMA	Interministerielle Arbeitsgruppe EU-Fonds im Zeitraum 2007-2013
IMG	Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
isw	Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH, Halle/Saale
IT	Informationstechnologie
k. A.	keine Angabe vorhanden
KIP	Kulturinvestitionsprogramm
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
K II	Zweites Konjunkturpaket im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes, umgesetzt im Land Sachsen-Anhalt
LRH	Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt
LRZ	Landesrechenzentrum Sachsen-Anhalt (gültig ab 01/2010, vormals Landesinformationszentrum Sachsen-Anhalt Halle/Saale; LIZ)
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MI	Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt
Mio.	Million(en)
MJ	Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt
MK	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
MLU	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
MS	Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
MW	Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
NN	noch nicht vorhanden
NSRP	Nationaler Strategischer Rahmenplan für den Einsatz der EU-Strukturfonds in der Bundesrepublik Deutschland 2007-2013
NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
o. g.	oben genannte(n)
OLAF	Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung
OP	Operationelles Programm Sachsen-Anhalt 2007-2013
PA	Prioritätsachse (OP; Finanzplan)
RKF	Risikokapitalfonds (Aktion 11.16.0 / 41.16.0)
RMC	Rambøll Management Consulting GmbH, Hamburg
Rz.	Randziffer
SFC2007	<i>System for Fund Management in the European Community 2007-2013</i> (= Elektronisches Datenaustauschsystem der Europäischen Kommission in der Förderperiode 2007-2013)
TH	Technische Hilfe
TOP	Tagesordnungspunkt
VB ELER	Verwaltungsbehörde ELER, EFF im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 18
VBM	Vorgangsbearbeitungsmodul (efREporter)
VDP	Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e. V.
vgl.	vergleiche
VKS	Verwaltungs- und Kontrollsysteme
VO	Verordnung
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
WKZ	Kompetenzzentrum der Wirtschafts- und Sozialpartner für EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt
ZuInvG	Zukunftsinvestitionsgesetz

1. KENNDATEN

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel: Konvergenz
	Fördergebiet gemäß VO (EG) Nr. 1059/2003: <u>Konvergenzregion</u> : NUTS II Ebene Magdeburg/Dessau (DEE3/DEE1) <u>Übergangsregion</u> : NUTS II Ebene Halle (DEE2)
	Programmplanungszeitraum: 2007-2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): CCI 2007 DE 16 1 PO 007
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm für die Interventionen der Gemeinschaft unter Beteiligung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in der Region Sachsen-Anhalt in Deutschland
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr: 2009
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 08.06.2010

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des Operationellen Programms

1. Gemäß Art. 67 Abs. 2 a) der VO (EG) Nr. 1083/2006 wird über den Stand der Durchführung des OP EFRE 2007-2013 – und der Prioritätsachsen in Kapitel 3 und Kapitel 5 – gemessen an den überprüfbaren spezifischen Zielen berichtet. Die in Tabelle 1 aufgeführten Angaben entsprechen den im OP EFRE vereinbarten Indikatoren nach Art. 37 Abs. 1 c) der VO (EG) Nr. 1083/2006 sowie den Kernindikatoren nach Arbeitspapier 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ (Juli 2009) der GD REGIO und belegen den Stand der materiellen Abwicklung des OP.
2. Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die tatsächlichen Förderergebnisse (IST-Werte), welche spätestens mit der Endverwendungsnachweisprüfung im elektronischen Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden. Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, behalf sich das Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 mit der Ausweisung der vorläufigen Bewilligungswerte (SOLL-Werte). Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.
3. Sachsen-Anhalt baute die im letzten Durchführungsbericht¹ erläuterten Erfassungsrückstände im Berichtszeitraum 2009 ab, wie mit Tabelle 1 nachgewiesen wird. Bei insgesamt 1 393 Vorhaben (Indikator 30001) wurden bereits Auszahlungen getätigt, davon u. a. 781 Projekte (Kernindikator 4) im Bereich Forschung und technologische Entwicklung.
4. Insgesamt wurden bisher 2 315 Projekte bewilligt (vgl. Tabelle 4) und nach Verwendungsnachweisprüfung (VN-Prüfung) die Schaffung von 348 Arbeitsplätzen (Kernindikator 1) sowie die Sicherung von 1 738 Arbeitsplätzen (Indikator 10005) belegt (vgl. Tabelle 1).

¹ vgl. Durchführungsbericht 2008, Rz. 2 und Rz. 13

Tabelle 1: Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP EFRE 2007-2013 auf Programmebene – prioritätsachsenübergreifende Kern-/Output- und Ergebnisindikatoren

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	13.610	0	950	348
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	3.376	0	75	80
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte ^a	0	3.484	0	0	781
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU ^a	0	3.091	0	106	371
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU ^a	0	2.040	0	950	0
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft ^a	0	17	0	0	26
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	226	0	37	9
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (km ²) ^a	0	149,79	0	0	0,02
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte ^a	0	614	0	0	77
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^b	0	48.270	0	130	1.738

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen) ^b	0	13.652	0	50	339
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{c, d}	0	2.338.120.658,00	0	399.022.412,83	2.101.422.478,68
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^c	0	9.036	0	153	1.393
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^c	0	14.929	0	0	0

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 4)

^b Quelle: OP EFRE S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3; Beachte: Angabe auf ganze Personen-Zahl aufgerundet.

^c Quelle: OP EFRE S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3

^d Beachte: Der im efREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen geführt, welche im OP EFRE ein Finanzvolumen von rd. 260 Mio. € umfassen. Zudem wird dieser derzeit nicht korrekt berechnet, die EU-VB hat eine Korrektur in Auftrag gegeben. Die Zielvorgabe enthält im Gegensatz zu den Ergebnissen keine privaten Mittel.

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf Basis von Auszahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

2.1.2. Finanzielle Angaben

5. Die Ergebnisse der finanziellen Umsetzung sind in standardisierten Tabellen gemäß Anhang VI („Jahres- und Abschlussbericht“) der VO (EG) Nr. 846/2009² dargestellt und auf Datenbasis des efREporter generiert. Die Daten werden über das SFC2007 an die Europäische Kommission (EU-KOM) übermittelt.
6. Hinweis: In Sachsen-Anhalt gibt es keine Mittelzusagen, die in den Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds (EFRE, ESF) hineinfließen.
7. Die Datengrundlage für den vorliegenden Jahresbericht basiert auf dem Finanzplan „V1.3“, welcher durch die EU-VB mit Erlass vom 07.09.2009 für die Projekterfassung im efREporter freigegeben wurde.
8. Die Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF (EU-BB) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt hatte im Berichtsjahr 2009 insgesamt 3 Zahlungsanträge gestellt und folgende Beträge erstattet bekommen:
 1. Zahlungsantrag EFRE mit Datenstichtag per 28.02.2009 über 108.524.218,62 €
 2. Zahlungsantrag EFRE mit Datenstichtag per 31.08.2009 über 234.130.196,34 €
 3. Zahlungsantrag EFRE mit Datenstichtag per 31.10.2009 über 80.346.504,15 €
9. Die Daten für die Zahlungsanträge wurden über das SFC2007 übertragen.
10. Die EU-KOM erstattet dem Land den Interventionssatz (75 % EU-Mittel, 25 % nationale Mittel). Das Stellen eines Zahlungsantrages bei der EU-KOM bis zum 31.10.2009 impliziert eine Einnahmegarantie noch für das Haushaltsjahr 2009.
11. Die EU-BB erarbeitete als Arbeitshilfe für die Bestätigung der Ausgaben durch die Fachbereiche, in Vorbereitung der Erstellung der Zahlungsanträge, vorrangig im Berichtsjahr Verfahrenshinweise zur „Ausgabenbestätigung“³, welche im Februar 2010 veröffentlicht werden konnten. Damit wird das Verfahren und die Zuständigkeiten zwischen den Fachreferate, die als zwischengeschaltete Stellen die in ihrem Zuständigkeitsbereich im efREporter als tatsächlich getätigt erfassten erstattungsrelevanten Ausgaben bestätigen, und der EU-BB, welche diese gegenüber der EU-KOM erklärt und bescheinigt, geregelt. Das Dokument ist unter www.europa.sachsen-anhalt.de im Landesvademedecum 2007-2013 (Archiv verbindlicher Dokumente) in der Rubrik „Entscheidungen_Durchfuehrungsregeln/EU-BB“ zum Download eingestellt.
12. In Tabelle 2 bis Tabelle 7 finden sich die erforderlichen Angaben zur finanziellen Umsetzung auf OP-Ebene, welche kumulativ über den bisherigen Förderperiodenzeitraum und

² VO (EG) Nr. 846/2009 der Kommission vom 1. September 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, veröffentlicht im ABI. L 250 vom 23.09.2009, S. 1

³ Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF (2010): „Bestätigung von Ausgaben im Rahmen der Erstellung von Zahlungsanträgen gegenüber der Europäischen Kommission – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds 2007-2013“- o. O. (Verfahrenshinweise; Stand: Februar 2010)

gesondert für das Berichtsjahr dargestellt sind. Diese bieten einen Vergleich zwischen der tatsächlichen finanziellen Abwicklung und der finanziellen Vorausschau.

Tabelle 2: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in €) –
 Erstattungsrelevante Auszahlungen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2009

01.01.2007 - 31.12.2009

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die VB übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Prioritätsachse 1	110.769.487,19	110.769.487,19	110.769.487,19	144.396.553,22
Prioritätsachse 2	396.859.917,62	396.859.917,62	396.859.917,62	188.828.845,16
Prioritätsachse 3	47.055.920,49	47.055.920,49	45.423.713,46	75.925.964,79
Prioritätsachse 4	36.307.562,46	36.307.562,46	31.119.713,03	77.221.891,80
Prioritätsachse 5	23.529.664,52	23.529.664,52	17.278.475,24	58.796.669,64
Prioritätsachse 6 (TH)	13.470.124,49	13.470.124,49	13.470.124,49	22.715.413,49
Gesamtbetrag	627.992.676,77	627.992.676,77	614.921.431,03	567.885.338,09
Davon insges. auf Regionen mit Übergangsunterstützung	163.292.002,09	163.292.002,09	159.985.546,24	170.444.377,86
Davon insges. auf Regionen ohne Übergangsunterstützung	464.700.674,68	464.700.674,68	454.935.884,79	397.440.960,23

* Die von der Kommission insgesamt getätigten Zahlungen (Vorschuss, Projektrealisierung) wurden gemäß dem im OP festgelegten Aufteilungsschlüssel auf die einzelnen Prioritätsachsen umgelegt. Der Vorschuss i. H. v. 7,5 % an den EFRE-Mittel ist nicht an einzelne Prioritätsachsen gebunden.

Hinweis: Abweichungen durch Rundungsdifferenzen bei der prozentualen Aufteilung der getätigten Zahlungen (inkl. Vorschuss) auf die Prioritätsachsen sind möglich. Die tabellarische Darstellung entspricht im SFC2007 den „Finanzangaben je Prioritätsachse (EUR)“.

Datenbasis: efREporter mit Stand 31.12.2009

Quelle: VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.2

Tabelle 3: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in €) –
 Erstattungsrelevante Auszahlungen; für das Berichtsjahr 2009

01.01.2009 - 31.12.2009

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die VB übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Prioritätsachse 1	78.332.113,55	78.332.113,55	78.332.113,55	119.836.653,17
Prioritätsachse 2	216.845.252,53	216.845.252,53	216.845.252,53	156.711.613,41
Prioritätsachse 3	29.261.523,71	29.261.523,71	27.830.721,68	63.011.985,44
Prioritätsachse 4	36.300.599,79	36.300.599,79	31.114.491,03	64.087.492,80
Prioritätsachse 5	17.002.830,95	17.002.830,95	10.751.641,67	48.796.151,64
Prioritätsachse 6 (TH)	13.470.124,49	13.470.124,49	13.470.124,49	18.851.828,99
Gesamtbetrag	391.212.445,02	391.212.445,02	378.344.344,95	471.295.725,44
Davon insges. auf Regionen mit Übergangsunterstützung	103.857.807,44	103.857.807,44	100.751.351,59	141.454.095,26
Davon insges. auf Regionen ohne Übergangsunterstützung	287.354.637,58	287.354.637,58	277.592.993,36	329.841.630,18

* Die von der Kommission insgesamt getätigten Zahlungen (Vorschuss, Projektrealisierung) wurden gemäß dem im OP festgelegten Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Prioritätsachsen umgelegt. Der erhöhte Vorschuss i. H. v. 2,5 % an den EFRE-Mittel ist nicht an einzelne Prioritätsachsen gebunden.

Hinweis: Abweichungen durch Rundungsdifferenzen bei der prozentualen Aufteilung der getätigten Zahlungen (inkl. Vorschuss) auf die Prioritätsachsen sind möglich. Die tabellarische Darstellung entspricht im SFC2007 den „Finanzangaben je Prioritätsachse (EUR)“.

Datenbasis: efREporter mit Stand 31.12.2009

Quelle: VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1.2

Tabelle 4: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2009

01.01.2007 - 31.12.2009

	Anzahl bewilligte Projekte	EU-Mittel (in €)	Bundesmittel (in €)	Landesmittel (in €)	Kommunale Mittel (in €)	Andere nationale Mittel (in €)	Private Mittel (in €)
Prioritätsachse 1	383	244.063.988,76	39.227.672,04	24.947.619,44	0,00	21.252.973,77	0,00
Prioritätsachse 2	1.381	426.660.309,96	41.183.401,36	41.833.732,33	0,00	63.036.106,00	0,00
Prioritätsachse 3	114	102.911.857,87	7.896.002,21	6.387.969,94	10.988.310,05	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	242	52.253.526,13	11.298.868,01	11.850.187,94	12.396.208,64	0,00	0,00
Prioritätsachse 5	139	39.320.342,10	0,00	392.620,77	15.510.369,33	0,00	0,00
Prioritätsachse 6 (TH)	56	55.212.735,06	0,00	18.282.984,30	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag	2.315	920.422.759,88	99.605.943,62	103.695.114,72	38.894.888,02	84.289.079,77	0,00
Davon insges. auf Region mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	731	275.629.424,01	28.402.464,77	30.600.040,51	10.652.245,25	25.286.722,94	0,00
Davon insges. auf Region ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil	1.584	644.793.335,87	71.203.478,85	73.095.074,21	28.242.642,77	59.002.356,83	0,00

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Tabelle 5: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; für das Berichtsjahr 2009

01.01.2009 - 31.12.2009

	Anzahl bewilligte Projekte	EU-Mittel (in €)	Bundesmittel (in €)	Landesmittel (in €)	Kommunale Mittel (in €)	Andere nationale Mittel (in €)	Private Mittel (in €)
Prioritätsachse 1	130	97.344.242,14	11.208.920,52	6.429.812,92	0,00	14.586.315,97	0,00
Prioritätsachse 2	492	180.020.044,26	15.016.828,88	15.369.328,97	0,00	31.518.053,00	0,00
Prioritätsachse 3	33	30.701.716,88	1.778.423,81	1.342.562,98	2.610.968,28	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	122	25.999.488,96	5.377.193,89	5.709.693,25	5.984.100,36	0,00	0,00
Prioritätsachse 5	76	25.863.070,29	0,00	183.383,89	8.494.931,50	0,00	0,00
Prioritätsachse 6 (TH)	14	12.243.165,70	0,00	3.962.460,46	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag	867	372.171.728,23	33.381.367,10	32.997.242,47	17.090.000,14	46.104.368,97	0,00
Davon insges. auf Region mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	270	107.261.342,63	8.942.388,58	8.945.732,18	4.567.947,40	13.831.315,97	0,00
Davon insges. auf Region ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil	597	264.910.385,60	24.438.978,52	24.051.510,29	12.522.052,74	32.273.053,00	0,00

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Tabelle 6: EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligungen – Auszahlungen; kumuliert
 01.01.2007 - 31.12.2009

01.01.2007 - 31.12.2009

	PLAN (in €)	Bewilligungen		Auszahlungen	
		SOLL (in €)	SOLL (in %)	IST (in €)	IST (in %)
Prioritätsachse 1	491.198.000	244.063.988,76	49,69 %	81.602.377,34	16,61 %
Prioritätsachse 2	642.344.635	426.660.309,96	66,42 %	287.737.252,68	44,79 %
Prioritätsachse 3	258.279.587	102.911.857,87	39,85 %	43.278.796,59	16,76 %
Prioritätsachse 4	262.687.980	52.253.526,13	19,89 %	21.261.254,55	8,09 %
Prioritätsachse 5	200.010.361	39.320.342,10	19,66 %	17.278.475,24	8,64 %
Prioritätsachse 6	77.271.690	55.212.735,06	71,45 %	10.102.597,42	13,07 %
Gesamtbetrag	1.931.792.253	920.422.759,88	47,65 %	461.260.753,82	23,88 %
Davon insges. auf Regionen <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	579.805.652	275.629.424,01	47,54 %	123.046.214,42	21,22 %
Davon insges. auf Regionen <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entf. Teil	1.351.986.601	644.793.335,87	47,69 %	338.214.539,40	25,02 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009

Tabelle 7: EU-Mittel (EFRE): Plan – Bewilligungen – Auszahlungen; für das Berichtsjahr 2009

01.01.2009 - 31.12.2009

	PLAN (in €)	Bewilligungen		Auszahlungen	
		SOLL (in €)	SOLL (in %)	IST (in €)	IST (in %)
Prioritätsachse 1	69.398.724	97.344.242,14	140,27 %	56.631.126,97	81,60 %
Prioritätsachse 2	90.753.420	180.020.044,26	198,36 %	177.210.273,33	195,27 % *
Prioritätsachse 3	36.490.934	30.701.716,88	84,14 %	25.952.504,81	71,12 %
Prioritätsachse 4	37.113.772	25.999.488,96	70,05 %	21.256.032,55	57,27 %
Prioritätsachse 5	28.258.388	25.863.070,29	91,52 %	10.719.443,91	37,93 %
Prioritätsachse 6	10.917.302	12.243.165,70	112,14 %	10.102.597,42	92,54 %
Gesamtbetrag	272.932.540	372.171.728,23	136,36 %	301.871.978,99	110,60 %
Davon insges. auf Regionen <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	81.917.623	107.261.342,63	130,94 %	77.512.678,38	94,62 %
Davon insges. auf Regionen <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entf. Teil	191.014.917	264.910.385,60	138,69 %	224.359.300,61	117,46 %

* Überbewilligungen in 2009 gleichen geringere Mittelbindungen und Abflüsse in den ersten beiden Jahren der Förderperiode aus.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009; abgegrenzt auf Wertsteldatum „2009“

13. Im EFRE kamen mit Stichtag 31.12.2009 insgesamt 1.246,9 Mio. € zur Bewilligung. In der zentralen Datenbank efREporter waren davon gemäß Eintragungen 920,4 Mio. € EU-Mittel für insgesamt 2 315 Projekte im Förderperiodenzeitraum seit 2007 bewilligt (vgl. Tabelle 4), die nationale öffentliche Beteiligung lag bei rund 326,5 Mio. €. Laut Finanzplan „V1.3“ sind keine privaten erstattungsrelevanten Mittel eingeplant. Tabelle 5 weist die finanzielle

Umsetzung (Bewilligung) als auch die Anzahl der Projekte (2009: 867) für das Berichtsjahr 2009 aus.

14. Die im efREporter eingetragenen erstattungsrelevanten Auszahlungen belaufen sich insgesamt auf rd. 628,0 Mio. € (vgl. Tabelle 2), davon rd. 461,3 Mio. € EU-Mittel. Dies entspricht einer Auszahlungsquote von rund 23,9 % der EU-Mittel. Im Berichtsjahr 2009 sind in allen Prioritätsachsen Mittel an die Zuwendungsempfänger ausgereicht worden (vgl. Tabelle 3).
15. In Tabelle 6 sind Angaben zu Plan – Bewilligungen – Auszahlungen (in € und in %) gemäß efREporter kumuliert für den bisherigen Programmzeitraum dargestellt, während Tabelle 7 die finanzielle Umsetzung ausschließlich für das Berichtsjahr 2009 ausweist. Wie aus Tabelle 6 ersichtlich, sind per Saldo zum 31.12.2009 von den rd. 1,9 Mrd. € dem Land Sachsen-Anhalt in der Förderperiode (FP) 2007-2013 zur Verfügung stehenden EFRE-Mitteln insgesamt 920,4 Mio. € bewilligt (47,65 %).
16. Aus Tabelle 8 geht hervor, auf welche drei Finanzierungsformen (u. a. Risikokapitalfonds) sich die insgesamt zur Verfügung stehenden EFRE-Mitteln in Höhe von rund 920,4 Mio. € aufteilen.

Tabelle 8: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 2 „Finanzierungsform“

Code	Finanzierungsform	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
1	Nicht rückzahlbare Unterstützung	671.827.843,82	72,99 %
2	Rückzahlbare Unterstützung (Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft)	184.835.990,00	20,08 %
3	Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)	63.758.926,06	6,93 %
Insgesamt		920.422.759,88	100,00 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte); gemäß BA-Sitzung vom 08.06.2010, Teil 1, TOP 3

17. Inwiefern sich die Maßnahmen positiv auf die Verwirklichung der Lissabon-Agenda einschließlich des Beitrags zur Erreichung der Ziele gemäß Art. 9 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (Förderung der Wettbewerbsfähigkeit, Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen) auswirken, wird mit der Halbzeitevaluierung im Jahr 2010 bewertet. In diesem Rahmen wird es möglich sein, Kernaussagen über den Erfolg bzw. über notwendige Umprogrammierung zu treffen.
18. Zur Einhaltung der „n+2“-Regel waren im Jahr 2009 mindestens die für 2007 geplanten Mittel gemindert um den Vorschuss der EU-KOM auszugeben. Im EFRE betrug die geplante Jahresscheibe 2007 ca. 300 Mio. €. Abzüglich des Vorschusses durch die EU-KOM (7,5 % vom Gesamtmittelvolumen, entspricht ca. 145 Mio. €) mussten in 2009 rund 155 Mio. € an EU-Mitteln ausgezahlt werden. Dieses Ziel wurde erreicht, d. h. es sind keine EU-Mittel verfallen.

2.1.3. Angaben über die Verwendung der Fondsmittel

19. Die Ergebnisse sind in standardisierten Tabellen – generiert aus dem zentralen Datenbanksystem efREporter – in Übereinstimmung mit Teil C „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen, im jährlichen und abschließenden Durchführungsbericht“ des Anhangs II „Einteilung der Fondsinterventionen in Bereiche für den Zeitraum 2007-2013“ der VO (EG) Nr. 1828/2006 darzustellen.
20. Nach Vorgaben im Berichtswesen (Datentransfer)⁴ ist es verpflichtend, die Kategorisierung der Dimensionen in elektronischer Form über das SFC2007 an die EU-KOM weiterzuleiten. Das Land Sachsen-Anhalt wird diese Kategorisierung parallel mit dem Durchführungsbericht 2009 versenden.
21. In Anlage 1 ist – nur nachrichtlich – die Darstellung über die Aufschlüsselung der Mittelverwendung (Kombination der Codes der Dimensionen 1-5) in Sachsen-Anhalt beigefügt. Diese Darstellung basiert auf den in der zentralen Datenbank efREporter erfassten Eingaben (Datenbasis: Bewilligungen).

2.1.4. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, -sektoren oder -gebieten

22. Gemäß Anhang VI der VO (EG) Nr. 846/2009 sind in den Durchführungsberichten Angaben über spezifische Zielgruppen, -sektoren oder -gebiete zu beschreiben.
23. Weiterhin werden die Fördergebiete Sachsen-Anhalts näher aufgeschlüsselt (vgl. Tabelle 9 und Tabelle 10).

Tabelle 9: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 3 „Art des Gebietes“

Code	Art des Gebietes	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
00	<i>Nicht zutreffend</i>	0,00	0,00 %
01	Stadtgebiet	267.168.910,62	29,03 %
05	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiet oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	653.253.849,26	70,97 %
09	Gebiet mit transnationaler Zusammenarbeit	0,00	0,00 %
Insgesamt		920.422.759,88	100,00 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte); gemäß BA-Sitzung vom 08.06.2010, Teil 1, TOP 3

⁴ "DATA TRANSFER – The submission of this data is an obligatory part of the submission of the annual implementation report (AIR) needed to comply with the Regulations. The Commission asks Member States to transmit the data on the allocation by combination of dimensions only in electronic form. A paper version of the table cannot be processed and is not therefore useful." (SFC2007-Arbeitsdokument "CATEGORISATION 2007-2013 Frequently Asked Questions Date 28/5/2009", chapter 5, p. 8 f.

Tabelle 10: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 5 „Gebiet“

Code	Gebiet	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
DEE1	Dessau	110.474.302,24	12,00 %
DEE2	Halle	275.629.424,01	29,95 %
DEE3	Magdeburg	534.319.033,63	58,05 %
Insgesamt		920.422.759,88	100,00 %

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte); gemäß BA-Sitzung vom 08.06.2010, Teil 1, TOP 3

24. Gemäß Art. 66 (2) der VO (EG) Nr. 1083/2006 werden, soweit es die Art der Intervention zulässt, die Indikatoren zu den begünstigten Unternehmen weiter differenziert. Auf Basis der Datenbank efREporter wird das „KMU-Kriterium“ ausgewertet:
25. Im Rahmen der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ des OP EFRE 2007-2013 hat Sachsen-Anhalt insgesamt 1 361 KMU begünstigt.⁵ Ausschließlich mit der Aktion 12.04.0 / 42.04.0 „GRW (gewerblich)“ hat das Land im Berichtszeitraum bereits 445 Vorhaben gefördert; mit dieser Aktion werden überwiegend KMU begünstigt. Weitere Kennzahlen für die „GRW (gewerblich)“ sind: Bewilligung rd. 228,4 Mio. €; Auszahlungen rd. 99 Mio. €; 348 geschaffene Dauerarbeitsplätze (SOLL: 4 746 DAP), davon 80 geschaffene Frauen-Arbeitsplätze (SOLL: 1 227 DAP); 1 738 gesicherte Dauerarbeitsplätze (SOLL: 16 861 DAP), davon 338 gesicherte Arbeitsplätze für Frauen (SOLL: 2 212 DAP).
26. Darüber hinaus übermittelt das Land Sachsen-Anhalt die nachstehenden Auswertungen:
 - Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze für die Jahre 2007-2013 kumuliert (gemäß Bewilligung) per Jahresende (vgl. Tabelle 11).
 - Regionale Verteilung Sachsen-Anhalt-Karten – Konvergenz- und Übergangsregion: Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) bzw. Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten und Landkreisen in Sachsen-Anhalt (vgl. Abbildung1).
27. Tabelle 11 zeigt die sektorale Verteilung der bisher bewilligten, förderfähigen Vorhaben gemäß dem Code der Dimension 4 „Wirtschaftszweig“ nach Anhang II der VO (EG) Nr. 1828/2006 sowie die jeweils geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze.
28. Daraus ist ersichtlich, dass die meisten Projekte im weitgefassten Wirtschaftszweig „Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe“ mit insgesamt 923 bewilligten Vorhaben gefördert wurden. Das förderfähige Investitionsvolumen beträgt rd. 1.191,79 Mio. €. Durchschnittlich

⁵ Aktionsebenen im OP EFRE 2007-2013, die sich explizit an KMU wenden, sind: 12.01.0 / 42.01.0, 12.02.0 / 42.02.0, 12.05.0 / 42.05.0, 12.06.0 / 42.06.0 und 12.09.0 / 42.09.0

wurden für jedes Vorhaben dieser Branche 1,3 Mio. € an Gesamtausgaben investiert. Mit den ausgewiesenen bewilligten Projekten konnten 12 160 DAP gesichert und 3 302 DAP neu geschaffen werden.

29. Die dynamische Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe ist – in Anlehnung an das OP EFRE⁶ – die treibende Kraft für die zunehmende Angleichung der sektoralen und regionalen Wirtschaftsstruktur Sachsen-Anhalts an den Bundesdurchschnitt. Dieses nachhaltige Wachstum im Segment des Sektors „Verarbeiteten Gewerbe“ lässt eine weitere Verbreiterung der industriellen Basis und eine tiefere Integration in die überregionale Arbeitsteilung erwarten. Durch das Wachstum dieser tendenziell fernabsatzorientierten Wirtschaftsaktivitäten wird die Basis für den weiteren Abbau der Transferabhängigkeit der Wirtschaft Sachsen-Anhalts gelegt, was auch Zielsetzung des OP EFRE⁷ ist.
30. In Bezug auf die Höhe des bis Ende 2009 insgesamt bewilligten förderfähigen Investitionsvolumens liegt der Wirtschaftszweig „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen“ mit 140,2 Mio. € auf Platz 2, gefolgt vom Fahrzeugbau (91,8 Mio. €) sowie dem Sektor „Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln“ (88,7 Mio. €). Letzter benannter Sektor „Ernährungsgewerbe“ weist für Sachsen-Anhalt eine regional bedeutsame Konzentration auf (Cluster)⁸.
31. Das durchschnittliche Investitionsvolumen je Vorhaben liegt mit 3,1 Mio. € im Wirtschaftszweig „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen“ am höchsten. Am niedrigsten fällt es mit 7.000 € je Vorhaben im Gesundheitswesen aus.
32. Abbildung 1 zeigt die regionale Verteilung der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie das damit induzierte Gesamtinvestitionsvolumen (erstattungsrelevante und nicht-erstattungsrelevante Mittel kumuliert). Die höchsten Investitionsvolumina wurden in der kreisfreien Stadt Magdeburg sowie dem Salzlandkreis und Anhalt-Bitterfeld ausgelöst. Die meisten Projekte wurden in den kreisfreien Städten Magdeburg und Halle/Saale sowie dem Landkreis Harz bewilligt. Bei den Landkreisen mit der geringsten Projektanzahl (Jerichower Land und Altmarkkreis Salzwedel) handelt es sich gleichzeitig um die beiden Kreise mit der geringsten Einwohnerzahl.

⁶ vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 41

⁷ dto., S. 16

⁸ dto., S. 41

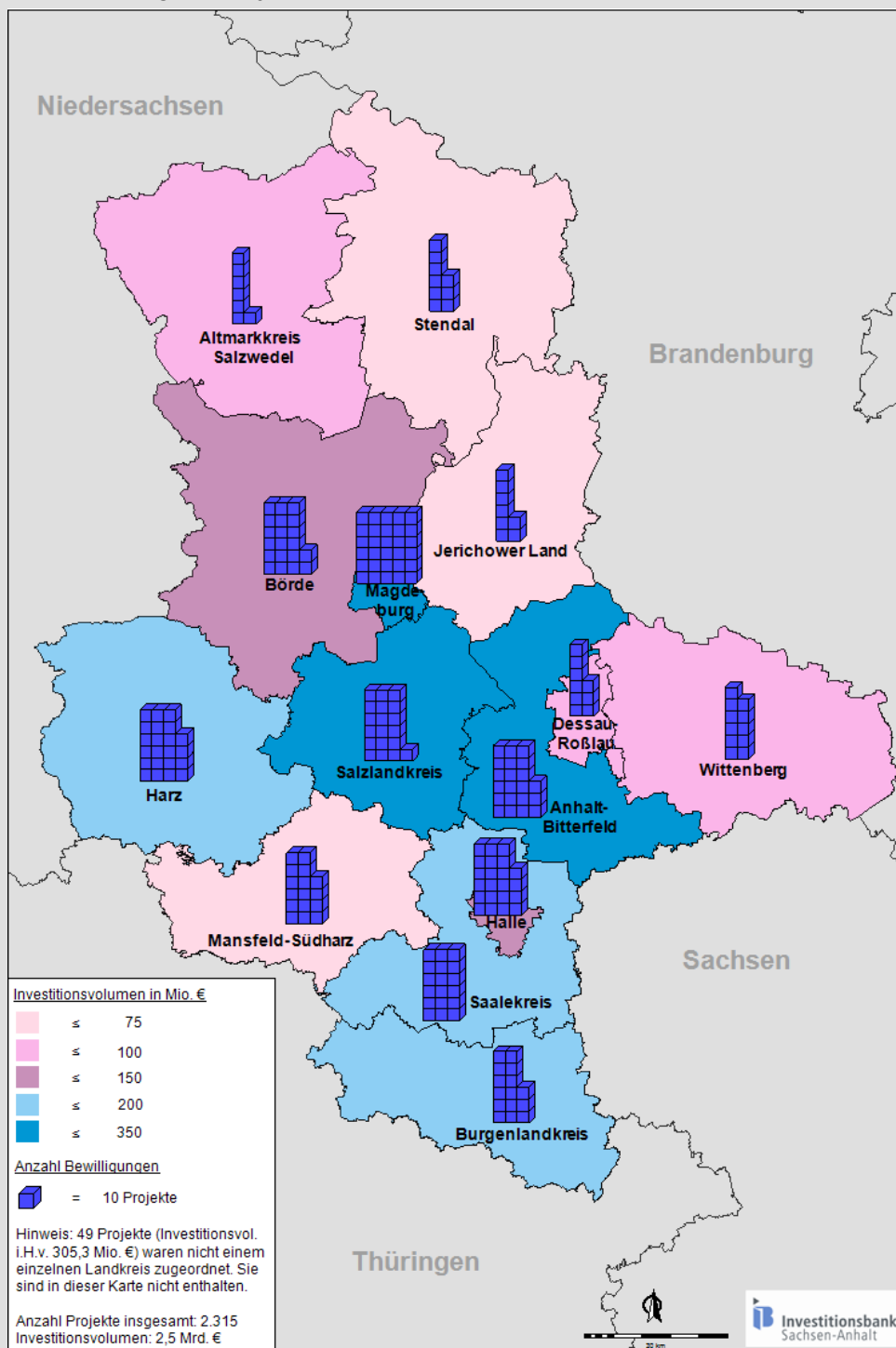
Tabelle 11: Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“: Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2009

Branche	Anzahl der bew. Projekte	Förderfähiges Investitionsvolumen	Geschaffene Arbeitsplätze		Gesicherte Arbeitsplätze	
		insgesamt (in Mio. €)	Anzahl	Durchschnittl. Investitionsvol. insgesamt je geschaffener DAP (in Mio. €)	Anzahl	Durchschnittl. Investitionsvol. insgesamt je gesicherter DAP (in Mio. €)
Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	10	0,77	0	0,00	0	0,00
Fischerei	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	60	88,67	230	0,386	1.981	0,045
Herstellung von Textilien und Bekleidung	7	0,08	10	0,008	1	0,080
Fahrzeugbau	35	91,77	233	0,394	727	0,126
Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	923	1.191,79	3.302	0,361	12.160	0,098
Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	2	3,51	0	0,00	0	0,00
Energieversorgung	7	0,65	0	0,00	0	0,00
Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	1	0,01	0	0,00	0	0,00
Nachrichtenübermittlung	99	9,77	1	9,770	2	4,885
Verkehr	6	3,83	13	0,295	32	0,120
Bau	125	6,97	0	0,00	0	0,00
Handel	117	6,68	17	0,393	209	0,032
Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	39	28,28	170	0,166	171	0,165
Kreditinstitute und Versicherungen	2	85,01	950	0,089	130	0,654
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbring. v. Dienstl. für Unternehmen	45	140,20	687	0,204	1.410	0,099
Öffentliche Verwaltung	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Erziehung und Unterricht	11	0,45	0	0,00	0	0,00
Gesundheitswesen	10	0,07	0	0,00	0	0,00
Sozialwesen	12	2,18	0	0,00	4	0,545
Umweltrelevante Maßnahmen	10	0,92	0	0,00	0	0,00
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	240	59,68	83	0,719	169	0,353
<i>entfällt</i>	554	769,92	1.195	0,644	15.832	0,049
Gesamt	2.315	2.491,21	6.891	0,362	32.827	0,076

Hinweis: Bei den Aufsummierungen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Abbildung 1: Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) sowie Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten/Landkreisen in Sachsen-Anhalt



Hinweis: Einige Projekte konnten nicht einem einzelnen Landkreis zugeordnet werden: insgesamt 26 Projekte mit Investitionsvolumen i. H. v. rund 182,3 Mio. € in der Förderregion Sachsen-Anhalt Nord (Konvergenzregion Magdeburg/Dessau); in der Förderregion Sachsen-Anhalt Süd (Übergangsregion Halle) 23 Projekte mit einem Investitionsvolumen i. H. v. 123,0 Mio. €. Dabei handelt es sich beispielsweise um den KMU-Darlehensfonds, der im efREporter als ein Projekt abgebildet wird, jedoch aus vielen Einzelbewilligungen in verschiedenen Regionen besteht.

Quelle: Erstellung nach Angaben efREporter mit Stand 31.12.2009

2.1.5. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

33. In der Förderperiode liegt dem Land Sachsen-Anhalt analog zur FP 2000-2006 ein entsprechend programmierter eFREporter-Standardbericht vor, der zu den jeweiligen Finanzplanelementen die auf Aktionsebene aggregierten Rückforderungen/-zahlungen im Rahmen des OP darstellt (Standardbericht 23a).
34. Gemäß Art. 20 der VO (EG) Nr. 1828/2006 – geändert durch die VO (EG) Nr. 846/2009 – wird einmal jährlich der EU-KOM über einbehaltene und wiedereingezogene Beträge (vgl. Tabelle 12) sowie gesondert über noch ausstehende Wiedereinziehungen berichtet (vgl. Tabelle 13). Diese Meldung ist spätestens bis 31. März eines jeden Jahres für das zurückliegende Berichtsjahr via SFC2007 an die EU-KOM zu übermitteln.

Tabelle 12: Einbehaltene und wiedereingezogene Beträge für das Berichtsjahr, abgezogen von Ausgabenerklärungen

Priorität	Einbehaltungen (1)				Wiedereinziehungen (2)			
	Einbehaltungen – Gesamtausgaben (3)	Einbehaltungen – Öffentliche Beiträge (4)	Total amount of expenditure withdrawn relating to irregularities (5)	Amount of corresponding public contribution withdrawn relating to irregularities (6)	Wiedereinziehungen – Öffentliche Beiträge (7)	Wiedereinziehungen – Gesamtausgaben (8)	Amount of public contribution recovered relating to irregularities (9)	Total amount of expenditure relating to irregularities (10)
1								
2					1.266,26	1.266,26		
3								
4								
5					32.197,76	32.197,76		
6								
Insgesamt					33.464,02	33.464,02		

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

Tabelle 13: Noch ausstehende Wiedereinziehungen per 31.12. des Berichtsjahres

Priorität	Jahr des Beginns von Wiedereinziehungsverfahren	Wiedereinzuziehende öffentliche Beiträge (1)	Wiedereinzuziehende Gesamtausgaben (2)	Total amount of expenditure relating to irregularities (3)	Amount of public contribution to be recovered relating to irregularities (4)
1	2007				
1	2008				
1	2009				
2	2007				
2	2008				
2	2009	349.361,22	349.361,22		
3	2007				
3	2008				
3	2009				
4	2007				
4	2008				
4	2009				
5	2007				
5	2008				
5	2009				
6	2007				
6	2008				
6	2009				
Gesamtsumme		349.361,22	349.361,22		

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

2.1.6. Qualitative Analyse

35. Das Land Sachsen-Anhalt berücksichtigt die Verwirklichung der Lissabon-Ziele einschließlich des Beitrags zur Erreichung der Ziele gemäß Art. 9 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (*Earmarking*). Zu diesem Zweck stellte das Land bereits mit der Implementierung der Förderperiode 2007-2013 sicher, dass mind. 60 % der Ausgaben für Lissabon-konforme Ausgabekategorien vorgesehen werden. Damit soll eine Schwerpunktbildung in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation sowie Humankapital erreicht werden.
36. Wird die Klassifizierung gemäß Anhang IV der VO (EG) Nr. 1083/2006 zu Grunde gelegt, entfallen rund 73,2 % der bisher bewilligten EU-Mittel im OP EFRE Sachsen-Anhalt auf die als Lissabon-konform klassifizierten Ausgabekategorien. Tabelle 14 entspricht der Übersicht Code Dimension 1 „vorrangiges Thema“, wobei die Aufschlüsselung nur auf die Lissabon-konforme Klassifizierung abgestellt wird. Sachsen-Anhalt übertrifft somit auch im Jahr 2009 den gemäß OP EFRE gesetzten Zielwert (62,9 % der Gemeinschaftsbeteiligung) hinsichtlich der Lissabon-Strategie deutlich.⁹

⁹ vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), Kapitel 5.7.2 „Earmarking“, S. 92

Tabelle 14: Beitrag des OP zur Erreichung der Lissabon-Ziele (*Earmarking*)

Code	Vorrangiges Thema	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €) *	Lissabon-Anteil (in % **)
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes		669.034.683,40	72,69 %
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	0,00	0,00 %
02	FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren	112.207.180,21	12,19 %
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks usw.	8.003.381,00	0,87 %
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	60.094.501,49	6,53 %
05	Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	10.084.261,08	1,10 %
06	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (Einführung effizienter Umweltmanagementsysteme, Einführung und Anwendung von Technologien zur Verschmutzungsverhütung, Einbeziehung sauberer Technologien in die Produktionsverfahren)	317.520,00	0,03 %
07	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.)	17.483.598,00	1,90 %
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen	450.491.676,50	48,94 %
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	10.352.565,12	1,12 %
Informationsgesellschaft		3.680.242,62	0,40 %
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (Zugang, Sicherheit, Interoperabilität, Risikoverhütung, Forschung, Innovation, digitale Inhalte usw.)	1.638.062,18	0,18 %
13	Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)	0,00	0,00 %
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	2.042.180,44	0,22 %
Verkehr		0,00	0,00 %
16	Schienerverkehr	0,00	0,00 %
28	Intelligente Beförderungssysteme	0,00	0,00 %
Energie		44.124,22	0,00 %
41	Erneuerbare Energien: Biomasse	0,00	0,00 %
42	Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	0,00	0,00 %
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	44.124,22	0,00 %
Umweltschutz und Risikoverhütung		496.306,43	0,05 %
52	Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs	496.306,43	0,05 %
Insgesamt		673.255.356,67	73,15 %

* Die Datenbasis für die „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)“ beruht auf den bisher bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007-2009.

** Bei der Ausweisung des „Lissabon-Anteils (in %)“ kann es bei den Summenziehungen zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Übersicht orientiert sich an dem Code Dimension 1 „Vorrangiges Thema“.

Hinweis: Auf die Ausgabenkategorien, welche nicht auf den oben erwähnten Prioritäten beruhen, entfällt eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel i. H. v. 247.167.403,21 € (26,85 %; vgl. Tabelle 15). Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 920.422.759,88 €.

Quelle: Anhang XVIII, Abschnitt 2.1 der VO (EG) Nr. 1828/2006 (*Earmarking*)

Tabelle 15: Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE

Code	Vorrangiges Thema	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €) *	Anteil am OP-EFRE (in % **)
Verkehr		57.509.768,12	6,25 %
23	Land- und Gemeindestraßen	57.509.768,12	6,25 %
24	Fahrradwege	0,00	0,00 %
28	Intelligente Beförderungssysteme	0,00	0,00 %
Umweltschutz und Risikoverhütung		40.370.492,37	4,39 %
44	Bewirtschaftung von Hausmüll und Industrieabfällen	0,00	0,00 %
45	Wasserbewirtschaftung und -verteilung (Trinkwasser)	1.039.506,14	0,11 %
46	Abwasserbehandlung (Abwässer)	25.421.683,35	2,76 %
50	Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen	1.286.533,58	0,14 %
53	Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	5.725.269,30	0,62 %
54	Sonstige Umweltschutz- und Risikoverhütungsmaßnahmen	6.897.500,00	0,75 %
Fremdenverkehr		6.572.386,77	0,71 %
56	Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	5.931.068,04	0,64 %
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	641.318,73	0,07 %
Kultur		3.025.972,00	0,33 %
58	Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	3.025.972,00	0,33 %
59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	0,00	0,00 %
Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete		82.998.350,33	9,02 %
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	82.998.350,33	9,02 %
Investitionen in soziale Infrastrukturen		1.477.698,56	0,16 %
75	Bildungsinfrastruktur	0,00	0,00 %
77	Kinderbetreuungsinfrastruktur	1.477.698,56	0,16 %
79	Sonstige soziale Infrastrukturen	0,00	0,00 %
Technische Hilfe		55.212.735,06	6,00 %
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	55.212.735,06	6,00 %
Insgesamt		247.167.403,21	26,85 %

* Die Datenbasis für die „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)“ beruht auf den bisher bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007-2009.

** Bei der Ausweisung des prozentualen Anteils am OP EFRE kann es bei den Summenziehungen zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Übersicht orientiert sich an dem Code Dimension 1 „Vorrangiges Thema“.

Hinweis: Auf die Lissabon-relevanten Ausgabenkategorien, welche nicht auf den oben erwähnten Prioritäten beruhen, entfällt eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel i. H. v. 673.255.356,67 € (73,15 %; vgl. Tabelle 14). Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 920.422.759,88 €.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009; gemäß BA-Sitzung vom 08.06.2010, Teil 1, TOP 3

37. Der Beitrag zur Erreichung der Lissabon-Ziele für Sachsen-Anhalt ist im Detail Tabelle 16 zu entnehmen. Sachsen-Anhalt hat weitere Fortschritte beim Erreichen des Lissabon-Zielwertes von 70,0 % bei der Erwerbstätigenquote insgesamt (Altersklasse 15-64 Jahre) erzielt und konnte sich der Zielmarke deutlich annähern. Die Quote stieg in Sachsen-Anhalt von 60,2 % im Jahr 2005 auf 67,6 % im Jahr 2008.
38. Die Erwerbstätigenquote der Frauen hat mit 60,3 % bereits im Jahr 2006 den Lissabon-Zielwert von 60 % erreicht; die Quote stieg in 2008 auf 64,5 %. Bezüglich der Beschäftigungsquote Älterer – der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren – ist Sachsen-Anhalt auf gutem Weg das Lissabon-Kriterium (Zielwert 50 %) innerhalb der Förderperiode zu erfüllen (2008: 47,9 %).

Tabelle 16: Erreichung ausgewählter Lissabon-Zielwerte in Sachsen-Anhalt

Indikator	Jahr	Sachsen-Anhalt	EU-27	Lissabon-Zielwert 2010
BIP pro Kopf in KKS	2005	82,3	100	k. A.
	2006	82,5	100	
	2007	83,6	100	
	2008	NN	100	
FuE-Ausgaben am BIP	2005	1,14	1,82	3 %
	2006	1,22	1,85	
	2007	1,18	1,85	
	2008	NN	1,90	
Erwerbstätigenquote	2005	60,2	63,5	70 %
	2006	63,2	64,5	
	2007	65,7	65,4	
	2008	67,6	65,9	
Erwerbstätigenquote Frauen	2005	57,1	56,3	60 %
	2006	60,3	57,3	
	2007	62,9	58,3	
	2008	64,5	59,1	
Beschäftigungsquote Älterer (55-64 Jahre)	2005	37,2	42,3	50 %
	2006	40,2	43,5	
	2007	43,9	44,6	
	2008	47,9	45,6	

NN = noch nicht vorhanden k. A. = keine Angabe vorhanden KKS = Kaufkraftstandards

Quelle: Eurostat http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/structural_indicators/indicators/short_list
 sowie Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31

39. Die beachtlichen Fortschritte bei der Erfüllung der aus der Lissabon-Strategie abgeleiteten Kriterien für Sachsen-Anhalt und die unbefriedigenden Ergebnisse bei der Umsetzung der Lissabon-Strategie in der EU¹⁰ insgesamt stehen in einem Widerspruch. Bei der Erarbeitung von ähnlichen Kriterien für solch ein Querschnittsziel sollte die Möglichkeiten der Operationalisierung bei derartigen Ansätzen berücksichtigt werden.¹¹
40. Die Querschnittsziele Umwelt- und Naturschutz sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern sind im OP EFRE LSA 2007-2013 verankert. Darüber hinaus ist die Städtische Dimension, welche gleichzeitig Teil des Zielsystems des OP ist, als zusätzliches Querschnittsziel ausgewiesen.
41. Innerhalb der qualitativen Analyse kann über die Wirkungen der Durchführung des OP EFRE zur Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen in Anlehnung an die im OP benannten Hauptindikatoren¹² berichtet werden, welche in Tabelle 1 durch den Kernindikator 1 bzw. Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze“ sowie die

¹⁰ Mitteilung der Kommission: EUROPA 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.- Brüssel, KOM (2010) 2020 vom 03.03.2010

¹¹ Zuarbeit der HWK Halle (WiSo-Partner), übermittelt mit E-Mail vom 04. Juni 2010

¹² vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 163 ff.

Outputindikatoren 10005 und 10006 „Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen)“ abgebildet werden. Bei den Indikatoren „Arbeitsplätze geschaffen“ und „Arbeitsplätze gesichert“ erfolgt weitestgehend eine geschlechtsspezifische Differenzierung.

42. Die Städtische Dimension fungiert zur Stärkung der strategischen Ausrichtung auf die Städte Sachsen-Anhalts. Hierfür stehen gemäß OP EFRE rund 1,2 Mrd. € an öffentlichen Mitteln zur Verfügung. Sie unterteilt sich in sieben Infrastrukturbereiche, wobei der geplante Mitteleinsatz (in Prozent) ein unterschiedliches Volumen aufweist:

- Wissenschaftsinfrastruktur und Forschungsschwerpunkte (33 %):
Ausbau forschungsbezogener Infrastruktur, Strukturmaßnahmen an Hochschulen, Exzellenz-Netzwerke, Wissens- und Technologietransfer, Fokus auf (Grundlagen)Forschung, Innovation
- Wirtschaftsnahe Infrastruktur (19 %):
Förderung gewerblicher Investitionen (Neugründungen, Erweiterungen, Rationalisierungen), Revitalisierung von Industriebranchen, Bedarfsbezogene Erweiterung bestehender Standorte, Soft-Maßnahmen: Kooperationsnetzwerke, Clustermanagement
- Bildungsinfrastrukturen (17 %):
Sanierung und Modernisierung von Schulen und Kindertagesstätten (Kriterien: Demografie-Check, Pädagogisches Konzept)
- Stadtumbau/Aufwertung (12 %):
Vorauswahl im Rahmen des Stadtumbau-Programms (44 Städte mit 58 % der Bevölkerung), Konzentration auf IBA-Projekte (19 Städten), die Kriterien – Innovative Modellprojekte, Basierend auf Stadtentwicklungskonzepten, „Klassische“ integrierte Projektentwicklung, Partizipation von Bürgern und Interessensträgern – erfüllen mussten.
- Soziale Infrastruktur (1 %)
- Städtische Verkehrsinfrastrukturen (5 %)
- Wasser/Abwasser, Abfall, Wiederherrichtung von Brach- u. Konversionsflächen (13 %)

43. Der Evaluator¹³ kommt im Rahmen der Evaluierung Städtische Dimension u. a. zu den folgenden Schlussfolgerungen:

44. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Städte sind diese bei größeren Investitionsvorhaben auf Förderung von Bund, Land und EU angewiesen. EU-Mittel verstärken die regulären nationalen Förderinstrumente (z. B. Stadtumbau, GRW). Von großer Bedeutung sind die Finanzmittel besonders bei den größeren Infrastrukturinvestitionen mit räumlicher Wirkung.

Wirkungsanalyse (Auswahl):

- Besonders in den zwei größten Städten des Landes Sachsen-Anhalt lässt sich durch die Förderung in den Bereichen Wissenschaftsinfrastruktur und Forschungsschwerpunkte, wirtschaftsnahe Infrastruktur sowie durch die thematische und langfristige Aufbereitung der Projekte „Internationale Bauausstellung Sachsen-Anhalt 2010“ (IBA)

¹³ Rambøll Management GmbH (2010): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluation Städtische Dimension (Zwischenbericht Mai 2010). o. O., S. 34-35

eine räumlich integrative Wirkung feststellen. Im Wissenschafts- und Wirtschaftsbereich sind wesentliche Grundlagen bis in die 1990er Jahre zurück zu verfolgen und auch in der letzten EFRE-Förderperiode gesetzt worden. Hier müssen die weiteren Wirkungsanalysen ansetzen und das Potenzial in Bezug auf Stabilisierung und Aufwertung in den Städten als soziale Lebens- und Arbeitsräume untersuchen.

- Die Ausrichtung von Investitionen im Bildungsbereich nach demografischen Prognosen (Stichwort Bestandsfähigkeit) ist sinnvoll und notwendig, könnte zur Verstärkung von Segregationsprozessen in den Städten beitragen. „Weiche Faktoren“, die hier wesentlich für die Wirksamkeit sind, müssen erhoben werden (z. B. Bürgerbeteiligung, Kreativwirtschaft).
- Die Besonderheit und der Erfolg der IBA-Projekte liegt zum einen in der langfristigen Ausrichtung von Aktivitäten und Fördermitteln auf ein Thema, zum anderen im hohen Engagement in der Umsetzung (z. B. komplexe Bürgerbeteiligungsprozesse) und in der hohen Sichtbarkeit. Mit dem Erfolg und Abschluss der IBA 2010 stellt sich die Frage, wie die Mittel für den Stadtumbau weiterhin in konzentrierter Form eingesetzt werden können.
- Ziele der wissensbasierten Stadtentwicklung, die auf Forschung, Innovation und Technologietransfer ausgerichtet sind, werden (bisher) v. a. in Magdeburg und in Halle/Saale angesprochen.

Strukturen und Prozesse (Auswahl):

- Die Städte haben eine wesentliche Rolle sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung und in der Finanzierung. Projekte werden i. d. R. in komplexen Abstimmungsprozessen zwischen Städten und Ministerien vorbereitet.
- Planungen erfolgen überwiegend mittel- bis langfristig. Gleichzeitig kommt es in einer angespannten finanziellen Situation durch kurzfristige Finanzentscheidungen auf Basis von Jahresbudgets und möglicherweise unterschiedlichen Prioritätensetzungen in einzelnen Jahren zur Aufteilung von größeren Projekten. Daraus entstehen für die Städte einerseits Unsicherheiten in der Umsetzung und andererseits ziehen sie erhöhten Verwaltungsaufwand für Städte und das Land nach sich.
- Die Abwicklung von Förderung folgt in erster Linie sektoralen Logiken, auch wenn es Abstimmungsprozesse zwischen Stadt und Land gibt. Gleichzeitig erzeugt der hohe finanzielle Bedarf der Städte Handlungsdruck in Richtung Koordination.

45. Im Auftrag der EU-VB reichten die Ressorts Erklärungen zu den Finanzplanebenen ohne Bewilligungen (Stichtag per 31.12.2009) ein. Nach Sichtung der Rückmeldungen teilte die EU-VB diese vorrangig in folgende Fallgruppen ein:

- Unvereinbarkeit zwischen Haushaltssystematik und efREporter
- fehlende Genehmigung der Richtlinie, fehlende Geschäftsbesorgungsvertrag oder fehlende Konformität
- Erhebung von Bearbeitungsentgelte (Artikel 44-Fonds der VO (EG) Nr. 1083/2006), die Finanzkontrolleure der GD REGIO aufgrund einer in 09/2009 durchgeführten DAS-

Prüfung als „unzulässig“ eingestuft hatten, was einen verwaltungstechnischen Klärungsbedarf auslöste. Die Förderungen/Bewilligungen mussten bis zur Klärung zurückgestellt werden.

- Förderung läuft derzeit an oder Umschichtung bereits beantragt/geplant
- technische Probleme
- falscher Interventionssatz oder fehlende Haushaltsmittel
- Vorrangige Umsetzung des Zweites Konjunkturpaket im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes in Sachsen-Anhalt (K II)
- keine Anträge oder späterer Förderbeginn geplant

46. Die Erklärungen der Richtlinieninhaber werden auch für die materielle Analyse auf Ebene der Prioritätsachsen herangezogen. Des Weiteren fließen diese Rückmeldungen in die Evaluierung des Unabhängigen Bewerter ein.

2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

47. Gemäß Art. 9 Abs. 2 der Allgemeinen VO (EG) Nr. 1083/2006 müssen Aktionen, die aus den EU-Strukturfonds finanziert werden, den Regeln des übrigen Gemeinschaftsrechts sowie den Gemeinschaftspolitiken entsprechen. Die EU-VB hat die Überprüfung, ob die kofinanzierten Wirtschaftsgüter sowie Dienstleistungen geliefert bzw. erbracht und ob die im Zusammenhang mit Vorhaben von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben tatsächlich und im Einklang mit den gemeinschaftlichen oder einzelstaatlichen Rechtsvorschriften getätigt wurden, an die zwischengeschalteten Stellen in Sachsen-Anhalt delegiert. Die zwischengeschalteten Stellen, die EU-Strukturfondsmittel umsetzenden Fachreferate, sind verpflichtet, formalisierte Verfahren zur Prüfung der Dokumentation der Einhaltung von EU-Regelungen auf Projektebene vorzuhalten. Die Beachtung der Regelungen wird nach Art. 13 durch die zwischengeschalteten Stellen sowie nach Art. 16 der VO (EG) Nr. 1828/2006 durch die „EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF“ (EU-PB) kontrolliert.
48. Die EU-VB weist regelmäßig darauf hin¹⁴, dass auch auf das Vergaberecht ein besonderes Augenmerk zu legen ist. Es ist dabei nicht ausreichend, dass eine geförderte Stelle oder eine von dieser beauftragte Stelle bescheinigt, dass sie das Vergaberecht einhält. Mindestens stichprobenhaft hat die zwischengeschaltete Stelle die Einhaltung des Vergaberechts zu prüfen. Sie muss sich u. a. der richtigen Auswahl des Vergabeverfahrens und der korrekten Abwicklung vergewissern. Die zwischengeschalteten Stellen müssen sich ebenfalls davon überzeugen, dass Originalbelege vorliegen (Stichprobenverfahren). Eine Eigenklärung des Zuwendungsempfängers ist nicht ausreichend. Das Ergebnis der Prüfung muss die zwischengeschaltete Stelle in der Förderakte dokumentieren (Sichtvermerk).

¹⁴

z. B. Protokoll zur Sitzung der Ressortkoordinatoren vom 24.11.2009, TOP 7

49. Die oben genannten Regelungen der EU-VB für Mindeststandards stellen sicher, dass die zwischengeschalteten Stellen die Vorgaben des o. g. Art. 13 erfüllen.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

50. Vorangestellt wird, dass im Berichtsjahr 2009 keine wesentlichen Probleme bei der Durchführung des OP aufgetreten sind.

Unregelmäßigkeiten und unternommene Schritte zu deren Beseitigung, einschließlich Verwendung der Fördermittel, die während der Laufzeit des OP im Anschluss an eine Streichung nach Art. 98 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 freigesetzt wurden und der Verwaltungsbehörde oder einer anderen Behörde zur Verfügung stehen

51. Im Berichtsjahr 2009 ist für Sachsen-Anhalt eine Meldung zu Unregelmäßigkeiten für den EFRE 2007-2013 festzuhalten, welche mit dem II. Quartal 2009 als „andere Unregelmäßigkeit betreffend den Beihilfeanspruch“ (Code 699) gemeldet wurde. Die Höhe der beanstandeten ausgezahlten Gemeinschaftsausgabe betrug 169.051,79 €.
52. Als Abhilfe erging ein Änderungsbescheid mit Datum vom 17.04.2009, eine Zahlung bzw. Verrechnung erfolgte zeitnah. Somit ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen auf den EU-Gemeinschaftshaushalt und der Fall gilt als abgeschlossen.
53. Bezüglich der getroffenen Vorkehrungen zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten wird auf das bestehende und bestätigte Verwaltungs- und Kontrollsystem verwiesen.
54. Generell ist in der Praxis der Umgang mit Unregelmäßigkeiten und das Meldeverfahren im „[Leitfaden](#) des Landes Sachsen-Anhalt zur Behandlung von Unregelmäßigkeiten“ (Stand: September 2007) geregelt, welcher im [Landesvademeccum 2007-2013](#) (Archiv) unter der Rubrik „Entscheidungen_Durchfuehrungsregeln/EU-BB“ zum Download bereitsteht.
55. Des Weiteren wies die EU-BB im Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“¹⁵ aus gegebenem Anlass auf das zeitnahe Melden von Unregelmäßigkeiten hin (Schreiben der EU-BB vom 12.03.2009).

Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die EU-Prüfbehörde gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Feststellungen zum effektiven Funktionieren der Verwaltungs- und Kontrollsysteme

56. Aufbauend auf den Informationen des Durchführungsberichts 2008 (Rz. 43-46) zu der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme (VKS) in Sachsen-Anhalt wird ergänzt, dass die Konformität aller vorliegenden Dokumente für den EFRE von der EU-KOM geprüft und im Februar 2009 bestätigt wurde.

¹⁵ vgl. Artikel „Zeitnahe Meldung von Unregelmäßigkeiten“ im Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“, Ausgabe I/2009, S. 8

57. Die EU-PB hat im Berichtszeitraum erste Systemprüfungen nach Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr.1083/2006 durchgeführt. Aus den geprüften Teilsystemen haben sich einzelne Handlungsempfehlungen ergeben, die von den zwischengeschalteten Stellen umzusetzen sind. Die Umsetzung wird seitens der EU-PB im Follow-up überwacht. Von der EU-VB waren keine eigenen Schritte zu unternehmen.
58. Das einheitliche Verwaltungshandeln der Bewilligungsstellen wird von der EU-VB über Erlasse sichergestellt und mit Hilfe des efREporter abgebildet.

Informationen über die wesentlich bei der Durchführung des OP aufgetretenen Probleme, einschließlich zum Verfahren gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe d Ziffer i der VO (EG) Nr. 1083/2006, sowie über die von der Verwaltungsbehörde oder dem Begleitausschuss getroffenen Abhilfemaßnahmen

59. keine

Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die Kommission gem. Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Bemerkungen der Kommission

60. Bemerkungen der EU-KOM gem. Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 („Jährliche Überprüfung der Programme“) liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.
61. Im Jahr 2009 gab es im Rahmen des OP EFRE 2007-2013 kein gesondertes Jahresgespräch zwischen der EU-KOM und den Vertretern/Vertreterinnen der EU-VB; stattdessen fanden mit dem zuständigen ‚Programme Manager‘ bilaterale Austausche während des gesamten Jahres sowie Abstimmungen anlässlich von Sitzungen der verschiedenen Gremien auf Bundes- oder Landesebene statt.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms

62. Als einen Teil des Europäischen Konjunkturprogramms hatte die EU-KOM Änderungen der Verordnungen zu den EU-Strukturfonds vorgenommen. Damit wurden v. a. die Ziele Investitionen zur Förderung eines Wiederaufschwungs der Wirtschaft und zur Sicherung/Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Beschleunigung und Vereinfachung der Durchführung der Operationellen Programme verfolgt.
63. In Sachsen-Anhalt wurden die verschiedenen Aspekte der Vereinfachung in der EU-Fondsförderung in den Gremien zum Teil intensiv diskutiert, um eine beschleunigte Umsetzung der Programme 2007-2013 realisieren zu können.
64. Änderungen der Allgemeinen Verordnung (EG) Nr. 1083/2006
- Anstieg der Vorschüsse an die Mitgliedstaaten von 5 auf 7,5 % (EFRE, ESF)
 - Großprojekte können vor Genehmigung zur Erstattung eingereicht werden (EFRE)
65. Änderungen der ESF-Verordnung (EG) Nr. 1081/2006

- Anerkennen von Pauschalen („flat rate“) bei der Förderung (ESF analog EFRE)
66. Änderungen der EFRE-Verordnung (EG) Nr. 1080/2006
- Vereinfachen von Investitionen in energiesparende Maßnahmen von Gebäuden in allen Mitgliedstaaten.
 - Anerkennen von Pauschalen bei der Förderung (EFRE analog ESF)
67. Zum Stichwort „Pauschalen“ kann ergänzt werden, dass im Rahmen des Bund-Länder-Arbeitskreises des EFRE am 08.10.2009 im BMWi, Berlin, sowie am 03.12.2009 mit Beteiligung der EU-KOM Workshops zum Thema „Pauschalen im EFRE“ stattfanden. Im Rahmen des ersten Workshops wurde beschlossen, eine Unterarbeitsgruppe für den Bereich „FuE-Förderung, Innovations- und Technologieförderung“ einzurichten. In dieser AG ist auch Sachsen-Anhalt vertreten; die 1. Sitzung fand am 13.01.2010 statt.
68. Bisher hatte die Wirtschafts-/Finanzmarktkrise relativ wenig Auswirkungen auf die Umsetzung der jeweiligen Operationellen Programme. Dies liegt v. a. darin begründet, dass die Operationellen Programme strategisch ausgerichtet sind und daher eher krisenstabilisierend wirken. Es hat sich gezeigt, dass Programme mit stabiler Finanzausstattung, die situationsgemäß angepasst werden können, eine solide Basis bieten. Es gibt im OP EFRE einen ausgewogenen Instrumenten- und Maßnahmenmix für Unternehmen ebenso für Infrastruktur. Dies sowie die Mehrjährigkeit hat die Umsetzung des OP in Sachsen-Anhalt verstetigt.

2.5. Wesentliche Änderung gem. Art. 57 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006

69. In Sachsen-Anhalt sind keine Fälle zu verzeichnen, in denen eine wesentliche Änderung gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006 („Dauerhaftigkeit der Vorhaben“) festgestellt worden ist. Es gilt grundsätzlich eine Zweckbindungsfrist von fünf Jahren.
70. Die EU-VB hatte Mindeststandards für die Sicherstellung der Dauerhaftigkeit von Vorhaben u. a. durch den Erlass „Textbausteine zum Bescheid und Antragsformular“ – letzte Aktualisierung vom 24.11.2008 – festgelegt. Dieser Erlass wurde allen zwischengeschalteten Stellen zur Kenntnis gegeben.
71. Des Weiteren veranlasste die EU-VB im Berichtsjahr 2009, dass die Zweckbindungsfristen Grundlagen einer neuen Plausibilitätsprüfung im Datenbanksystem eFREporter werden. Nach Einspielung dieser Zweckbindungsfristen können Projekte nicht vor Ablauf der für die betroffene Ebene eingespielten Zweckbindungsfrist in den Status „AB“ (Projekt abgeschlossen) versetzt werden.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

72. Im Berichtsjahr 2009 sind gegenüber den im OP EFRE 2007-2013 in Kapitel 5.5 „Komplementarität zu anderen Fonds und national finanzierten Programmen“ (Stand: 24.09.2007) aufgezeigten Sachverhalten beispielhaft nachstehende Ergänzungen – nach Angaben der verantwortlichen Ressorts – darzustellen. Die Aussagen orientieren sich dabei an der Übersicht 5.1 „Abgrenzung der Fondsinterventionen in EU-Programmen des Landes Sachsen-Anhalt“.

I. Bildung – Abgrenzung in Bezug auf einzelne Fördermaßnahmen

73. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Abgrenzung der Förderung von Maßnahmen über den Stadtumbau (MLV) von Aktionen des MK (Schulen) und des MS (Kitas).
74. Mit dem Beginn der neuen EU-Förderperiode 2007-2013 wurde einerseits die „Städtische Dimension“ als Querschnittsziel eigenständig und ressortübergreifend berücksichtigt, was die Möglichkeit der Kopplung mit der Städtebauförderung eröffnete. Andererseits wurde das OP EFRE des Landes Sachsen-Anhalt so ausgestaltet, dass die Ressorts MK und MS über beträchtliche Volumina an EFRE-Mitteln verfügen. Diesem Fakt und dem Subsidiaritätsprinzip entspricht die interministerielle Absprache, dass ab dem Programmjahr 2007 Schulen und Kitas grundsätzlich nicht mehr aus Städtebauförderprogrammen unterstützt werden.

I. Bildung – Förderung von Investitionen in Kindertagesstätten

EFRE: Kernstädte (MD, HAL) und ländlicher Raum, Orte >10 000 Einwohner (EW)

ELER: nur ländlicher Raum, Orte <10 000 EW

75. Im Hinblick auf die Förderung von Investitionen in Kitas aus dem EFRE oder ELER basiert auf dem Unterscheidungskriterium „Anzahl der Einwohner“. In der Richtlinie für die Förderung aus dem ELER wird daher auf Orte und Ortsteile abgestellt, die zum Zeitpunkt der Antragstellung bis zu 10 000 EW haben. Die Förderung aus dem EFRE erfolgt gemäß der Richtlinie in Orten größer als 10.000 EW. Darüber hinausgehende Abgrenzungskriterien gibt es bei der Kita-Förderung nicht, d. h. die Übersicht weiterhin Bestand.

II. Investitions- und Mittelstandsförderung – Existenzgründungsförderung

EFRE: Finanzierungsangebot durch Gewährung zinsgünstiger Darlehen für technologie- und wissensbasierte bzw. innovative Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich (finanziert werden Ausgaben für die Markteinführung eines Produktes, Verfahrens oder einer Dienstleistung, insbesondere für Investitionen, Markterschließung und sonstige Betriebsausgaben); Unterstützung der Hochschulen bei der Finanzierung von Pilotvorhaben zur Einrichtung von Inkubatoren (z. B. mit gründungsbezogener Infrastruktur und Ausstattung für Gründerräume,

Werkstätten, Labore); Förderung von Existenzgründern durch Zuschüsse für Sachausgaben und Produktdesign

ESF: Förderung von Projekten mit Qualifizierungs-, Coaching- und Beratungsangeboten für Existenzgründer („Investitionen in Köpfe“); Förderung von Maßnahmen und Projekten zur Sensibilisierung, Motivierung sowie Unterstützung von Existenzgründern und -gründerinnen

76. Nach Aussage des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit wurde eine Doppelförderung auf Grund der unterschiedlichen Ziele/Inhalte der verschiedenen Förderinstrumente der beiden Fonds EFRE/ESF im Bereich der Existenzgründungsförderung nicht festgestellt. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass der Ausschluss der Doppelförderung weiterhin reibungslos funktioniert.
77. Kombinationen von eindeutig abgrenzbaren Förderangeboten des EFRE und des ESF im Bereich der Existenzgründungsförderung sind möglich.

III. Innovationsförderung, Forschung und Entwicklung und interregionale Zusammenarbeit – FuE- und Innovationsförderung

78. Für die Zwecke der FuE- sowie Innovationsförderung werden im Rahmen des OP 2007 - 2013 Mittel aus dem EFRE und dem ESF eingesetzt. Die Inanspruchnahme der Mittel ist richtlinienscharf abgegrenzt.
79. EFRE-Mittel werden ausschließlich zur Finanzierung der Fördermaßnahme „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundprojekten im Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbereich (FuE-Richtlinie)“ eingesetzt. ESF-Mittel kommen bei diesem Förderprogramm nicht zum Einsatz.
80. Ausschließlich ESF-Mittel kommen im Rahmen der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beschäftigung von Innovationsassistenten und zur Förderung des Personalaustauschs“ zum Einsatz.
81. Durch die unterschiedlichen Zielrichtungen der Programme und den daraus resultierenden Kriterien der Projektauswahl, die in den jeweiligen Aktionsbögen dokumentiert werden, wird eine Doppelförderung eines Projektes aus beiden Fonds ausgeschlossen. Im Rahmen der bisher erfolgten Prüfungen wurden dahingehend keine Unregelmäßigkeiten, Probleme oder Schwierigkeiten festgestellt.

III. Innovationsförderung, Forschung und Entwicklung und interregionale Zusammenarbeit – Interregionale Zusammenarbeit

EFRE: Projekte zur stärkeren Internationalisierung von Unternehmen, besseren Beteiligung an EU-Förderprogrammen, Unterstützung interregionaler Beziehungen des Landes und Verbesserung des Einsatzes des EFRE durch Erfahrungsaustausch

ESF: Projekte zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung auf regionaler/lokaler Ebene und Verbesserung des Einsatzes des ESF durch Erfahrungsaustausch

82. Die interregionalen Maßnahmen, die die Staatskanzlei Sachsen-Anhalt aus Mitteln des EFRE bzw. des ESF fördert, werden generell schon frühzeitig im Stadium der Antrags-

vorbereitung mit den Antragstellern anhand der eingereichten Projektskizzen daraufhin überprüft, ob eine Abgrenzung zwischen EFRE und ESF sichergestellt werden kann. Dies ist ausgehend von den Interventionsbereichen der beiden Fonds und den Festlegungen der Förderziele in den beiden Leitlinien projektbezogen unkompliziert zu realisieren.

83. Sofern sich in den Projektskizzen entsprechende Unklarheiten ergaben, wurde mit dem Antragsteller die Problematik erörtert und auf eine eindeutige Abgrenzung zwischen beiden Fonds durch Anpassung des Projektinhaltes hingewirkt, so dass der spätere Antrag keine diesbezüglichen Fragen offen ließ.
84. In der bisherigen Praxis gab es keine Probleme mit der Abgrenzung zwischen den Fonds.
85. Die Ergänzung bzw. Abgrenzung zu anderen aus europäischen oder nationalen Mitteln geförderten Projekten wurde regelmäßig durch die projektbezogene Einbindung der Fachministerien sichergestellt. Insofern ist der Staatskanzlei keine Doppelförderung bekannt.

IV. Infrastrukturförderung – Hochwasserschutz sowie Trink- und Abwasserinfrastruktur

EFRE: Hochwasserschutz: Sachsen-Anhalt insgesamt

Trink-/Abwasserinfrastruktur: Kernstädte (MD/HAL) + Ländlicher Raum (Abstimmung auf Maßnahmenebene zum Ausschluss von Doppelförderung)

ELER: Hochwasserschutz: Sachsen-Anhalt ohne Kernstädte und Ortslagen <7 500 EW zum Schutz des landwirtschaftlichen Produktionspotenzials

Trink-/Abwasserinfrastruktur: Ländlicher Raum (Sachsen-Anhalt ohne Kernstädte), dort nur Anlagen bis 5 000 EW-Werte und Kanalisation zu bestehenden Anlagen

86. Die benannten Abgrenzungskriterien für Hochwasserschutz sowie für Trink- und Abwasserinfrastruktur sind weiterhin gültig. Probleme sind dem zuständigen Ministerium (MLU) nicht bekannt. Insofern wird eine Doppelförderung in Abstimmung auf Maßnahmenebene ausgeschlossen.
87. Darüber hinaus erfolgt die Abfrage einer möglichen Doppelförderung und die abschließende Dokumentation in dem jeweiligen Prüf- und Kontrollmechanismus, so im Prüfprotokoll Ex-post-Kontrolle gemäß Art. 30 der VO (EG) Nr. 1975/2006 (ex-postK – ELER-investiv) und im Verwaltungskontrollprotokoll (EFRE).

IV. Infrastrukturförderung – Städtebauförderung / Dorferneuerung und -entwicklung

EFRE: Städte und Gemeinden >7 500 EW sowie Städte und Gemeinden <7 500 EW, mit Ortskerne von besonderer städtebaulicher und kulturhistorischer Bedeutung

ELER: Städte und Gemeinden <7 500 EW mit dem Schwerpunkt der im Landesentwicklungsplan bzw. in den Regionalen Entwicklungsplänen festgelegten Gemeinden/Orte mit zentralörtlicher Funktion

88. Im Rahmen der Programmierung der FP 2007-2013 wurden Grundsätze zur Abgrenzung zwischen der Städtebauförderung im ländlichen Bereich (Geschäftsbereich des MLV) und der Dorferneuerung/Dorfentwicklung (Geschäftsbereich des MLU) aufgestellt.

89. In Städten, Dörfern oder Ortsteilen in denen Vorhaben über die Städtebauförderung des MLV gefördert werden, können grundsätzlich keine Vorhaben über die Dorferneuerung und Dorfentwicklung gefördert werden und umgekehrt.
90. Vorhaben in ländlich geprägten Ortsteilen mit weniger als 7 500 EW der Städte und Dörfer, die über ein Programm der Städtebauförderung unterstützt werden, sind jedoch auch dann förderfähig, wenn das Vorhaben nicht in dem Ortsteil der Gemeinde durchgeführt wird, der über die Städtebauförderung unterstützt wird und es sich um Vorhaben zur Umsetzung von ILEK (Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte) – Leitprojekten oder des Leader-Konzeptes handelt. Das MLU kann weiterhin in begründeten Fällen, eine Förderung für Vorhaben in ländlich geprägten Orten bis maximal 10 000 EW zulassen.

IV. Infrastrukturförderung – Straßeninfrastruktur einschließlich ländlicher Wegebau

EFRE: kommunale Straßen (Bundes-/Landesstraßen in kommunaler Baulast in den drei kreisfreien Städten und bedeutende Kreisstraßen) und Landesstraßen

ELER: i. d. R. Straßen unterhalb der Klassifizierung Gemeindestraßen, zudem Einzelfallentscheidungen zu konkreten Wegen und Straßen

91. Die Aussagen zum EFRE bzw. ELER in der Übersicht 5.1 zur Abgrenzung der „Straßeninfrastruktur einschließlich ländlicher Wegebau“ haben, gemäß Positionierung des MLV, weiterhin Gültigkeit.
92. Die Abgrenzung zwischen den Förderungen erfolgt nach § 3 Abs. 1 Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt¹⁶. Probleme sind nicht bekannt.
93. Des Weiteren ist zu diesem Thema eine Fortschreibung im Hinblick auf das zweite Konjunkturpaket (K II) der Bundesregierung für Sachsen-Anhalt vorzunehmen.
94. Das Ziel des Zukunftsinvestitionsgesetzes (ZuInvG) ist, die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise abzufedern, die Binnennachfrage anzuregen, den Konjunktur einbruch abzubremsen und die Beschäftigung auf einem möglichst hohen Stand zu halten. Dazu tragen v. a. die zusätzlichen öffentlichen Investitionen bei, die den Kern des K II bilden. Dieses Investitionsprogramm für Länder und Kommunen – so auch für Sachsen-Anhalt – verteilt sich auf die Bewilligungsjahre 2009/2010, die Endabrechnung hat spätestens in 2012 zu erfolgen. In Sachsen-Anhalt stehen insgesamt rd. 475 Mio. € für zusätzliche Investitionen zur Verfügung, wobei darin die durch das Land und Kommunen ergänzenden Eigenmittel in Höhe von 25 % bereits enthalten sind. Die Mittel sind generell für die Sanierung von Kindertagesstätten (rd. 33,5 Mio. €), von Schulen (rd. 102,7 Mio. €) und Hochschulen, aber auch für die Verbesserung von Verkehrswegen oder für die Breitbandtechnologie vorgesehen. Mehr als die Hälfte (65 %) der zusätzlichen Infrastrukturmittel fließen im Rahmen eines kommunalen Investitionsprogramms in Bildungseinrichtungen; die restlichen 35 % werden in Straßen-, Verkehrswegebau oder IT-Ausstattung investiert.

¹⁶ Kriterien für die Einstufung öffentlicher Straßen im Geltungsbereich des Straßengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA)

95. Die Fördermaßnahmen wurden gemäß des Leitfadens¹⁷ zur Umsetzung des K II im Land Sachsen-Anhalt so aufeinander abgestimmt, dass Doppelförderungen ausgeschlossen sind (s. Leitfaden K II: Anlage 3, Punkt 3.2.). Soweit Förderprogramme betroffen sind, die auch mit EU-Mitteln finanziert werden, sind gemäß Anlage 1 Abschnitt V des Leitfadens in jedem Fall die EU-rechtlichen Nachweis- und Prüfvorgaben einzuhalten.
96. Um eine reibungslose Realisierung des K II auf der EDV-Basis des efREporter zu gewährleisten, hatte das MF, Abteilung 2, die EU-VB im MF zusätzlich damit beauftragt, die für die organisatorische und technische Umsetzung erforderlichen Verfahren einheitlich und für alle Ressorts verbindlich zu regeln.¹⁸ Weitere Informationen sind auf den Landesseiten unter www.konjunkturpaket2.sachsen-anhalt.de eingestellt.
97. Im Hinblick auf die Initiative „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel“ wurde gemäß Kapitel 5.5 des OP EFRE (S. 89; Stand: 24.09.2007) festgeschrieben, dass *„zukünftige diesbezügliche Vorschläge der Europäischen Kommission hinsichtlich einer Beteiligung des Landes“* Sachsen-Anhalt geprüft werden. *„Sofern entsprechende Maßnahmen durchgeführt werden, wird hierüber – auch im Begleitausschuss – informiert. Bei Bedarf kann die Information auch durch einen Vertreter des Netzwerkes erfolgen. Soweit die Aktivitäten durch das OP EFRE kofinanziert werden, wird im jeweiligen Jahresbericht über die Durchführung informiert.“*

2.7. Begleitung und Bewertung

98. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Begleitung und Bewertung des Programms sind im Jahr 2009 keine berichtsrelevanten Probleme aufgetreten. Abhilfemaßnahmen waren somit nicht erforderlich.
99. Dennoch hatte die EU-VB im Berichtszeitraum umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eine funktionierende Begleitung im Rahmen der Umsetzung des OP EFRE – auch durch die nachhaltige Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo-Partner) – sicherzustellen (vgl. Kapitel 2.7.1 - 2.7.2).

2.7.1. Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft

Tätigkeiten des Begleitausschusses EFRE und ESF

100. Gemäß Art. 63 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist für jedes OP ein Begleitausschuss (BA) einzusetzen. In Sachsen-Anhalt tagt in der Förderperiode 2007-2013 ein gemeinsamer BA für die beiden Strukturfonds EFRE und ESF. Der vierteljährliche Sitzungsrhythmus wird beibehalten und setzte sich im Berichtsjahr 2009 fort: 10.03., 10.06., 09.09. und 08.12.2009.

¹⁷ Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): Leitfaden zur Umsetzung des Konjunkturpaketes II im Land Sachsen-Anhalt (Stand: 16.11.2009), veröffentlicht unter www.konjunkturpaket2.sachsen-anhalt.de

¹⁸ vgl. Erlass des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt „Technische Umsetzung des Konjunkturpaketes II im efREporter – Aufgabenstrukturen/Kompetenzzuweisung an die EU-Verwaltungsbehörde“ – Erlass vom 02.09.2009

Die EU-VB organisierte für folgende Termine externe Veranstaltungen mit Projektvorstellungen:

- 10. März 2009 – [Salutas Pharma GmbH](#) in Barleben (bei Magdeburg)¹⁹: Das Unternehmen ist die größte Produktionsstätte des Arzneimittelherstellers Sandoz und gilt als eine der modernsten Pharmaproduktionen in Europa. Die Ursprünge gehen auf eine Pharmaproduktion des Jahres 1912 zurück. Nach 1989 entstand aus dem Traditionsunternehmen Fahlberg-List die Salutas Pharma GmbH, heute ein Unternehmen der Sandoz Gruppe. Seit 1992 wurden Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 385 Mio. € getätigt. An diesen haben sich das Land Sachsen-Anhalt und die EU (EFRE) in mehreren Projektabschnitten finanziell beteiligt. Das Unternehmen beschäftigt heute am Standort Barleben rd. 1 400 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Eine aktuelle Studie²⁰ des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) belegt, dass sich die Kofinanzierung von Land und EU für Sachsen-Anhalt gelohnt hat. Die Investitionen haben positive Effekte auf Wachstum und die Strukturentwicklung der Region und zeigen somit nachhaltige Wirkungen.
- 16. Juni 2009 – [Bildungszentrum Wolfen-Bitterfeld e. V.](#) in Wolfen²¹: Vorstellung des ESF-kofinanzierten Projektes „BRAFO – Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren“ (Aktion 22./52.14.1) sowie Besichtigung der Lehrwerkstätten. Die Presse griff diese Sitzung auf und berichtete mit der Schlagzeile *„Richtige Berufswahl durch frühzeitige Orientierung – Der Begleitausschuss der EU tagte im Bildungszentrum und schaute sich die Umsetzung des Projekts «Brafo» an“* in den regionalen Tageszeitungen (Naumburger Tageblatt Online vom 15.06.2009; Mitteldeutsche Zeitung Bitterfeld vom 16.06.2009).

101. Im Berichtsjahr wurde den Anträgen zur Aufnahme in den BA der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. (AWSA)²² sowie des Verbandes Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e. V. (VDP)²³ stattgegeben.
102. Nicht nur durch die Teilnahme an den BA-Sitzungen beteiligen sich die WiSo-Partner auf Landesebene im Rahmen der Partnerschaft an der Durchführung des OP EFRE 2007-2013. Darüber hinaus bot die EU-VB den WiSo-Partnern die Möglichkeit, sich bei den OPEN DAYS 2009 in Brüssel zum Thema „Partnerschaft“ – in Zusammenarbeit mit *European Citizen Action Service* (ECAS) – zu präsentieren. In der BA-Sitzung²⁴ vom 08.12.2009 berichtete die EU-VB über die erfolgreiche Teilnahme am Workshop des Landes Sachsen-Anhalt und über das geplante weitere Vorgehen (siehe Stichpunkt „OPEN DAYS 2009“).

¹⁹ vgl. auch Artikel *„Begleitausschuss für den EFRE und ESF – Sitzung am 10.03.2009“* im Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“, Ausgabe I/2009, S. 4

²⁰ BLUM, Ulrich (2009): *Wirtschaftliche Effekte der Salutas Pharma GmbH Barleben/Osterweddingen.* o. O. (=Endbericht zum wissenschaftlichen Gutachten, Stand: Januar 2009)

²¹ vgl. auch Artikel *„Ergebnisbericht Begleitausschuss EFRE und ESF am 10.06.2009 in Bitterfeld-Wolfen“* im Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“, Ausgabe II/2009, S. 7

²² vgl. BA-Sitzung vom 10.03.2009, TOP 0, Beschluss Nr. 1

²³ vgl. BA-Sitzung vom 10.06.2009, Teil 1, TOP 1, Beschluss Nr. 1

²⁴ vgl. BA-Sitzung vom 08.12.2009, Teil 2, TOP 4

103. In den BA-Sitzungen sind folgende Punkte ständiger Bestandteil der Tagesordnung:
- Aktionsbögen, Prüfpfade, Wirtschaftsplanänderungen, Großprojekte
 - Statusberichte 2007-2013 EFRE/ESF
 - Bericht zum Stand der Finanzkontrolle/EU-Prüfbehörde
 - Evaluierung/Monitoring
 - „Querschnittsziele“: Informationen zu den Sitzungen der AG Chancengleichheit auf Ebene des NSRP, der AG Chancengleichheit bei der Umsetzung der EU-Strukturfonds auf Ebene des LSA sowie der AG Umwelt im Rahmen des NSRP
 - Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen²⁵
 - Abstimmungen der Maßnahmen zur Publizität und Information
104. Der TOP „Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen“ wurde auf Wunsch der WiSo-Partner zusätzlich in die Tagesordnung des BA aufgenommen, in welchem regelmäßig einzelne Richtlinien und Aktionen sowie deren Umsetzungsstand vertiefend erörtert werden können. Im Berichtsjahr 2009 wurde zu diesem TOP erstmalig Diskussionsbedarf in der Sitzung vom 10.06.2009, so z. B. zu den Themen Messeprogramm, Beratungsprogramm, Internationales Akquisenetzwerk angemeldet. Weiterhin wurden das [Enterprise Europe Network](#)²⁶, vorgestellt durch die Handwerkskammer Magdeburg, sowie das Beratungsangebot der [EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt](#) von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB-LSA)²⁷ präsentiert.
105. Wichtige Befassungen, Schwerpunktthemen und Beschlüsse des BA im Durchführungsjahr 2009 in Bezug auf die Förderperiode 2007-2013 sowohl für das OP EFRE als auch für das OP ESF – in Anlehnung an Art. 65 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – waren:
- Projektauswahlkriterien,
 - Einführen neuer Aktionen,
 - aktionsübergreifende Mittelumrichtungen,
 - Festlegen der Themen der begleitenden Evaluierung 2010: Zusammenspiel der ESF-geförderten Maßnahmen beim Übergang Schule-Ausbildung, Evaluation der Existenzgründungsförderung²⁸,
 - Arbeitsprogramm der AG Chancengleichheit bei der Umsetzung der EU-Strukturfonds im Land Sachsen-Anhalt²⁹.
106. Im passwortgeschützten Bereich des Landesvademecum 2007-2013 sind die Protokolle des Begleitausschusses abrufbar.

²⁵ vgl. BA-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, TOP 4, Beschluss Nr. 11

²⁶ vgl. BA-Sitzung vom 08.12.2009, Teil 1, TOP 7

²⁷ dto.

Hinweis: Über die EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt wurde darüber hinaus öffentlichkeitswirksam im Newsletter „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt 2007-2013“ mit dem Artikel „Die EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt stellt sich Ihnen vor!“ (Ausgabe II/2009, S. 5 f.) berichtet.

²⁸ vgl. BA-Sitzung vom 09.09.2009, Teil 2, TOP 5

²⁹ vgl. BA-Sitzung vom 08.12.2009, Teil 1, TOP 6, Beschluss Nr. 3

Angaben zum Partnerschaftsprinzip

107. Artikel 11 der VO (EG) Nr. 1083/2006 sieht vor, dass das Partnerschaftsprinzip bei der Verwirklichung der Strukturfondsziele im Rahmen des OP EFRE 2007-2013 zu berücksichtigen ist. Diesem trägt Sachsen-Anhalt Rechnung durch:
- Mitbestimmung der WiSo-Partner im BA; beratendes Stimmrecht bei Beschlüssen zur Mittelverteilung des Finanzplans³⁰
 - Mitarbeit der WiSo-Partner in der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ (weitere Ausführungen siehe Kapitel 2.7.2)
 - Einbinden der WiSo-Partner in die Programmdurchführung
 - Förderung eines Kompetenzzentrums zur Stärkung der WiSo-Partner (TH-Projekt ESF)
108. Darüber hinaus fanden in 2009 folgende spezielle Maßnahmen zur Einbindung der WiSo-Partner in den Umsetzungsprozess und zur Stärkung des Partnerschaftsgedankens statt:
- Teilnahme Workshop bei den OPEN DAYS 2009 in Brüssel
 - Treffen des IQ-Net zum Thema Partnerschaft vom 02.-04.12.2009 in Åre/Schweden
109. Im Rahmen der Programmdurchführung sind verschiedene Aspekte der Beteiligung zu unterscheiden. Grundsätzlich können Mitgliedsorganisationen einiger WiSo-Partner als Projektantragsteller und -träger im Rahmen der Regelförderung auftreten. Somit sind mittelbar und punktuell WiSo-Partner in die Programmumsetzung involviert (vgl. Flyer Anlage 6). Weiterhin informierten sich die WiSo-Partner auf Sitzungen und Exkursionen der Begleitausschüsse sowie auf der Konferenz „20 Jahre Mauerfall“ (Oktober 2009) eingehend über verschiedene EFRE- und ESF-geförderte Projekte im Land. Hervorzuheben ist ebenfalls die Möglichkeit, mit den Verantwortlichen der Fachverwaltungen im Rahmen der Beiratssitzungen für das WiSo-Partner-Kompetenzzentrum in Austausch zu treten.
110. Das Kompetenzzentrum der Wirtschafts- und Sozialpartner für EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt (WKZ) ist ein Technisches Hilfe-Projekt. Die zentrale Bedeutung des Projektes liegt in seiner Schnittstellen- und Koordinierungsfunktion. Träger des Projektes ist der Deutsche Gewerkschaftsbund Sachsen-Anhalt, dem als Lead-Partner die formale Leitung obliegt. Ein aus jeweils 4 Vertretern/-innen der WiSo-Partner bestehender Beirat steuert bzw. kontrolliert die Arbeit und trifft gemäß seiner Geschäftsordnung alle wichtigen inhaltlichen Entscheidungen. Das WKZ wird nach außen durch 2 Mitarbeiter vertreten.
111. Die WiSo-Partner setzen sich aus allen wichtigen Verbänden und Dachorganisationen in Sachsen-Anhalt zusammen, die auch im BA des Landes vertreten sind. Dazu zählen
- der Allgemeine Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e. V.,

³⁰ In der BA-Sitzung vom 09.09.2009, Teil 2, TOP 1 sagte die EU-VB zu, dass künftig mit der Einladung Finanzplanänderungsanträge und entsprechende Begründungen den BA-Mitgliedern im Vorfeld der Sitzung zugehen.

- [Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - der [Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. \(BUND\)](#),
 - der [Deutsche Gewerkschaftsbund \(DGB\) Sachsen-Anhalt](#),
 - die [Handwerkskammer Halle](#),
 - die [Handwerkskammer Magdeburg](#),
 - die [IG Bauen-Agrar-Umwelt Region Sachsen-Anhalt/Thüringen](#),
 - die [Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau](#),
 - die [Industrie- und Handelskammer Magdeburg](#),
 - der [Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - der [Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - der [Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - der [Landkreistag Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - der [Landvolkverband Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - die [Liga der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e. V.](#),
 - der [Naturschutzbund Sachsen-Anhalt e. V. \(NABU\)](#),
 - die [Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., Landesverband Sachsen-Anhalt](#),
 - der [Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt e. V.](#) sowie
 - der [Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e. V.](#) .
112. Die Aufgaben des WKZ reichen von Zuarbeiten für die WiSo-Partner zur Vorbereitung auf den BA über das Verbreiten von Informationen bis hin zur fachlichen Beratung und Unterstützung bei der Konzipierung von gemeinsamen Projekten der WiSo-Partner.
113. Für die im BA vertretenen WiSo-Partner organisiert das WKZ regelmäßig Diskussions- und Informationsforen im Rahmen der Sitzungen des WiSo-Beirats. Hierbei werden u. a. Fachexperten und Vertreter der Fachverwaltungen eingeladen, die ausführlich über Richtlinien und Programmstände in Sachsen-Anhalt berichteten. Themen in 2009 waren Armut und Ausgrenzung, Nachhaltigkeit aus Umweltsicht, die De-minimis-Regel sowie der Stand der Planungen des Programms „Bürgerarbeit in Sachsen-Anhalt“. An diesen Informationsmöglichkeiten zeigten die WiSo-Partner reges Interesse.
114. Des Weiteren wurden im Auftrag des Landesfrauenrats Sachsen-Anhalt e. V. und des DGB vom 16.-20. November 2009 in Halle/Saale, Halberstadt, Dessau-Roßlau sowie in Magdeburg Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Diese hatten das Ziel, einen Überblick über ausgewählte EFRE-/ESF-Förderprogramme in Sachsen-Anhalt zu vermitteln und Hinweise zur Antragstellung zu geben. Darüber hinaus wurden die Beratungsangebote der [EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt](#) vorgestellt.
115. Im Rahmen der Vernetzung der WiSo-Partner über die Ländergrenze von Sachsen-Anhalt hinaus übernahm das WKZ eine Koordinierungsfunktion. Zum einen nahmen stellvertretend für die WiSo-Partner aus Sachsen-Anhalt Vertreter des WKZ, des Landesfrauenrats und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege an den OPEN DAYS vom 05.-08.10.2009 in Brüssel teil. Zum anderen reisten das WKZ sowie je ein Vertreter des Allgemeinen Arbeitgeberverbands und des DGB Sachsen-Anhalt zur Sitzung des IQ-Net, die vom 02.-04.12.2009 in Åre/Schweden stattfand. Thema der beiden Veranstaltungen war die

Umsetzung des Partnerschaftsprinzips in den Regionen Europas. Hierbei war das WKZ jeweils an den organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen sowie Abstimmungsprozessen beteiligt. Im Ergebnis wurden erste Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern der EU-Verwaltungsbehörden in anderen Ländern geknüpft. In den kommenden Jahren sollen diese Kontakte gefestigt und ggf. zusammen mit ausgewählten Partnerregionen ein Projektantrag im Rahmen der Interregionalen Zusammenarbeit vorbereitet werden.

116. Weitere Informationen über das Kompetenzzentrum der WiSo-Partner sind den [Europa-seiten des Landes Sachsen-Anhalt](#) (Menübereich „Partner“) sowie der Anlage 6 (Flyer) zu entnehmen.
117. Im Rahmen der OPEN DAYS 2009 (05.-08.10.2009) organisierte die EU-VB unter gemeinsamer Federführung mit dem Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU³¹ in Brüssel und in Kooperation mit dem Europäischen Bürgerrechtsverband ECAS erfolgreich den Workshop „*Civil Society Forum: Partnership Principle – and Practice?*“. Im Mittelpunkt stand die Frage, mit Hilfe welcher Instrumente die Regionen der EU das Partnerschaftsprinzip umsetzen. Aufhänger war die Präsentation erster Ergebnisse der ECAS-Studie „Anwendung des Partnerschaftsprinzips in der EU-Kohäsionspolitik“³². Durch den Austausch von besten Beispielen im Rahmen dreier Fallstudien konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von anderen Regionen lernen.
118. Insbesondere die Vertreterin der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Sachsen-Anhalt e. V. und Teilnehmerin der fünfköpfigen Podiumsrunde des Workshops brachte die Perspektive der WiSo-Partner des Landes Sachsen-Anhalt anschaulich in den Diskussionsprozess der Veranstaltung ein. Auf positive Resonanz stieß das Konzept des Kompetenzzentrums der WiSo-Partner für die EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt, welches die Referentin im Rahmen ihrer Ausführungen³³ als Beispiel guter Praxis vorstellte.
119. Im Ergebnis des Workshops ist festzuhalten, dass es sich beim Partnerschaftsprinzip um eine wesentliche Säule der europäischen Integration handelt. Durch das aktive Einbinden der zivilgesellschaftlichen Akteure in die unterschiedlichen Implementierungsphasen der EU-Kohäsionspolitik erhöht sich die demokratische Legitimation und Praktikabilität dieser Prozesse. Durch die regionale Fokussierung der WiSo-Partner kommt es zudem zu einer Stärkung des regionalpolitischen Ansatzes der EU-Kohäsionspolitik.
120. Das Thema „Partnerschaft“ stand auch bei dem Treffen des IQ-Net vom 02.-04.12.2009 in Åre/Schweden im Mittelpunkt³⁴. Unter dem Konferenztitel „*New Partnership Dynamics in a*

³¹ Die Vertretung des Landes bei der EU gehört seit 1999 zum Geschäftsbereich der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt.

³² European Citizen Action Service (ECAS) (2009): *Working Paper on the application of the partnership principle in EU cohesion policy.*- o. O. (Arbeitspapier Stand: Oktober 2009)
Hinweis: This working paper is prepared as a basis for discussion at the Open Days forum of 7 October on partnership. It is the first stage in a project bringing together ECAS and three Regions-Lazio (Italy), Region du Centre (France) and Saxony-Anhalt (Germany).

³³ Vortrag der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Sachsen-Anhalt e. V. „*The Competence Centre of the Economic and Social Partners in Saxony-Anhalt, Germany: Background, Structure and Function*“

³⁴ vgl. auch Artikel im Newsletter EU-Fonds „*Unterwegs im Auftrag der Partnerschaft – IQ-Net Konferenz vom 02.-04.12.2009 in Åre/Schweden*“ (Newsletter Ausgabe IV/2009, S. 3)

Changing Cohesion Policy Context“ tauschten sich die Mitglieder darüber aus, in welcher Form die WiSo-Partner in den jeweiligen Regionen in die unterschiedlichen Stufen der Umsetzung der EU-Strukturfonds einbezogen sind.

121. Die wissenschaftliche Basis dieser Konferenz bildete ein zuvor vom *European Policies Research Center (University of Strathclyde, Glasgow)* erstelltes Arbeitspapier³⁵ inkl. den in den Mitgliedsregionen auch unter den WiSo-Partnern erhobenen Umfragen. Hinsichtlich der Realisierung des Partnerschaftsprinzips in Sachsen-Anhalt kommen die Autoren des Papiers zu dem Schluss, dass v. a. das WKZ ein besonders hervorzuhebendes Beispiel guter Praxis sei. Im Verlauf der Konferenz zeigten die Teilnehmer/-innen Interesse an der Form, wie das Partnerschaftsprinzip im Land Sachsen-Anhalt realisiert wird.
122. Für die Zukunft ist als ein Ergebnis der IQ-Net Konferenz festzuhalten, dass insbesondere im Rahmen der Programmierungsphase mehr Raum für eine stärkere Einbindung der WiSo-Partner geschaffen werden sollte.

2.7.2. Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde

Darstellung von Veränderungen in der Verwaltungsstruktur

123. Mit Ausnahme der im Jahresbericht 2008 (Rz. 50) dargelegten Verlagerung der EU-Prüfbehörde des EFRE und ESF (EU-PB) von der Oberfinanzdirektion Magdeburg des Landes Sachsen-Anhalt in das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt sind gegenüber der im Kapitel 8 „Verwaltungs- und Kontrollsysteme zur Umsetzung der Interventionen“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) dargestellten Verwaltungsstruktur im Berichtsjahr keine Veränderungen zu benennen.

Tätigkeit der Begleitung/Fondsbereich und Ressorts

Finanzplan OP EFRE 2007-2013 Sachsen-Anhalt

124. In 2009 wurden insgesamt zwei Finanzplanänderungen zur finanziellen Steuerung des OP EFRE 2007-2017 im Auftrag der EU-VB vorbereitet bzw. umgesetzt
 - „V1.3“ – rückwirkend gültig per 22.06.2009³⁶
 - „V1.4“ – rückwirkend gültig per 23.11.2009³⁷
125. Sowohl der Begleitausschuss als auch die Ressortkoordinatoren wurden jeweils darüber informiert.
126. Die EU-VB hat sich in Bezug auf den Finanzplan zum Ziel gesetzt, künftig einen vierteljährlichen Änderungsrhythmus zu realisieren. Die Einreichungsfrist für Änderungsanträge ist nun der Ultimo im letzten Monat eines Quartals (31.03., 30.06., 30.09., 31.12.).

³⁵ *European Policies Research Centre (Hg.) (2009): New partnership dynamics in a changing cohesion policy context. (=IQ-Net Thematic Paper No. 25(2)). - Glasgow, November 2009.*

³⁶ vgl. Erlass der EU-VB für die EU-Strukturfonds „Freigabe des Finanzplanes V1.3“ vom 07.09.2009

³⁷ vgl. Erlass der EU-VB für die EU-Strukturfonds „Freigabe des Finanzplanes V1.4“ vom 26.04.2010

127. Die Indikatorenzielwerte werden im Falle einer Finanzplanänderung durch die EU-VB proportional zur Mittelumschichtung angepasst. Die ursprüngliche Schätzung gemäß OP EFRE wird ggf. im Zuge der strategischen Bewertung einer Anpassung unterzogen.

Ergänzung zur Programmplanung

128. Die Rechtsgrundlage für die Verausgabung von EU-Mitteln in Sachsen-Anhalt sind Aktions- und Prüfpfadbögen, welche in der landesinternen Ergänzung zur Programmplanung (EzP) systematisch hinterlegt sind.
129. Die Ressortkoordinatoren haben bei der Fortschreibung der Aktions- und Prüfpfadbögen von neuen bzw. bestehenden Systemen die Qualität der Dokumente sicherzustellen. In diesen Aufgabenbereich fällt auch eine Prüfungs- und Beratungsfunktion für die Fachreferate. Um dies zu gewährleisten, veranstaltete die EU-VB in Zusammenarbeit mit der EU-PB am 09.06.2009 einen Workshop zum Thema „Aktionsbögen und Prüfpfade“. Der Einladung folgten 35 interessierte Personen. Die Teilnehmenden wurden über den Aufbau sowie die Anforderungen an die Bögen informiert. Die EU-PB gab anschließend besondere Hinweise zu Aktions- und Prüfpfadbögen. Um eine konstant hohe Qualität der EzP dauerhaft zu garantieren, führt die EU-VB künftig jährlich eine Schulung der Ressortkoordinatoren durch (im Berichtsjahr: 09. Juni 2009).
130. Somit sind im Falle der inhaltlichen oder verfahrensmäßigen Änderung einer Richtlinie auch die Bögen entsprechend anzupassen. Redaktionelle Änderungen der Bögen setzt die EU-VB sofort um. Im Vergleich zur „alten“ FP 2000-2006 kann jeder Aktions- und Prüfpfadbogen für sich fortgeschrieben werden. Genehmigte Änderungen werden gegenüber den Ressortkoordinatoren bestätigt. Um das Verfahren zur Änderung der EzP zu konkretisieren, veröffentlichte die EU-VB hierzu einen aktualisierten Erlass³⁸ vom 12.10.2009.
131. Die Veröffentlichung und Aktualisierung der landesinternen EzP-Dokumente für den EFRE (und den ESF) über das Landesvademeccum 2007-2013 erfolgt im Auftrag der EU-VB in regelmäßigen Abständen.

Verfahren bei der Indikatorennacherfassung

132. Die Eintragung der Indikatorenwerte (SOLL, IST) ist nur in einem bestimmten Projektstatus möglich. Durch die nachträgliche technische Einführung einer Erfassungspflicht bei den Indikatorenwerten (sogenannte Pflichtindikatoren) kann es dazu kommen, dass in Altprojekten keine Werte eingetragen sind und diese aufgrund des derzeitigen Projektstatus auch nicht nacherfasst werden können.
133. Bei derartigen Fehlermeldungen übermitteln die Ressortkoordinatoren eine Liste der betroffenen Projekte an die EU-VB. Das Landesrechenzentrum Sachsen-Anhalt (LRZ) setzt im Auftrag der EU-VB diese Förderprojekte dann in einen Bearbeitungsstatus zurück, der die Nacherfassung zulässt.

³⁸ vgl. aktualisierter Erlass der EU-VB „Verfahren zur Änderung der Ergänzung zur Programmplanung des Landes Sachsen-Anhalt (EzP)“ vom 12.10.2009

Arbeitspapiere/Erlasse

134. Die EU-VB veröffentlichte im Berichtsjahr 2009 in Bezug auf die Förderperiode 2007-2013 nachstehende Erlasse als EU-spezifische Arbeitsanweisungen:
- Antrags- und Genehmigungsverfahren von Großprojekten nach Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 – hier: Verordnung (EG) Nr. 284/2009³⁹ vom 07. April 2009; Erlass vom 06.05.2009
 - Indikatorenerfassung im efREporter; Erlass vom 13.07.2009
 - Freigabe des Finanzplans „V1.3“; Erlass vom 07.09.2009
 - Verfahren zur Änderung der Ergänzung zur Programmplanung des Landes Sachsen-Anhalt (EzP); aktualisierter Erlass vom 12.10.2009
 - Übermittlung der geänderten Aktions- und Prüfpfadbögen an die EU-VB; Erlass vom 30.10.2009
 - Überprüfungspflicht der aktuellen Nutzerzugriffsberechtigung zum System efREporter 2; Erlass vom 10.12.2009
135. Des Weiteren verfasste die EU-VB Definitionen für die EFRE- (und ESF-)Indikatoren (vgl. Anlage 3). Diese gingen den Ressortkoordinatoren per E-Mail am 17.02.2009 mit der Bitte um Weiterleitung an die sachbearbeitenden Stellen zu.
136. Auf diese Ausgangsbasis ist ebenfalls der 7-seitige „Leitfaden zur Indikatorenerfassung und -pflege“ (Stand: Oktober 2009) zurückzuführen. Der praxisnahe Leitfaden wurde als weitergehende Unterstützung für die nachgeordneten Behörden erarbeitet und diesen in elektronischer Form zugeleitet.
137. Die Arbeitsdokumente sowie die Erlasse sind alle im Vademecum 2007-2013 unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Entscheidungen_Durchfuhrungsregeln/EU-VB“ eingestellt. Darüber hinaus stehen der Leitfaden und die Indikatorendefinitionen im efREporter unter dem Pfad „Dokumentation“ zur Verfügung.

Transparenzinitiative – Veröffentlichung der Begünstigten

138. Im Auftrag der EU-VB wird das Verzeichnis der Begünstigten i. d. R. im Zusammenhang mit dem jährlichen Durchführungsbericht jeweils am 30.06. eines jeden Jahres auf der Internetseite unter www.europa.sachsen-anhalt.de publiziert. Das Einstellen der Liste erfolgte erstmalig zum 30.06.2009 (Datenstand: 31.12.2008).
139. Darüber wurde im Newsletter „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt“ (Ausgabe III/2009, S. 18) im Artikel „*Liste der Begünstigten im Internet*“ berichtet.

³⁹

VO (EG) Nr. 284/2009 des Rates vom 7. April 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds in Bezug auf bestimmte Vorschriften zur finanziellen Abwicklung; veröffentlicht im ABl. L 94 vom 08.04.2009, S. 10

Datenübermittlung via SFC2007

140. Der Datenaustausch zwischen der EU-KOM und den Verwaltungsbehörden für die EU-Strukturfonds erfolgt in der Förderperiode 2007-2013 ausschließlich auf elektronischem Wege über das SFC2007. So wird beispielsweise nach Vorgaben im Berichtswesen (Datentransfer)⁴⁰ die Kategorisierung der Dimensionen parallel mit dem jährlichen Durchführungsbericht über das SFC2007 an die EU-KOM weitergeleitet.
141. Für das Jahr 2009 sind im Verantwortungsbereich der EU-VB die folgenden Arbeitsprozesse im SFC2007 für Sachsen-Anhalt hervorzuheben:
- Zahlungsanträge EFRE/ESF 2007-2013
 - Großprojekte „Schwenk Dämmtechnik, Bernburg“ (Status „abgeschickt“ per 23.07.2009; Weitere Unterlagen mussten bis zum Jahresende 12/2009 nachgereicht werden), „Solibro GmbH“ (Status „Entscheidung getroffen“ mit Stand 22.07.2009), „Dow Wolff Cellulosics“ (Status „Entscheidung getroffen“ mit Stand 23.02.2009)
 - Durchführungsberichte EFRE/ESF 2008
 - Operationelle Programme: Förmliche 2. OP-Änderung durch die EU-KOM abgewiesen. Stattdessen Aktualisieren von Eingaben in den OP-Masken des SFC2007, um die personellen Änderungen der Verantwortlichkeiten in der EU-PB und der EU-BB dokumentieren zu können.
 - Programmindikatoren = Input-, Output-, Wirkungs- und Ergebnisindikatoren (ehemals *Custom Indicators*)
 - Auf Anforderung der EU-KOM werden seit 2009 Sitzungsdokumente im SFC2007 unter „Begleitung -> Begleitausschuss“ eingestellt.

Workshop zum Thema „Pauschalen“ am 15.09.2009

142. Die EU-VB gab auf diesem Workshop einen Überblick über die rechtlichen Neuerungen und Anwendungsmöglichkeiten von Pauschalen im EFRE und ESF. Die geänderten Vorschriften u. a. VO (EG) Nr. 397/2009⁴¹ und VO (EG) Nr. 396/2009⁴² sollen besonders vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise den Mittelabfluss erleichtern und könnten gerade bei kleinen Projekten gegenüber der bisherigen aufwändigen Realkostenabrechnung eine Alternative sein. Ein Vertreter des MW zeigte am Beispiel der Arbeitsmarktförderung, auf welche Weise Pauschalen für bestimmte ESF-Projekte ermittelt wurden, die künftig zur

⁴⁰ SFC2007-Arbeitsdokument „CATEGORISATION 2007-2013 Frequently Asked Questions“ (Stand: 28.05.2009, S. 8 f.): *“DATA TRANSFER – The submission of this data is an obligatory part of the submission of the annual implementation report (AIR) needed to comply with the Regulations. The Commission asks Member States to transmit the data on the allocation by combination of dimensions only in electronic form. A paper version of the table cannot be processed and is not therefore useful.”*

⁴¹ VO (EG) Nr. 397/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Mai 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1080/2006 über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Bezug auf die Förderfähigkeit der Ausgaben für Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Bereich Wohnungsbau; veröffentlicht im ABl. L 126 vom 21.05.2009, S. 3

⁴² VO (EG) Nr. 396/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Mai 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1081/2006 über den Europäischen Sozialfonds zwecks Aufnahme weiterer Kosten, die für eine Beteiligung des ESF in Betracht kommen; veröffentlicht im ABl. L 126 vom 21.05.2009, S. 1

Anwendung gelangen sollen. Im Anschluss an die Präsentationen folgte ein Fachgespräch über die Konsequenzen der vorgestellten Änderungen.

143. Die Aktualität dieses Themas spiegelte sich in der hohen Teilnehmerzahl wider. Die Präsentationen zum von der EU-VB organisierten Workshop sind im Landesvademecum 2007-2013 unter „Fortbildung\Präsentationen“ eingestellt.

Gremienarbeit in AG Chancengleichheit, AG Umwelt

144. Auf Bundesebene hatte sich am 08.01.2009 die AG Chancengleichheit konstituiert. In der 2. Sitzung am 02.07.2009 wurden das Arbeitsprogramm und die Geschäftsordnung bestätigt. Durch die EU-VB erging hierzu eine Positionierung zum Stand der Umsetzung der Chancengleichheit in Sachsen-Anhalt für den Strategiebericht 2009 des Bundes. Themen der 3. Sitzung der AG Chancengleichheit am 12.11.2009 waren u. a. der Strategiebericht 2009, die Aktualisierung der Synopse zum Querschnittsziel Chancengleichheit in den OP und die Vorstellung des Gender-Indexes (Gleichstellungsatlas; www.genderindex.de).
145. Die AG Umwelt tagte in Berlin im Berichtsjahr bislang an zwei Terminen: 01.07. und 05.11.2009. Gegenstand der Sitzungen war der Strategiebericht 2009, die Synopse über die Länderpraxis sowie der Austausch und die Abstimmung zu umweltrelevanten Studien. Ziel ist die Harmonisierung der unterschiedlichen umweltbezogenen Indikatoren der Länder.
146. Die EU-VB arbeitet in beiden Gremien aktiv mit. Informationen aus diesen Gremien wurden jeweils in Sachsen-Anhalt eingebracht (z. B. Kurzberichte in den BA-Sitzungen), um Synergieeffekte zu erzielen.
147. In Folge hat sich beispielsweise auf Landesebene eine entsprechende AG Chancengleichheit als Unterarbeitsgruppe des Begleitausschusses in Bezug auf die Strukturfondsförderung am 20.08.2009 konstituiert, die sich bisher aus Vertreterinnen von EU-VB, MS und des WKZ zusammensetzt. Dabei wurde ein Arbeitsprogramm entworfen, welches vom BA auf seiner Sitzung am 08.12.2009⁴³ bestätigt wurde. Zielsetzung der AG Chancengleichheit auf Landesebene ist u. a. die entsprechenden Vorleistungen für das Bundesgremium zu erarbeiten oder auch eine weitere geschlechterspezifische Differenzierung von Berichtsdaten zu unterstützen.

Ressortkoordinatoren

148. Für die FP 2007-2013 führte die EU-VB die Funktion von Ressortkoordinatoren als zentrale Ansprechpartner der Fachbereiche ein⁴⁴. Im Berichtszeitraum fanden unter Leitung der EU-VB Ressortkoordinatoren-Treffen am 21.01., 17.03., 19.05., 21.07. 15.09. und am 24.11.2009 statt. Besondere Themen, bei denen die Ressortkoordinatoren im Jahr 2009 eingebunden wurden, waren u. a.
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Konferenz „20 Jahre Mauerfall“ (Kontakt-daten, Förderprojekte (Beispiele), Informationsmaterial, Give aways etc.),

⁴³ vgl. Protokoll der BA-Sitzung vom 08.12.2009, Teil 1, TOP 6, Beschluss 3

⁴⁴ Weitere Erläuterungen vgl. DB 2007 OP EFRE 2007-2013 (überarbeitete Fassung; Stand: Oktober 2008), Rz. 83 ff.

- Überprüfung des EFRE-Indikatorensystems – punktueller Verbesserungsbedarf⁴⁵;
Erfassen der Indikatoren,
- Durchführen von angemeldeten Systemprüfungen durch die EU-PB (Einhaltung der Prüfpläne),
- Weiterentwicklung des efREporter2 („Konsolidierung im Kleinen“ / „...im Großen“; Fehlerauswertungen efREporter (EFRE, ESF); technische Absicherung von proportionalen Zahlungen (Stichwörter „Plausibilitäten“, „Rundungen“, „Disproportionen“); Programm „efREporter Verwaltung“; ¼-jährliche Überprüfung der efREporter-Nutzer
- Verfahrenserleichterungen aufgrund der Finanzmarktkrise (vgl. Kapitel 2.4),
- Meldeverfahren der Unregelmäßigkeiten (Aufgabengebiet der EU-BB),
- Unterstützung im Hinblick auf die begleitenden/fondsübergreifenden Evaluierungen (Multiplikatorfunktion),
- Finanzplanänderungen unter den Aspekten Revisionssicherheit, Strategieänderung, klare Verantwortungszuweisungen von einzelnen Finanzplanebenen, proportionale Anpassung der Indikatorenzielwerte gemäß Mittelumschichtung, nicht erstattungsrelevante Zahlungen. Zur Formalisierung des Prozesses gab die EU-VB ein Formblatt für Änderungsanträge (Stand: Oktober 2009) heraus.

149. Die Sitzungen der Ressortkoordinatoren werden nahtlos im Jahr 2010 fortgeführt.

Tätigkeiten zur Bewertung/Evaluierung

Aufbereitung von monatlichen/vierteljährlichen Tabellen

150. Die EU-VB veranlasste die Aufbereitung von monatlichen/vierteljährlichen Tabellen und Berichten zu den EU-Strukturfonds (vgl. Tabelle 17).

Tabelle 17: Monitoring – OP EFRE/ESF 2007-2013 – Darstellung der Zahlung

Fonds	Ebene	Bezeichnung	EU-Mittel OP 2007- 2013(15)	EU-Mittel n+2 UG kum. 2009	EU-Mittel Zahlung 2007-2009 (einschl. saldierte)	Differenz Zahlung 2007-2009 - n+2 UG 2009	Anteil Zahlung 2007-2009 an n+2 UG 2009	Anteil Zahlung 2007-2009 an OP	Prognose Zahlung 2007-2009 31.12.2009 (28.02.2010)
			Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	%	%	Mio €
EFRE		EFRE gesamt	1.931.792	299.896	474.056	174.159	100,00%	33,32%	< n+2 UG 2009 479.153
ESF		ESF gesamt	643.931	99.965	71.740	-28.218	71,77%	11,14%	69.983
		einschließlich Vorauszahlung							
Fonds	Ebene	Bezeichnung	EU-Mittel OP 2007- 2013(15)	EU-Mittel n+2 UG kum. 2009	EU-Mittel Zahlung 2007-2009 (einschl. saldierte)	Differenz Zahlung 2007-2009 - n+2 UG 2009	Anteil Zahlung 2007-2009 an n+2 UG 2009	Anteil Zahlung 2007-2009 an OP	Prognose Zahlung 2007-2009 31.12.2009 (28.02.2010)
			Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	%	%	Mio €
EFRE		EFRE gesamt (VZ i.H.v. 144.884 Mio Euro)	1.931.792	299.896	610.940	319.044	100,00%	33,32%	< n+2 UG 2009 624.037
ESF		ESF gesamt (VZ i.H.v. 48.295 Mio Euro)	643.931	99.965	120.042	20.077	120,00%	18,64%	118.278

Quelle: efREporter (Auszug, Entwurf) mit Stand 31.12.2009

45

Die EU-VB hatte zur weiteren Abstimmung hierzu ein gesondertes Treffen mit dem MS, MK und MW sowie dem Evaluator Rambøll am 19.03.2009 einberufen (vgl. geändertes Protokoll der Ressortkoordinatoren-Sitzung vom 17.03.2009, TOP 4, S. 2)

151. Diese monatlichen/vierteljährlichen Tabellen und Berichten dienen der Thematisierung von zentralen Fragen der Steuerung, beispielsweise nach dem Umsetzungsstand der OP oder der Erfüllung der „n+2“-Regel auf Aktionsebene. Somit ist bei Plan-Abweichungen gewährleistet, rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Weiterhin werden diese Berichte als Datenbasis für Kabinettsvorlagen verwendet.

Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“

152. Die EU-VB wurde zu Beginn der FP 2007-2013 beauftragt, eine Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ als Unterarbeitsgruppe des Begleitausschusses einzusetzen⁴⁶. In 2009 fanden insgesamt 4 Sitzungen statt: 31.03., 02.06., 01.09. und 17.11.2009. Die WiSo-Partner sind an den Sitzungen beteiligt.
153. Die Lenkungsgruppe beschäftigte sich im Jahr 2009 mit der Verbesserung des Indikatoren-systems, um ein qualifiziertes Monitoring zu gewährleisten. Ebenfalls standen u. a. die folgenden Punkte auf der Agenda:
- erste Ergebnisse der Programmumsetzung,
 - Querschnittsziele „Umwelt- und Naturschutz“ sowie „Chancengleichheit“ und Indikatoren zu deren Überprüfung,
 - Kriterien und Prozess zur Auswahl der Evaluierungsthemen 2010, welche mittels Abfrage bei den Ressorts und aus dem Gremium benannt werden konnten,
 - Rambøll Management – Zwischenbericht 2009⁴⁷.
154. Überdies unterstützte die Lenkungsgruppe die 3 begleitenden thematischen Bewertungen „Umsetzung Demografie-TÜV“, „Evaluierungskonzept Städtische Dimension“ und „Evaluation der einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderinstrumente“ (GRW gewerblich, KMU-Darlehensfonds, RKF IBG II). Des Weiteren wurde das Vorgehen und die Verfahrensweise für die in 2010 terminierte fondsübergreifende Halbzeitbewertung diskutiert.
155. Die EU-VB gab auch in diesem Gremium Freiraum dafür, das Partnerschaftsprinzip durchgängig umzusetzen. Gemäß Aussagen der WiSo-Partner gestaltete sich *„die Zusammenarbeit und Mitarbeit in der Lenkungsgruppe (...) sehr konstruktiv und aktiv. Die WiSo-Partner konnten sich in den Sitzungen über den Entwicklungsstand der Evaluierung informieren, mit den Beteiligten diskutieren, Fragen und Anregungen vorbringen.“*⁴⁸
156. Darüber hinaus machten die WiSo-Partner ausgiebig von ihren Möglichkeiten Gebrauch, an der Themenauswahl und Zielfestlegung der vertieften Evaluation mitzuwirken. Auf Initiative der IHK und der HWK wurde beispielsweise damit begonnen, Programme zur einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderung eingehend zu evaluieren. In die Umsetzung der Evaluierung wurden ausgewählte WiSo-Partner ebenfalls einbezogen.

⁴⁶ vgl. BA-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, TOP4, Beschluss Nr. 10

⁴⁷ Rambøll Management Consulting GmbH (2009): Zwischenbericht 2009 zur Begleitung und Bewertung des Einsatzes der EU-Strukturfonds gemäß der OP EFRE und ESF der Förderperiode 2007-2013 des Landes Sachsen-Anhalt.- o. O., präsentiert in der Sitzung vom 17.11.2009

⁴⁸ Zuarbeit des Kompetenzzentrum zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt, übermittelt mit E-Mail vom 23. März 2010

Begleitung und Bewertung durch den unabhängigen Sachverständigen

157. Rambøll Management Consulting GmbH (RMC) wurde im November 2008 als unabhängiger Evaluator für die OP EFRE und ESF Sachsen-Anhalt in der FP 2007-2013 bestellt.⁴⁹
158. Zu Beginn der Evaluierungsarbeiten unternahm RMC auftragsgemäß auf der Basis einer Analyse der programmbezogenen Dokumente und Daten erste Schritte zur Bewertung des Indikatorensets. Diese Analyse diente dazu, die Interventionslogik der OP EFRE systematisch herauszuarbeiten und ein tiefer gehendes Verständnis der Zielsetzungen sowie der einzelnen Förderansätze zu entwickeln. Ziel der Indikatorenbewertung war es, eine hohe methodische und fachliche Qualität des Begleitsystems zu sichern. Der erste Befund bezüglich der Indikatorenüberprüfung EFRE war die Feststellung, dass sich das Indikatorenset v. a. auf die globale Wirkungsebene richtete. In Folge sind unterhalb der Prioritätsachsen wenige spezifische bzw. operationelle Ziele definiert worden. Um eine bessere Steuerung und Evaluierung des Programms zu ermöglichen, wurden diese nach Möglichkeit ergänzt. RMC sah beispielsweise mit Blick auf die strategische Umweltprüfung Nachholbedarf im Bereich der Umweltindikatoren.
159. Bei der Entwicklung von Vorschlägen, um das Indikatorenset zu ergänzen, wurden die entsprechenden Ministerien als auch die Ressortkoordinatoren kontinuierlich einbezogen. Im efREporter erfolgte im Auftrag der EU-VB eine entsprechende Anpassung (vereinzelt neue Indikatoren). In diesem Zusammenhang ließ die EU-VB als weiteren Schritt generell alle Indikatoren als Pflichtfelder im Datenbanksystem hinterlegen.
160. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ am 31.03.2009 (TOP 2 und Protokoll Anlage 4) vorgestellt.
161. Zur Analyse der laufenden Umsetzung des Programms wurden Interviews mit Fachreferaten geführt. Daraus sowie den Diskussionen in der Lenkungsgruppe resultierten die Planungen für die themenspezifischen Evaluierungen im Jahr 2010.
162. Der Evaluator RMC bearbeitete folgende drei begleitende Evaluierungsthemen (EFRE):
(1) Ausgangssituation und Analyse in Bezug auf die Bewertung der Effektivität und Effizienz von Aktionen der **nachhaltigen Stadtentwicklung (städtische Dimension)**, wobei insbesondere die räumliche Verteilung der Mittel, der integrierte Förderansatz EFRE und ESF beispielhaft anhand von 5 Städten⁵⁰ betrachtet wurde⁵¹. Die Arbeiten zur Evaluation des Querschnittsziels der Städtischen Dimension erstreckten sich in 2009 zunächst auf die Konzeptentwicklung, in deren Ergebnis 3 Module zur Bewertung definiert wurden:

⁴⁹ vgl. Durchführungsbericht 2008, Rz. 74

⁵⁰ Inwieweit bei dem EU-Strukturfondsmiteinsatz auf Ebene einzelner Städte zu integrierten Ansätzen kommt und welche Wirkungen sich auf räumlicher Ebene in den Städten zeigen, untersucht RMC anhand der drei Oberzentren Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau sowie der Mittelzentren Wittenberg und Eisleben.

⁵¹ Rambøll Management GmbH in Zusammenarbeit mit metis GmbH (2009): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluation Städtische Dimension (Zwischenbericht). o. O.

Hinweis: Der Zwischenbericht (Fassung vom 19.11.2009) informiert über den Stand der Arbeiten bis Mitte Oktober und über erste Ergebnisse der Evaluation der städtischen Dimension. Die Arbeiten zur Erstellung einer Baseline werden im Jahr 2010 fortgesetzt.

- Modul 1: Räumliche Verteilung der Mittel nach Projekttypen⁵²
- Modul 2: Beitrag der Infrastrukturbereiche zur städtischen Dimension
- Modul 3: Integrierter Ansatz in fünf ausgewählten Städten⁵³

Für das Modul 2 legte der Evaluator folgende Ergebnisse vor:⁵⁴

- Relevante Aktionen: geringfügige Reduzierung der Mittel für die städtische Dimension: 1.160,0 Mio. € (im OP EFRE 1.181,2 Mio. €)
- Richtlinienanalyse:
 - Fachliche Planungsgrundlagen und Standortentscheidungen im Einklang mit der Raumordnung/Regionalplanung sind wesentliche Instrumente zur Steuerung des Mitteleinsatzes.
 - Im Bildungsbereich werden Mittel wesentlich über den Demografie-TÜV gesteuert.
 - Nur die Aktion „Stadtumbau/Aufwertung“ (14.09.0 / 44.09.0) bildet die Prinzipien der integrierten Stadtentwicklung ab.
 - In einigen Aktionen werden bilaterale Abstimmungen als Möglichkeit zur Erhöhung der Projektqualität genutzt, diese haben allerdings keine Lenkungswirkung.
- Clearingstelle: Frühzeitige multilaterale Abstimmung von sektoralen Politiken ist von höchster Bedeutung für die Umsetzung des Ansatzes der integrierten Stadtentwicklung.

(2) Verfahrenspraxis zu einer stringenteren Umsetzung des „**Demografie-TÜV**“⁵⁵, wobei die Einführung des Demografie-TÜV als Prozess anzusehen ist. Der Evaluator empfiehlt, den Implementierungsprozess demografie-sensibler Kriterien weiter zu beobachten und zwar wie folgt⁵⁶:

- langfristiges Ziel bzgl. Planungsgrundlagen sowie bzgl. Richtlinien (aktuelle regionalisierte Bevölkerungsprognosen einbeziehen sowie demografie-sensible Kriterien gegenüber Zuwendungsempfängern transparent machen).
- mittelfristiges Ziel: Stärkere Sensibilisierung (zielorientierte Öffentlichkeitsarbeit) von Politik, Verwaltung und Zuwendungsempfängern notwendig.
- kurzfristiges Ziel: Additiver Plausibilitätscheck sowie deutlichere Gewichtung von demografie-sensiblen Kriterien bei Förderentscheidungen können kurzfristig den Effizienz-Maßgaben Rechnung tragen.

⁵² Für Modul 1 sind bis auf die technische Definition der benötigten Auswertungen aus dem eFREporter angesichts der bisherigen Datenlage keine Aktivitäten erfolgt.

⁵³ Im Modul 3 geht es in 2010 mit den Arbeitsschritten „Datenauswertungen und Analyse der Umsetzung des integrierten Politikansatzes, besondere Berücksichtigung des ESF“ weiter.

⁵⁴ vgl. Protokoll zur Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ vom 17.11.2009, Anlage 4 „Die städtische Dimension – Zwischenbericht Oktober 2009“ (ppt.-Präsentation, Folien 5-10)

⁵⁵ Rambøll Management GmbH (2009): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Stand der Umsetzung des Demografie-TÜV. o. O. (Bericht Stand: Herbst 2009).

Hinweis: Eine weitere Überprüfung der Umsetzung des Demografie-TÜV ist für das Jahr 2011 angedacht.

⁵⁶ vgl. Protokoll zur Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ vom 17.11.2009, Anlage 3 „Demografie-TÜV – Stand der Umsetzung Herbst 2009“ (ppt.-Präsentation, Folien 9-12)

(3) Evaluation der **einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderinstrumente**⁵⁷ unter Einbeziehung von Arbeitsgesprächen und Unternehmensbefragung⁵⁸.

Schlussfolgerungen der ersten Bestandsaufnahme sind⁵⁹:

- Förderinstrumente ermöglichen eine differenzierte einzelbetriebliche kapitalorientierte Förderung von Betrieben in Sachsen-Anhalt, welche auf die OP-Ziele abgestimmt sind.
- Förderung erreicht einen vielfältigen Ausschnitt der Betriebe in Sachsen-Anhalt.
- Die geförderten Unternehmen sind Betriebe mit Entwicklungspotenzial. Durch die Auswahl der Betriebe werden die Zielsetzungen des EFRE-OP erreicht.
- In Bezug auf die erwarteten Beschäftigungswirkungen bleiben die gegenwärtigen Soll-Vorgaben für die Betriebe proportional zur bewilligten Fördersumme leicht hinter den Zielen des EFRE-OP zurück. Diese Zahlen bieten jedoch noch keinen Aufschluss über die tatsächlichen Beschäftigungseffekte, die erst zum Teil zeitlich nach Abschluss der Vorhaben entstehen.
- Etablierung bzw. Weiterführen revolvingender Förderfonds ermöglicht eine Wiederverwendung der Fördermittel – vorausgesetzt die Rückflüsse werden realisiert. Damit steht auf mittel- bis langfristige Sicht dem Land Sachsen-Anhalt ein zweckgebundenes Fondsvermögen zur Unternehmensförderung zur Verfügung.
- Hinsichtlich der Ausschöpfung des Finanzrahmens für die GRW-Förderung im Bereich Halle (Fördergebiet Süd) ist eine Aufstockung bzw. Umschichtung von Mitteln aus anderen Aktionen zu erwägen. Dies sollte im Rahmen der Arbeiten zur strategischen Bewertung der EU-Programme, die im Jahr 2010 durchgeführt wird, berücksichtigt werden.
- Das bestehende Risiko-Monitoring der Fonds sollte sich anhand ausgewählter Kennzahlen (z. B. Anzahl und Volumen der Förderfälle, Laufzeiten der Darlehen bzw. Beteiligung, Rücklauf- bzw. Ausfallquote) auch auf Programmebene widerspiegeln, um die Umsetzung transparent zu machen und die Steuerung des gesamten OP zu verbessern.
- Unterschiedliche Verteilungen der geförderten Betriebe nach regionalen und Größenkriterien konnten in der ersten Untersuchungsphase noch nicht ausreichend erklärt werden und werden im weiteren Verlauf der Förderperiode untersucht.⁶⁰

⁵⁷ In der FP 2007-2013 erfolgt eine einzelbetriebliche kapitalorientierte Förderung des EFRE in Sachsen-Anhalt im Rahmen von 3 Aktionen: In der Aktion „GRW Gewerblich“ (12.04.0 / 22.04.0) werden Unternehmensinvestitionen durch nicht-rückzahlbare Zuschüsse gefördert. Im Rahmen des revolvingenden Risikokapitalfonds IBG II (Aktion 11.16.0 / 41.16.0) kann Unternehmen Risikokapital zur Verfügung gestellt werden. Schließlich eröffnet der KMU-Darlehensfonds (Aktion 12.05.0 / 42.05.0) Unternehmen unterschiedliche Möglichkeiten der Darlehensfinanzierung.

⁵⁸ Rambøll Management GmbH (2009): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluierung der einzelbetrieblichen, kapitalorientierten Förderinstrumente: GRW gewerblich, KMU-Darlehensfonds, Risikokapitalfonds IBG II. Hamburg. (Bericht mit Anlagenband, Stand: Dezember 2009). Hinweis: Weitere Evaluationen sind für die Jahre 2011 und 2013/14 geplant.

⁵⁹ u. a. Protokoll zur Sitzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ vom 16.02.2010, TOP 3, 2. Anstrich sowie RMC „Schlussbericht der externen Begleitung und Bewertung 2009“ (Stand: Mai 2010, S. 4)

⁶⁰ Zuarbeit der HWK Halle (WiSo-Partner), übermittelt mit E-Mail vom 04. Juni 2010

163. Zu diesen oben benannten Evaluierungsthemen liegen Zwischenberichte vor, die Arbeiten werden in den Folgejahren fortgesetzt. Die entsprechenden Berichte sind zum einen in das Archiv des Vademecums 2007-2013 eingestellt (Berichte\Evaluierungen), zum anderen auch auf der Europa-Homepage www.europa.sachsen-anhalt.de (Publikationen → Publikationen EU-Fonds in Sachsen-Anhalt → Evaluierungsberichte).
164. Parallel zu den begleitenden Bewertungen legte RMC die ersten Arbeitsschritte für eine fondsübergreifende strategische Bewertung vor, welche eine Delphi-Befragung (Experten-gespräche) und eine Scoring-Analyse umfasst sowie ggf. konkrete Vorschläge für Mittelumschichtung und/oder Programmänderungen beinhaltet. Diese wurden je nach Bedarf in ad hoc-Arbeitsgruppen zwischen EU-VB, VB ELER, Staatskanzlei und den jeweiligen Evaluatoren EFRE/ESF (RMC, metis) und ELER (Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH; isw) abgestimmt. Der bilaterale Austausch zwischen den Evaluatoren-Teams war wichtig, um eine einheitliche Datenbasis und Vorgehensweise für die fondsübergreifende Bewertung gewährleisten zu können. Erste Ergebnisse liegen bis voraussichtlich November 2010 vor.
165. Als Arbeitsgrundlage für die Evaluierungen stellte die EU-VB dem Evaluator RMC halbjährlich Datenbankabzüge (projektkonkrete Bewilligungs- und Zahlungsdaten; Stichtage: 28.02.⁶¹ abgegrenzt auf den 31.12. des Vorjahres; per 31.08.⁶² abgegrenzt auf den 30.06. eines jeden Jahres) aus dem eFREporter der FP 2007-2013 zur Verfügung.

Sozioökonomische Analyse

166. Im Auftrag der EU-VB erarbeitet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt jährlich anhand von als relevant eingestuften Kontextindikatoren eine sozioökonomische Analyse (Zeitreihen). Die Fortschreibung für das Berichtsjahr 2009 ist in Anlage 7 eingestellt.

2.8. Nationale Leistungsreserve

167. Dieser Gliederungspunkt ist für das OP EFRE 2007-2013 Sachsen-Anhalt nicht zutreffend.

⁶¹ Übergabe der Datenlieferung für den EFRE/ESF 2007-2013 erfolgte mit Schreiben vom 31.03.2009

⁶² Übergabe der Datenlieferung – in Abstimmung mit Rambøll – nur für den EFRE 2007-2013 erfolgte mit Schreiben vom 28.09.2009

3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN

168. Hinweis 1: EFRE-Zuweisungen für Regionen in äußerster Randlage liegen in Sachsen-Anhalt nicht vor.
169. Hinweis 2: Bei der qualitativen Analyse kommen „Angaben über den Gesamtanteil der Mittelzuweisungen für die Prioritätsachsen, der gem. Art. 34 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 verwendet wurde“ ebenfalls nicht zum Tragen (*cross-financing*). Es gibt in Sachsen-Anhalt keine Mittelzusagen, die in den Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds (EFRE, ESF) hineinfließen.

3.1. Prioritätsachse 1: Forschung und Entwicklung, Innovation

170. Das zentrale Ziel der Prioritätsachse 1 besteht darin, den Forschungs- und Entwicklungsstandort Sachsen-Anhalt nachhaltig zu stärken. In den Bereichen Forschung und Entwicklung (FuE), Innovationen und Bildung wird der Schlüssel zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft sowie der regionalen Entwicklung in Sachsen-Anhalt gesehen.

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

171. Die in der zentralen Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 1 stellen Anlage 2 (nur Zeile PA 1), Anlage 8 und Tabelle 18 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – im Berichtsjahr 2009 dar.

Tabelle 18: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 1 „Forschung und Entwicklung, Innovation“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	1.110	0	950	0
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	276	0	75	0
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte ^a	0	850	0	0	347
Indikator 5 – Kernindikator Anzahl der Unternehmen/Forschungseinrichtungen von Kooperationsprojekten ^a	0	10	0	0	16
Indikator 6 – Kernindikator Geschaffene Forschungsarbeitsplätze ^a	0	600	0	0	0
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitions- beihilfen an KMU ^a	0	90	0	100	0
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU ^a	0	800	0	950	0
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	66	0	0	0
Indikator 23 – Kernindikator Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien ^a	0	204	0	0	0

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 24 – Kernindikator Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW) ^a	0	250	0	0	0
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^b	0	1.830	0	130	0
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen) ^b	0	226	0	50	0
Indikator 10038 – Outputindikator begünstigte Forscherarbeitsplätze (in Personen) ^c	0	600	0	0	0
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{b, d}	0,00	630.032.349,00	0,00	97.811.899,75	253.452.114,63
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^e	0	1.220	0	100	363
Indikator 40003 – Outputindikator erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden (m ²) ^f	0	39.000	0	0	0
Indikator 90001 – Outputindikator geförderte einzelbetriebliche Innovationsvorhaben (Anzahl) ^g	0	680	0	0	259
Indikator 90002 – Outputindikator geförderte Beteiligungen durch Risikokapitalfonds (Anzahl) ^g	0	90	0	100	0
Indikator 90003 – Outputindikator geförderte Investitionsvorhaben im Bereich öffentlich finanzierten Forschung und Entwicklung an und außerhalb der Hochschulen (Anzahl) ^g	0	44	0	0	0

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90004 – Outputindikator FuE-Verbundvorhaben und Projekte zur Bildung von Kooperationen und Netzwerken in Wirtschaft und Wissenschaft (Anzahl) ^g	0	136	0	0	104
Indikator 90005 – Outputindikator Vorhaben im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (Anzahl) ^g	0	270	0	0	0
Indikator 90006 – Ergebnisindikator gefördertes Investitions- u. Projektvolumen im Rahmen von FuE- und Innovationsprojekten (in €) ^g	0,00	816.100.000,00 ^h	0,00	97.811.899,75	132.167.975,33
Indikator 90007 – Ergebnisindikator gefördertes Projektvolumen von einzelbetrieblichen Innovationsvorhaben (in €) ⁱ	0,00	241.800.000,00	0,00	0,00	40.045.348,54
Indikator 90008 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen im Rahmen von Risikokapitalbeteiligungen (in €) ⁱ	0,00	86.300.000,00	0,00	85.011.899,75	67.508.280,11
Indikator 90009 – Ergebnisindikator FuE-Vorhaben an und außerhalb der Hochschulen (in €) ⁱ	0,00	379.400.000,00	0,00	12.800.000,00	12.988.067,13
Indikator 90010 – Ergebnisindikator gefördertes Projektvolumen von FuE-Verbundvorhaben, Kooperations- und Netzwerkprojekten (in €) ⁱ	0,00	37.800.000,00	0,00	0,00	5.158.124,72
Indikator 90011 – Ergebnisindikator Investitionsvolumen im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (in €) ⁱ	0,00	70.800.000,00	0,00	0,00	0,00
Indikator 90012 – Ergebnisindikator durch Risikokapitalbeteiligungen geförderte/geschaffene Arbeitsplätze (in Personen) ⁱ	0	800	0	0	0

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90013 – Ergebnisindikator durch Risikokapitalbeteiligungen geförderte/geschaffene Frauenarbeitsplätze (mind. 30 % (in Personen) ¹	0	240	0	0	0

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 4)

^b Quelle: OP EFRE S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5)

^c Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.2, S. 106 (vgl. Anlage 7)

^d Hinweis: Der im efREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen geführt, welche in der Prioritätsachse 1 ein Finanzvolumen von rund 30 Mio. € umfassen. Zudem wird dieser derzeit nicht korrekt berechnet, die EU-VB hat eine Korrektur in Auftrag gegeben. Die Zielvorgabe enthält im Gegensatz zu den Ergebnissen keine privaten Mittel.

^e Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.2, S. 106, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 7)

^f Quelle: Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 7)

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2)

^h Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95; Beachte: Die Summenziehung über die PA1 muss 816,1 Mio. € gemäß Tabelle 6.2 lauten [statt den ausgewiesenen 818 Mio. €].

ⁱ Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 bzw. konkretisiert gemäß Tabelle 6.2 (PA1, S. 106); abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 7)

Hinweis: Darstellung gem. Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gem. Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die tatsächlichen Förderergebnisse, welche mit der Endverwendungsnachweisprüfung im elektronischen System efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, behalf sich das Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 mit der Ausweisung der vorläufigen Bewilligungswerte (SOLL-Werte). Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 auf Basis von Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

Ebenen ohne Bewilligungen

- 11.09.0 / 41.09.0 Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern: Im Rahmen der Finanzplanänderung „V1.4“ wurden Mittel diese Aktion zur Aktion 11.10.0 / 41.10.0 umgeschichtet. Diese Maßnahme wird künftig ausschließlich über die GRW finanziert.
- 11.12.0 / 41.12.0 Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel): Es besteht noch verwaltungstechnischer Klärungsbedarf.
- 11.03.0 / 41.03.0 Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen: Es besteht noch verwaltungstechnischer Klärungsbedarf.
- 11.04.0 / 41.04.0 Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich: Es besteht noch verwaltungstechnischer Klärungsbedarf.
- 11.18.0 - 11.25.0 / 41.18.0 - 41.25.0 Klimaschutz/Regenerative Energien: Die Richtlinie ist durch MW als zuständige EFRE-Beihilfekontrollbehörde genehmigt. Das Zustimmungsverfahren durch MF und LRH wird eingeleitet.
Die Vorbereitung der Förderung stagniert zurzeit hauptsächlich, weil die Grundsatzfrage, ob neben Fonds nach Art. 44 der VO (EG) Nr. 1083/2006 weitere Finanzierungsinstrumente mit Strukturfondsmitteln finanzierbar sind, noch nicht geklärt ist. Hierzu führt das MF gegenwärtig Abstimmungen mit der EU-KOM und dem ERH auf politischer Ebene, deren Ausgang es abzuwarten gilt.

Qualitative Analyse

172. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 1 – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert:

11.01.0 / 41.01.0 Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes

173. Die gemeinsame Förderung von Verbund- und Auftragsforschung erfolgt in Zusammenarbeit von MW und MK. Es sind bisher 14 Vorhaben angelaufen.

11.02.0 / 41.02.0 Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen

174. Bisher konnten 3 Vorhaben abschließend umgesetzt werden.

175. Der Neubau des Leibniz-Instituts für Neurobiologie (IfN) in Magdeburg mit einem Volumen von ca. 38 Mio. € verläuft planmäßig. Ende 2009 wurde bereits Richtfest begangen.

176. Ein weiteres Vorhaben ist am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben mit ca. 3,3 Mio. € angelaufen.

11.03.0 / 41.03.0 Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich
u. zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen

177. Ziel der Aktion sind die Erhöhung von Qualität und Effektivität beim Umgang mit Information und Wissen. Damit entstehen indirekte Beiträge zur höheren Wirksamkeit der Hochschulen in Bildung, Forschung und Anwendung der Wissenschaft.
178. Alle Projekte, die zum Teil auch Wissensmanagementsystemen gleichzusetzen sind, optimieren die Verfahren und Datenbankstrukturen und modernisieren parallel hierzu die technische Ausstattung. Die Aussagekraft elektronischer Informationssysteme im Wissenschaftsbereich soll erhöht werden, der Aufwand für die Bereitstellung von Informationen reduziert und die Verlässlichkeit der Systeme und deren Informationsinhalte verbessert werden. Die neuen Technologien ermöglichen nicht nur neue Arten des Arbeitens oder Verfahren zur Unterstützung räumlich verteilter Geschäftsprozesse, sondern darüber hinaus neue Logistik-Systeme der Wissenschaftsbereiche, die in der Lage sind, fachübergreifend und konstruktiv zu unterstützen.
179. Es wurden bereits im Jahr 2008 insgesamt 18 Projektskizzen mit einem Finanzumfang von 4,79 Mio. € eingereicht. Nach Begutachtung und Auswahl der Projektkriterien Ende 2008 entsprachen noch 2 Projekte im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd (Halle; 0,88 Mio. €) und 6 Projekte im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord (Magdeburg/Dessau; ca. 1,8 Mio. €) den Fördervoraussetzungen. Die zur Verfügung stehenden Mittel in der FP 2007-2013 belaufen sich in Sachsen-Anhalt Nord und in Sachsen-Anhalt Süd auf je 0,89 Mio. €.
180. Der Gesamtrahmen der finanziellen Ausgaben sowie der Zeitplan werden eingehalten und die im Rahmen des Projekts durchgeführten Tests lassen ebenfalls ein positives Ergebnis erwarten.

11.04.0 / 41.04.0 Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich

181. Im Bereich des Hochschulbaus wurden von 2007 bis Ende des Jahres 2009 insgesamt etwa 38 Mio. € innerhalb der EFRE-Maßnahme „Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich“ investiert. Von den derzeit 16 geplanten großen Baumaßnahmen sind bisher 7 begonnen worden. Im Jahr 2008 ist davon im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) eine Baumaßnahme mit einem Volumen von rund 5,1 Mio. € bereits fertig gestellt worden.
182. Diese Baumaßnahme „Sanierung und Ausbau Gebäude 03“, hat die Konzentration von Forschung und Lehre an einem Standort und die Aufgabe von ehemals zehn über das Stadtgebiet verteilten Übergangsräumlichkeiten ermöglicht. Die Bedingungen für die Forschung und die Kooperation mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft verbesserten sich durch die Überwindung von Ineffizienzen in der Kommunikation und Logistik sowie die Schaffung sachgerechter räumlicher Voraussetzungen für die gerätetechnische Ausstattung erheblich.

11.07.0 / 41.07.0 Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung – mit GA

11.08.0 / 41.08.0 Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung

183. Innovative Produkte und Verfahren bilden eine wesentliche Voraussetzung für das betriebliche Wachstum und die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind Träger innovativer Prozesse. Es liegt im besonderen Interesse des Landes, die KMU der gewerblichen Wirtschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit hierbei zu unterstützen. Die Förderung dient im Ergebnis der Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Schaffung neuer und der Sicherung bestehender Arbeitsplätze.
184. Ziel der Förderung ist auch, die Kooperation von KMU mit Forschungsabteilungen aus Unternehmen, außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen, Instituten bzw. Forschungsgruppen aus Universitäten und Fachhochschulen bei der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklungsvorhaben zu verbessern. Dadurch wird insbesondere KMU eine Hilfestellung beim Einstieg in die Forschung und Entwicklung (FuE) sowie bei der Realisierung zukunftsorientierter innovativer Lösungen gegeben.
185. Seit Inkrafttreten der Richtlinie Ende 2007 wurden per 31.12.2009 bereits 53 % der insgesamt zur Verfügung stehenden Fördermittel gebunden. Von den bewilligten Projekten sind 49 % Einzelvorhaben mit einem Anteil von 61 % am Bewilligungsvolumen. 43 % der Vorhaben, mit einem Anteil von 33 % am Bewilligungsvolumen, sind Gemeinschaftsprojekte, an denen mehrere Unternehmen oder Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Der Anteil der Verbundprojekte, an denen sich Unternehmen und Instituten und Forschungsgruppen aus Universitäten und Fachhochschulen beteiligen, liegt bei 8 %. Das damit verbundene Bewilligungsvolumen liegt bei 6 %.
186. Zielgruppe der Förderung sind in erster Linie KMU und Forschungseinrichtungen. Rund 96 % der bisher bewilligten FuE-Vorhaben, mit einem Anteil von 89 % am bisherigen Bewilligungsvolumen, werden von diesen umgesetzt.
187. Diese Zwischenauswertung lässt die Annahme zu, dass die Ziele der Fördermaßnahme am Ende der Strukturfondsperiode erreicht werden.

11.09.0 / 41.09.0 Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern

188. Diese Maßnahme wird künftig ausschließlich über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) finanziert. Mit der Finanzplanänderung auf „V1.4“ wurde diese Aktion auf „Null“ gesetzt. Die 2,884 Mio. € EU-Mittel wurden auf die Aktionen 11.10.0 / 41.10.0 „Förderung von Wissens- und Technologietransfers“ umverteilt.

11.10.0 / 41.10.0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers

189. Ziel der Förderung ist es, den Technologietransfer zwischen Innovationsmittlern und den Technolgieutzern (KMU) zu verbessern sowie deren wirtschaftliche und technologische Risiken zu mindern. Einrichtungen des Wissens- und Technologietransfers sind auf Innovationen spezialisierte Mittler, die Dienstleistungen im Bereich der wissenschaftlich-technischen Beratungen anbieten.
190. Durch die Förderung von Leistungen, die von diesen Innovationsmittlern erbracht werden, soll den KMU bei unzureichender Verbreitung von Informationen und fehlender Koordi-

nierung geholfen werden. Hauptindikator ist die Kooperation und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

191. Im Jahr 2009 sind 30 Anträge mit einem Bewilligungsvolumen von ca. 2 Mio. € eingegangen.
192. Hinweis: Es zeichnet sich ab, dass die gemäß Finanzplan zur Verfügung stehenden Mittel zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd (Aktion 41.10.0) nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden. Aus diesem Grund erfolgt mit einer Finanzplanänderung die Umschichtung von Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € aus der Aktion 41.10.0 in die Aktion 41.08.0 („FuE inkl. Innovationsförderung“).

11.12.0 / 41.12.0 Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)

193. In dieser Aktion konnten mehrere große Vorhaben begonnen werden, wie beispielsweise das Forschungszentrum **Center for Behavioral Brain Sciences** (CBBS) oder das Verbundprojekt „**COmpetence in MObility**“ (COMO; vgl. Abbildung 2), welches den Kern des Forschungsschwerpunktes Automotive bildet. Beide genannten Vorhaben sind an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg angesiedelt. Diese Vorhaben bilden u. a. die Grundlage für das Entstehen weiterer wissenschaftlicher Exzellenz in Sachsen-Anhalt.
194. Insgesamt sind bisher 15 Vorhaben in der Umsetzung.

Abbildung 2: Screenshot „COmpetence in MObility“ (COMO; Aktion 11.12.0)

The screenshot shows the website for the 'COmpetence in MObility' (COMO) project. At the top, there are logos for Otto von Guericke University Magdeburg and the 'FORSCHUNGSSCHWERPUNKT AUTOMOTIVE'. A search bar and navigation links like 'Sitemap | Kontakt | Suche' are visible. Below the header is a navigation menu with 'home', 'COmpetence in MObility', 'Organisation', 'Wissenstransfer', and 'Presse und Medien'. The main content area is titled 'Förderung' and contains the following text:

Förderung
Das Verbundprojekt "COmpetence in MObility" wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und den Europäischen Strukturfonds für regionale Entwicklung.

Verbundprojekt COMO
Das Verbundprojekt "COmpetence in MObility", COMO, bildet den Kern des Forschungsschwerpunktes Automotive. Im Verbundprojekt COMO werden neun Projekte aus den drei Projektbereichen Energiewandlung & Antriebssysteme, Sicherheit & Komfort und Virtual Engineering des Forschungsschwerpunktes Automotive interdisziplinär bearbeitet. Daran sind über 90 Wissenschaftler beteiligt.

Projektbereich A: Energiewandlung & Antriebssysteme
Prof. Dr.-Ing. Helmut Tschöke - Institut für Mobile Systeme

Teilprojekt A1: Extreme Hochdruckeinspritzung alternativer Kraftstoffe für Dieselmotoren
• Prof. Dr.-Ing. Helmut Tschöke, Institut für Mobile Systeme

Teilprojekt A2: Reibungsreduktion an Tribosystemen von Dieselmotoren
• Prof. Dr.-Ing. Ludger Deters, Institut für Maschinenkonstruktion

Teilprojekt A3: Optimierung der Betriebsführung von Brennstoffzellen im Fahrzeug unter Verwendung permanenter Diagnose
• Prof. Dr.-Ing. Andreas Lindemann, Institut für Elektrische Energiesysteme

Quelle: [Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg](http://www.otto-von-guericke-universitaet-magdeburg.de) (Stand: 06.05.2010), Auszug Homepage

11.16.0 / 41.16.0 Risiko- und Beteiligungskapital

195. Die Mitteleinzahlungen der Strukturfondsmittel (EU-Mittel und nationale Kofinanzierung) in den IBG RKF II⁶³ sind im Kalenderjahr 2009 vollständig erfolgt. Ziel des Risikokapitalfonds II (RKF II) ist die Verbesserung der Kapitalausstattung innovativer Unternehmen. Der Bekanntheitsgrad des RKF hat sich unter den Unternehmen weiter verbessert, das Förderverfahren wird weitgehend als positiv bezeichnet.
196. Die Förderung im Rahmen von IBG RKF II ist im Jahr 2009 angelaufen. Im Berichtsjahr 2009 wurden 25 Beteiligungen mit einem Volumen i. H. v. rd. 28 Mio. €, damit ca. 30 % des Fondsvolumens, zugesagt. Konkrete Angaben zu den Zielindikatoren liegen erst mit den Verwendungsnachweisen vor, die neun Monate nach der Valutierung fällig sind.
197. Hinweis: Im Berichtsjahr 2009 wurde durch den begleitenden Evaluator eine Bewertung⁶⁴ der einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderinstrumente einschließlich IBG RKF II vorgenommen (vgl. Kapitel 2.7.2, Stichwort „Tätigkeiten zur Bewertung/Evaluierung“). Der Bericht ist auch im Vademecum 2007-2013 unter der Rubrik „Berichte / Evaluierungen“ frei zugänglich.

41.17.0 Errichtung Fraunhofer Centre for Silicon Photovoltaics

198. Gegenstand der Aktion ist die Errichtung, der Bau und die Ausstattung des neuen Fraunhofer-Forschungszentrums (*Fraunhofer Center for Silicon Photovoltaics*; CSP) mit Sitz in Halle/Saale. Mit der Errichtung des Fraunhofer CSP sollen besondere Kompetenzen und Know-how aus dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesystem (ISE/Freiburg) einerseits und dem Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM/Halle) andererseits vereint und so ein erstrangiges Forschungszentrum etabliert werden.
199. Aufgrund eingeleiteter Aktivitäten kann die Maßnahme termingerecht abgearbeitet werden, die eingeplanten EFRE-Mittel wurden in 2009 vollständig bewilligt. Der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt fand im September 2009 statt.
200. Eine besondere Würdigung der Anstrengungen des Landes Sachsen-Anhalt in Bezug auf Maßnahmen zur Förderung im Bereich Fotovoltaik erfolgte in der Strategischen Berichterstattung 2009 des BMWi, in dem das Projekt „Solar Valley Sachsen-Anhalt“ als *Good Practice* hervorgehoben wurde (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19: Strategische Berichterstattung 2009 des BMWi – Good Practice „Solar Valley Sachsen-Anhalt“

Land:	Deutschland
Region:	Sachsen-Anhalt
Projekt:	Solar Valley: Förderung des Clusters und der Forschung im Bereich Fotovoltaik

⁶³ Der IBG Fonds wurde seit dem 01. Juli 2007 von der Acceres Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, Magdeburg, verwaltet und seit dem II. Quartal 2008 von der GOODVENT Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, mit Sitz in Magdeburg.

⁶⁴ Rambøll Management GmbH (2009): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluierung der einzelbetrieblichen, kapitalorientierten Förderinstrumente: GRW gewerblich, KMU-Darlehensfonds, Risikokapitalfonds IBG II. Hamburg. (Bericht mit Anlagenband, Stand: Dezember 2009).

Förderzeitraum:	2007-2013 (2015)
Zielregion:	Konvergenz
Förderung:	Kosten insgesamt: 60 Mio. € davon EU-Finanzierung: 45 Mio. € Nationale Finanzierung: 7,5 Mio. € (Bund) Regionale Finanzierung: 7,5 Mio. € (Land) Private Finanzierung: keine
Kontakt:	Solarvalley Mitteldeutschland e. V. Walter-Hülse-Str. 1, 06120 Halle/Saale Email: spitzencluster@solarvalley.org
Beschreibung des Förderinhalts:	Das Programm trägt dazu bei, ein international wettbewerbsfähiges Forschungs- und Ausbildungszentrum für die komplette Wertschöpfungskette der Silicium-Fotovoltaik zu schaffen.
Strategischer Hintergrund der Maßnahme:	Ziel der Förderung ist es, das Kompetenzcluster Fotovoltaik in Sachsen-Anhalt als Teil des Spitzenclusters "Solarvalley Mitteldeutschland" (angesiedelt in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) zu fördern und international sichtbar auszubauen. Neben der Förderung des Kompetenzclusters Fotovoltaik soll der zugehörige Wissenschaftsbereich mithilfe von Landesmitteln gefördert werden. Es wird u. a. darauf hingearbeitet die Strukturen derart zu verbessern, dass zukünftig die Möglichkeit besteht an der Exzellenzinitiative teilzuhaben.
Design und Elemente des good practice:	Mit Unterstützung der EFRE-Mittel wird die Errichtung des "Fraunhofer Center for Silicon Photovoltaics" in Halle/Saale, eines weltweit einzigartigen Kristallisations- und Material-analysesystems gefördert. Weiterhin unterstützt der EFRE den Forschungsschwerpunkt Materialwissenschaften/Nanostrukturierte Materialien an der Martin-Luther-Universität durch Schaffung eines Bereiches für anwendungsorientierte Grundlagenforschung, um den nötigen Forschungsvorlauf im Bereich photoelektrische Materialien zu schaffen. Dieser Forschungsbereich wird in enger Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen entwickelt. Es wird auf eine gemeinsame Nutzung der EFRE-finanzierten Infrastrukturen hingewirkt. Die beschriebenen Investitionen in die Forschungslandschaft sollen im Ergebnis wesentlich dazu beitragen, 1.500 Arbeitsplätze in der regionalen Photovoltaik-Industrie zu sichern und deren Ausbau auf ca. 3.500 Stellen im Jahr 2010 zu ermöglichen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hg.) (2009): Nationaler Strategischer Rahmenplan für den Einsatz der EU-Strukturfonds in der Bundesrepublik Deutschland 2007-2013. Strategische Berichterstattung 2009 – Langfassung.- Berlin, S. 76 (Stand: Dezember 2009; angepasste Darstellung)

3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

201. Die unter Punkt 3.1.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligung haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da dies durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnte. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.
202. Bezüglich der Ebenen 11.22.0 / 41.22.0 bis 11.25.0 / 41.25.0 – einem „Nicht-Artikel 44-Fonds“ – hatte im Jahr 2009 keine Förderung stattgefunden, da es hierzu zu viele offene Rechtsfragen gab. Die EU-VB hat in vielen bilateralen Gesprächen mit den Fachreferaten sowie der umsetzenden Stelle (IB-LSA) versucht, diese Fragen einer eindeutigen Lösung zuzuführen. Da trotz dieser Bemühungen bislang keine Rechtssicherheit gegeben ist, hat die EU-VB mit Datum vom 22.03.2010 ein Schreiben an die EU-KOM mit den zu klärenden Fragen übersandt.

3.2. Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft

203. In der Prioritätsachse 2 liegt der Fokus auf der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmenssektors, mit der insbesondere eine Verbreiterung der regionalen Exportbasis Sachsen-Anhalts und damit eine Verminderung der Transferabhängigkeit erreicht werden soll.

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

204. Die für 2009 in der Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 2 stellen Anlage 2 (nur Zeile PA 2), Anlage 9 und Tabelle 20 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – dar.

Tabelle 20: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	12.400	0	0	348
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	3.100	0	0	80
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte ^a	0	2.634	0	0	434
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU ^a	0	3.001	0	6	371
Indikator 8 – Kernindikator Anzahl der geförderten Existenzgründungsprojekte ^a	0	100	0	0	0
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU ^a	0	1.240	0	0	0
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft ^a	0	15	0	0	26
Indikator 10001 – Outputindikator Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt (in Personen) ^b	0	2.976	0	0	48
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^c	0	46.200	0	0	1.738
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen) ^c	0	13.426	0	0	339

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 10007 – Outputindikator Teilnehmer gesamt (in Personen) ^b	0	3.550	0	0	4
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{c, d}	0,00	835.340.489,00	0,00	247.872.096,00	1.722.363.200,33
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^e	0	5.660	0	6	831
Indikator 30002 – Outputindikator geförderte Unternehmen (Anzahl) ^b	0	300	0	0	0
Indikator 30003 – Outputindikator Existenzgründung (Anzahl) ^f	0	100	0	0	0
Indikator 90014 – Outputindikator geförderte einzelbetriebliche Investitionsvorhaben (Anzahl) ^g	0	166	0	0	425
Indikator 90015 – Outputindikator geförderte Projekte zum Abbau von Finanzierungshemmnissen von KMU (Anzahl) ^g	0	784	0	4	0
Indikator 90016 – Outputindikator Initiativen (Vorhaben) im Rahmen der Existenzgründungsoffensive (Anzahl) ^h	0	110	0	2	0
Indikator 90017 – Outputindikator geförderte Beratungen von KMU (Anzahl) ^h	0	2.450	0	0	9
Indikator 90018 – Outputindikator Messebeteiligungen von KMU (Anzahl) ⁱ	0	2.100	0	0	369
Indikator 90019 – Ergebnisindikator gefördertes einzelbetriebliches Investitionsvolumen (in €) ⁱ	0,00	2.649.200.000,00	0,00	247.872.096,00	917.472.963,60

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90020 – Ergebnisindikator durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeitsplätze (in Personen) ⁱ	0	58.600	0	0	2.087
Indikator 90021 – Ergebnisindikator durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Frauenarbeitsplätze (mind. 28,2 %) (in Personen) ⁱ	0	16.526	0	0	419
Indikator 90022 – Ergebnisindikator durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeitsplätze in der Umwelttechnik (mind. 10 %) (in Personen) ⁱ	0	5.860	0	0	0

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 4)

^b Quelle: Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5)

^c Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5)

^d Beachte: Der im eFREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht in allen Ebenen geführt, welche in der Prioritätsachse 2 ein Finanzvolumen von rd. 26 Mio. € umfassen. Zudem wird er derzeit nicht korrekt berechnet, die EU-VB hat bereits eine Korrektur in Auftrag gegeben. Die Zielvorgabe enthält im Gegensatz zu den Ergebnissen keine privaten Mittel.

^e Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.3, S. 112, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 9)

^f Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.3, S. 112 (vgl. Anlage 9)

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 bzw. Tabelle 6.3, S. 112 (vgl. Anlage 2 und Anlage 9)

^h Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 bzw. Tabelle 6.3, S. 112, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 9)

ⁱ Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 95 (vgl. Anlage 2)

Hinweis: Darstellung gem. Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gem. Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007

Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die tatsächlichen Förderergebnisse, welche mit der Endverwendungsnachweisprüfung im elektronischen System eFREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, behalf sich das Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 mit der Ausweisung der vorläufigen Bewilligungswerte (SOLL-Werte). Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: eFREporter mit Stand 31.12.2009 auf Basis von Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

Ebenen ohne Bewilligungen

- 12.02.0 / 42.02.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator: Das Förderprogramm befand sich im Berichtsjahr noch im Abstimmungs- und Mitzeichnungsverfahren. Die Veröffentlichung der Richtlinie und der Förderbeginn sind in 2010 geplant.
- 42.08.0 Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken: Diese Ebene wird über die Vergabe von Projektförderungen umgesetzt. Es sind keine Förderanträge für den Bereich Sachsen-Anhalt Süd eingegangen bzw. bewilligt worden. (Die Förderrichtlinien gelten für beide Zielgebiete Sachsen-Anhalts; im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord kam es zu Bewilligungen.)

Qualitative Analyse

205. Im Folgenden wird als Ergänzung der Umsetzungsstand der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 2 – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert.

12.01.0 / 42.01.0 Messeprogramm

206. Im Berichtszeitraum wurde die Teilnahme von KMU an überregionalen/internationalen Messen und Ausstellungen in Deutschland sowie im Ausland gefördert.
207. Förderungen im Rahmen des Messeprogramms erfolgen insbesondere zur Stärkung der Exportfähigkeit der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Messen sind ein unverzichtbares Marketing- und Kommunikationsinstrument und stellen zugleich eine Leistungsschau der Wirtschaft, ihrer Trends und ihrer Innovation dar. Messebeteiligungen bedeuten gerade für KMU hohe finanzielle Belastungen. Über diese Förderung wird sichergestellt, dass KMU sich weiterhin an Messen und Ausstellungen beteiligen können, um die o. a. Ziele erreichen zu können.
208. Die (Steuerungs-)Indikatoren für das Messeförderprogramm sind die Höhe der förderfähigen Gesamtausgaben und die Anzahl der geförderten Unternehmen. Während der Förderperiode wurde die Messeförderung in 2009 angepasst, in dessen Folge zwei Richtlinien (für einmalige und wiederholte Messebesuche) zu Anwendung kamen. Damit war das Verfahren in der Umsetzung und Anwendbarkeit schwieriger geworden, sodass im Zuge der geplanten Erhöhung der Obergrenzen für die Beteiligung an Inlands- und Auslandsmessen sowie mit der Aufnahme weiterer Kostenarten in die Förderung, die Richtlinie nochmals zum 01.01.2010 überarbeitet wurde.
209. Trotz Verzögerungen bei Antragstellung und Bewilligung infolge der Richtlinienumstellung 2009 konnten im Berichtszeitraum für die Konvergenzregion Magdeburg/Dessau rund 2,16 Mio. € an 231 Unternehmen ausgereicht werden. Für die Übergangsregion Halle belaufen sich die förderfähigen Gesamtausgaben im Vergleichszeitraum auf rd. 1,17 Mio. €, die an 138 Unternehmen gezahlt werden konnten.

210. Ausblick: Bis Ende April 2010 (Datenbasis efREporter) wurden bereits für weitere 332 Anträge mit einem Fördervolumen von 1,49 Mio. € der vorzeitige Maßnahmebeginn bestätigt bzw. Bewilligungen ausgesprochen.

12.02.0 / 42.02.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator

12.09.0 / 42.09.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds

211. Der Schwerpunkt der Existenzgründungsförderung in Sachsen-Anhalt wird insbesondere auf innovative, wissens- und technologiebasierte Existenzgründungen gelegt. Die beiden Aktionen sind Bestandteil der Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive „ego.“ und sollen Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich unterstützen.
212. Im Rahmen der Aktion 12.09.0 / 42.09.0 erfolgt aus dem im Jahr 2008 bei der IB-LSA eingerichteten SEED-Darlehensfonds die Gewährung von Darlehen aus dem Programm „ego.-PLUS“. Das Darlehensprodukt ego.-PLUS ist ein zinsgünstiges Darlehen mit mezzaninem Charakter und richtet sich an Studierende, Absolventen (deren Abschluss maximal fünf Jahre zurückliegt), wissenschaftliche Mitarbeiter sowie an Personen mit ähnlicher Qualifikation, die eine wissens- und technologiebasierte bzw. innovative Unternehmensgründung planen oder vor weniger als zwei Jahren umgesetzt haben. Finanziert werden Ausgaben für die Markteinführung eines Produktes, Verfahrens oder einer Dienstleistung, insbesondere für Investitionen, Markterschließung und sonstige Betriebsausgaben.
213. Bis Jahresende 2009 lagen die ersten 3 Anträge für ego.-PLUS vor, wovon 2 Anträge Anfang 2010 mit einem Darlehensvolumen in Höhe von 0,2 Mio. € positiv beschieden wurden.
214. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise erfolgt befristet bis zum 31.12.2010 die Gewährung der ego.-PLUS-Darlehen nach der „Bundesregelung Kleinbeihilfen“.
215. Innerhalb der Aktion 12.02.0 / 42.02.0 „ego.-Inkubator“ werden zwei unterschiedliche Vorhabensbereiche umgesetzt:
- a) die Förderung von Existenzgründern und KMU durch Zuschüsse für Sachausgaben und Produktdesign nach o. g. Richtlinie.
 - b) die Förderung von Inkubatoren an Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalts z. B. mit gründungsbezogener Infrastruktur und Ausstattung für Gründerräume, Werkstätten, Labore, kleinere Pilot-/Versuchsanlagen, technischer Service
216. Im Ergebnis der im Jahr 2009 erfolgten inhaltlichen Abstimmungen ist beabsichtigt, mit der Umsetzung des Programms in 2010 zu beginnen.

12.03.0 / 42.03.0 Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft

217. Das Sonderprogramm zum Aufbau der Informationsgesellschaft in Sachsen-Anhalt unterstützt den Einsatz von IT-Anwendungslösungen und Dienstleistungen in KMU. Ziel ist es, die Kosten- und Leistungssituation mittelständischer Unternehmen zu verbessern und

durch den Einsatz modernster Technologien bestehende Betriebsprozesse zu optimieren oder Kooperationsportale für produzierende KMU zu schaffen.

218. Der im Jahr 2009 durchgeführte Wettbewerb mit dem Thema „[IKT für Gesundheit und Barrierefreiheit](#)“ erzeugte eine große Resonanz bei den Mittelständlern in Sachsen-Anhalt: 71 Unternehmen und Einrichtungen reichten ihre Projektideen ein. Diese große Anzahl sowie das konstant hohe Innovationsniveau der eingereichten Projekte zeigen, dass Sachsen-Anhalt förderpolitisch auf dem richtigen Weg ist.
219. Die Ergebnisse bzw. Gewinner aus den vorangegangenen insgesamt 8 Wettbewerben sind im Internet auf den Seiten des Projektträgers unter sonderprogramm.tsa.de nachzulesen.

12.04.0 / 42.04.0 GRW (gewerblich)

220. Die nicht rückzahlbare Investitionsförderung für die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) wurde im Berichtsjahr 2009 durch den unabhängigen Evaluator zusammen mit weiteren einzelbetrieblichen kapitalorientierten Förderinstrumenten (KMU-Darlehensfonds, Risikokapitalbeihilfe) evaluiert⁶⁵. Untersucht wurde das Förderinstrument im Hinblick auf seinen Beitrag zur Erreichung der Ziele des OP:
- welche ersten Ergebnisse wurden erzielt,
 - gibt es Optimierungsbedarfe,
 - welche Merkmale weisen die geförderten Betriebe auf.
221. Als Ergebnis⁶⁶ wurde festgestellt, dass Sachsen-Anhalt im Rahmen des OP ERE über ein Förderinstrumentarium verfügt, das eine differenzierte, zielgerichtete und bedürfnisgerechte Förderung ermöglicht. Der Stand der Umsetzung bis zum 31.12.2009 kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Dabei finden die betrieblichen Charakteristika der geförderten Unternehmen in Hinblick auf Wirtschaftszweige und Entwicklungsstadium hinreichende Berücksichtigung. Die Förderung im Rahmen der GRW ist somit geeignet die Ziele des OP zu verwirklichen. Ferner wird festgehalten, dass mit Blick auf die Beschäftigungswirkungen (Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen) der GRW-Förderung die Zielwerte des OP erreicht werden.
222. Im Bereich der GRW haben sich im Berichtsjahr 2009 nur wenige Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt. Es war lediglich zu beobachten, dass die Unternehmen in ihren Planungen von Investitionsvorhaben vorsichtiger geworden sind, d. h. dass die Unternehmen bewilligte Investitionssummen reduzierten bzw. den Investitionszeitraum verlängern wollten.
223. Gemäß efREporter wurden in den ersten 3 Jahren der Programmdurchführung Zuschüsse i. H. v. 310,8 Mio. € bewilligt, davon 228,8 Mio. € EFRE-Mittel. Das Investitionsvolumen

⁶⁵ vgl. auch Kapitel 2.7.2 „Tätigkeiten zur Bewertung/Evaluierung“

⁶⁶ Rambøll Management GmbH (2009): Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013 – Evaluierung der einzelbetrieblichen, kapitalorientierten Förderinstrumente: GRW gewerblich, KMU-Darlehensfonds, Risikokapitalfonds IBG II. Hamburg. (Bericht mit Anlagenband, Stand: Dezember 2009)

beläuft sich auf rund 1,5 Mrd. €. Ausgezahlt wurden bis Ende 2009 108,0 Mio. €, davon 77,3 Mio. EFRE-Mittel.

12.05.0 / 42.05.0 KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt

224. Die Fondsmittel (rd. 237,9 Mio. €) bestehen aus Mitteln des EFRE und aus öffentlichen Mitteln als nationale Kofinanzierung, die durch die IB-LSA im Auftrag des Landes refinanziert werden. Die 4 Darlehensprodukte des Fonds MUT⁶⁷, IMPULS⁶⁸, WACHSTUM⁶⁹ sowie IDEE⁷⁰ richten sich überwiegend an KMU und umfassen nachrangig besicherte Tilgungsdarlehen, welche auch in mezzaniner Form mit einem Rangrücktritt gewährt werden. Ziel ist die Effizienzsteigerung der Unternehmensförderung. Der KMU-Darlehensfonds soll die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen verbessern. Der Fonds ist revolving, so dass mittelfristig ein Fonds zur Finanzierung für Darlehen der IB-LSA an KMU in Sachsen-Anhalt entsteht. Rückflüsse und Zinsen werden dem Fonds wieder zugeführt und bleiben somit dem Land erhalten.
225. Die IB-LSA als zwischengeschaltete Stelle für die Darlehensfonds schätzt den bisherigen Umsetzungsstand des Fonds positiv ein. In 2009 konnten insgesamt 280 Bewilligungen mit einem Darlehensvolumen von 80,4 Mio. € ausgesprochen werden. Das damit ausgelöste Investitionsvolumen wird rund 367 Mio. € betragen. Kumuliert bis Jahresende 2009 wurden 411 Kreditzusagen mit einem Volumen in Höhe 119,1 Mio. € beschieden.
226. Die Nachfrage seitens der KMU hat sich im Berichtszeitraum 2009 wesentlich verbessert. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf den gestiegenen Finanzierungsbedarf der KMU. Das MUT-Darlehen (Auftragsvorfinanzierung) hatte im Berichtsjahr die größte Anzahl an Förderfällen. Bei den geförderten Unternehmen handelte es sich um junge Unternehmen in der Gründungsphase und Unternehmen in der Wachstumsphase. Anhand der Förderfälle zeichnet sich in Bezug auf die Beschäftigungseffekte (Arbeitsplatzzusagen) bereits jetzt ab, dass die quantifizierten Zielstellungen des Fonds erreicht werden: Laut Bewilligung 15 831 Arbeitsplätze gesichert (Plan: 9 000 DAP gesichert; 142,5 %), davon gesicherte Arbeitsplätze Frauen 4 534 (Plan: DAP Frauen 4 126; 109,9 %).

⁶⁷ Sachsen-Anhalt **MUT** – Die IB-Auftragsvorfinanzierung“: Die KMU in der Gründungs- und Wachstumsphase werden gezielt in die Lage versetzt, ihre finanziellen Belastungen durch Darlehen zur Auftragsvorfinanzierung im Griff zu behalten und abzufedern.

⁶⁸ Sachsen-Anhalt **IMPULS** – Das IB-Mittelstands- und Gründerdarlehen“: Im Auftrag des Landes werden Existenzgründern und Unternehmen sowie Freiberuflern der gewerblichen Wirtschaft Darlehen bereit gestellt, um den Zugang zu notwendigem Fremdkapital zu erleichtern.

⁶⁹ „Sachsen-Anhalt **WACHSTUM** – Das IB-Mezzaninedarlehen“: Durch ihren eigenkapitalähnlichen Charakter ist diese Darlehensform ein Finanzierungsbaustein für Existenzgründer, für bereits erfolgreich agierende Unternehmen sowie für Freiberufler der gewerblichen Wirtschaft, die zusätzliche Mittel für Gründung und Wachstum benötigen (z. B. für Investitionen, Betriebsmittel und Ausgaben für Forschung, Entwicklung und Innovation finanzieren sowie Auftragsvorfinanzierungen).

⁷⁰ „Sachsen-Anhalt **IDEE** – Das IB-Innovationsdarlehen“: Das Angebot richtet sich an Unternehmensgründer, an bestehende Unternehmen und an Freiberufler der gewerblichen Wirtschaft, die speziell in der Forschung tätig sind. Ihnen soll mit dieser Finanzierungsalternative der Zugang zu Fremdkapital erleichtert werden, um die Überführung neuer Erkenntnisse und Produktideen aus der Phase der experimentellen Entwicklung in die Phase der Erprobung bis hin zur Serienfertigung abzusichern.

12.06.0 / 42.06.0 Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)

Abbildung 3: Flyer „Beratungshilfeprogramm“



Mit Hilfe des Beratungsprogramms erfolgen spezifische Beratungen zu betriebswirtschaftlichen, finanziellen, personellen, technischen und organisatorischen Problemen der Unternehmensführung. Im Berichtszeitraum zielte der Beratungsbedarf in erster Linie auf Problemstellungen zur Organisationsoptimierung, d. h. der Optimierung des Aufbaus und der Prozessorganisation im Unternehmen ergänzt durch die Vorbereitung zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems ab.

Außerdem waren Beratungen zur Implementierung eines Risikomanagementsystems sowie zum Ausgleich von Defiziten im Innovationsmanagement sehr stark nachgefragt. Dabei ging es hauptsächlich um einen nachhaltigen Beitrag zur Konsolidierung und Wachstum im Unternehmenssektor.

Die Beratungskomponente (vgl. Abbildung 3) ist eine notwendige, im Landesinteresse liegende Ergänzung der sonstigen Finanzhilfen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union.

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit
des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.), Stand: 10/2009

227. Das Programm leistet mit geringen Fördermitteleinsatz einen Beitrag zur Stabilisierung des Mittelstandes (insbesondere in Zeiten einer Wirtschafts- und Finanzkrise) und damit zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. In 2009 wurden 174 positive Förderentscheidungen mit einem Mitteleinsatz i. H. v. 0,9 Mio. € getroffen.

12.07.0 / 42.07.0 Verstärkung der internationalen Akquisition

228. Mit der Maßnahme wird die Ansiedlung von ausländischen Unternehmen, die damit einhergehende Schaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis Sachsen-Anhalts angestrebt. Im Jahr 2009 lagen die Zielregionen in Europa (Italien, Niederlande, Schweiz), in Asien (China, Indien, Malaysia, Mittlerer Osten – partiell Japan und Südkorea) und in Nordamerika (USA). Die Branchenschwerpunkte sind an den Hauptbranchen in Sachsen-Anhalt ausgerichtet (Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Erneuerbare Energien, Chemie/Kunststoffe, Ernährungswirtschaft, Logistik, Tourismus).
229. Die Aktivitäten der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) als Maßnahmeträger bezogen sich im Wesentlichen auf Unternehmensbesuche, Besuche von Messen mit und ohne IMG-Stand sowie Tagungen/Kongressveranstaltungen.

230. Von den in 2009 entstandenen 90 Projekten sind 49 auf die Arbeit im Rahmen des EU-kofinanzierten Projektes zurückzuführen. Im III. und IV. Quartal 2009 sind Zweidrittel der Standortentscheidungen von ausländischen Investoren getroffen worden. Die Ergebnisse der Auslandsaktivitäten haben laut IMG dazu beigetragen, die Auswirkungen der Finanzkrise abzumildern. Da von der ersten Absprache bis zum Ansiedlungserfolg in der Auslandsakquisition durchschnittlich mehrere Jahre vergehen, rechnet die IMG in den nächsten Jahren mit weiteren Erfolgen.
231. Rückblickend auf das Jahr 2009 ist festzustellen, dass die Vorarbeiten aus den Jahren 2007 und 2008 deutliche Erfolge zeigt. Die Bekanntheit des Bundeslandes Sachsen-Anhalt zumindest in den Zielregionen ist deutlich gestiegen. Zudem kommen erstmals Direktanfragen von außen, die sich allein auf die Arbeit der IMG und das sich entwickelnde Akquisitionsnetzwerk zurückführen lassen. Dieser erfreuliche Trend soll durch weitere Aktionen und noch intensivere Arbeit vor Ort in den Zielregionen gestärkt werden.

12.08.0 / 42.08.0 Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken

232. Die Maßnahmen der interregionalen Zusammenarbeit zielen ab auf eine stärkere Internationalisierung von Unternehmen, Trägern und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt durch Einbindung in europäische Netzwerke, die bessere Beteiligung sachsen-anhaltischer Unternehmen und Einrichtungen an EU-Förderprogrammen sowie die Vertiefung der interregionalen Beziehungen des Landes und die Verbesserung des Einsatzes der EU-Strukturfonds durch Erfahrungsaustausch.
233. Im Berichtszeitraum konnten 2 Projekte in den Themenfeldern Tourismuskonzepte bzw. Biomasselogistik mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 0,3 Mio. € bewilligt werden. Der interregionale Austausch erfolgte unter Einbindung von Partnern z. B. aus Österreich, Polen Tschechien oder Estland.
234. Die interregionalen Maßnahmen sind erstmalig im OP programmiert; Erfahrungswerte aus vorangegangenen Jahren bzw. Förderperioden liegen nicht vor. Quantitative oder qualitative Prognosen sind deshalb schwer möglich.
235. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Anstrengungen unternommen, um öffentlichkeitswirksam auf das Förderprogramm selbst sowie auf die einzelnen Förderprojekte aufmerksam zu machen, wie das Projektbeispiel „EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt“ belegt.

Beispielprojekt: EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt

Zielstellung der [EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt](#) ist, vorrangig Landkreisen/Kommunen und von ihnen getragene Einrichtungen bzw. Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft den Zugang zum EU-Fördermittelmarkt zu erleichtern. Des Weiteren unterstützt die EU Service-Agentur gezielt regionale Akteure bei der Gewinnung von Partnern aus anderen europäischen Regionen. Das Hauptaugenmerk ihrer Arbeit liegt hierbei auf Programmen, bei denen es um Erfahrungsaustausch, die gemeinsame Entwicklung von Strategien und Lösungsansätzen sowie die Durchführung von Pilotaktionen geht. Die EU Service-Agentur wird im Rahmen eines auf zunächst 3 Jahre angelegten Pilotprojektes gefördert; die Bewilligung erfolgte im Jahr 2008.

Ein Beleg für eine öffentlichkeitswirksame Maßnahme ist z. B. der Artikel „Die EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt stellt sich Ihnen vor!“ im Newsletter „EU-Fonds“ (Ausgabe II/2009, S. 5), mit dem auf die Auftaktveranstaltung der EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt am 12.05.2009 in Magdeburg aufmerksam gemacht wurde. Auch die Magdeburger Volksstimme veröffentlicht hierzu am 13.05.2009 einen Artikel mit dem Titel „EU-Serviceagentur bei der Investitionsbank“.

Des Weiteren stellte eine Vertreterin der EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt die Agenturneugründung den Mitgliedern des BA in der Sitzung am 10.06.2009 vor (vgl. auch Kapitel 2.7.1).

3.2.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

236. Die unter Punkt 3.2.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligung haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da dies durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnte. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.

3.3. Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnahe Infrastruktur

237. Mit der Prioritätsachse 3 werden Investitionen in die wirtschaftnahe Infrastruktur getätigt, um die unmittelbaren infrastrukturellen Voraussetzungen für die Ansiedlung und das Wachstum der Unternehmen Sachsen-Anhalts zu sichern. Des Weiteren sollen zentrale Engpässe in der Landes- und kommunalen Verkehrsinfrastruktur abgebaut sowie endogene Potenziale besser entwickelt werden.

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

238. Die für 2009 in der Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 3 stellen Anlage 2 (nur Zeile PA 3), Anlage 10 und Tabelle 21 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – dar.

Ebene ohne Bewilligung

- 43.06.0 Kulturtourismus – KIP: Aufgrund der Antragslage ist nur die Teilaktion 43.06.4 zu nutzen. Die ausgesprochene Bewilligung überschreitet den Finanzplanansatz nach „V1.3“, so dass eine Erfassung im efREporter derzeit nicht möglich ist. Die Umschichtung der Mittel soll mit der Finanzplanversion „V1.5“ wirksam werden. Im Anschluss können die bewilligten Projekte erstattungswirksam in den efREporter eingegeben werden.

Tabelle 21: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	59	0	36	8
Indikator 13a – Kernindikator km neuer oder wiederhergestellter Straßen ^a	0	50	0	58,98 ^b	0,25
Indikator 13b – Kernindikator km neuer oder wiederhergestellter Eisenbahnlinien ^a	0	23	0	0	0
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (km ²) ^a	0	132,83	0	0	0
Indikator 34 – Kernindikator Anzahl der Fremdenverkehrsprojekte ^a	0	100	0	0	47
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte ^a	0	10	0	0	0
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{c, d}	0,00	346.818.159,00	0,00	52.625.738,98	110.982.882,55
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^e	0	275	0	36	73
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^c	0	13.283	0	0	0
Indikator 50005 – Outputindikator erneuerte und neue Brücken (in km) ^e	0	24	0	1,43	0
Indikator 90023 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich der GRW-förder- fähigen wirtschaftsnahen Infrastruktur ^f	0	137	0	0	43

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90024 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich Tourismusmarketing und Kulturtourismus ^f	0	82	0	0	29
Indikator 90025 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich des kommunalen Straßenbaus und des Landesstraßenbaus ^f	0	41	0	36	1
Indikator 90026 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen in der wirtschaftsnahen Infrastruktur (in €) ^g	0,00	275.600.000,00	0,00	52.625.738,98	9.606.291,47

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 und OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 (vgl. Anlage 4 und Anlage 5)

^b Hinweis: In 2008 wurden alle in der Aktion „Straßenbau“ für die Förderperiode 2007-2013 zur Verfügung gestellten Mittel bereits bis zum Jahr 2011 bewilligt. Damit lässt sich die Planübererfüllung erklären. Die Auszahlungen erfolgen nach Projektfortschritt gemäß Jahrestanchen.

^c Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5)

^d Beachte: Der im eFREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird in der Prioritätsachse 3 in allen Ebenen geführt. Jedoch wird dieser derzeit nicht korrekt berechnet, die EU-VB hat bereits eine Korrektur in Auftrag gegeben. Die Zielvorgabe enthält im Gegensatz zu den Ergebnissen keine privaten Mittel.

^e Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.4, S. 119, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 10)

^f Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. nach Tabelle 6.4, Spalte 9, S. 119; abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 10)

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. nach Tabelle 6.4, Spalte 8, Zeile 1, S. 119; abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 10)

Hinweis: Darstellung gem. Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gem. Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO – Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die tatsächlichen Förderergebnisse, welche mit der Endverwendungsnachweisprüfung im elektronischen System eFREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, behalt sich das Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 mit der Ausweisung der vorläufigen Bewilligungswerte (SOLL-Werte). Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: eFREporter mit Stand 31.12.2009 gemäß Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

Qualitative Analyse

239. Im Folgenden wird als Ergänzung der Umsetzungsstand der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert:

13.01.0 / 43.01.0 GRW (Infrastruktur) – wirtschaftsnahe Infrastruktur ohne Berufsschulen

240. Die Förderung dient der Schaffung infrastruktureller Grundlagen für die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Dabei sind zum einen der Abbau von Infrastrukturdefiziten und zum anderen der Aufbau einer nachfrageorientierten Infrastruktur zu beachten. Insgesamt wurden 10 Erschließungsmaßnahmen für Industrie- und Gewerbegebiete gefördert, wodurch auch im Krisenjahr 2009 ausreichend Flächen für Industrie- und Gewerbeentwicklung, d. h. für die Nutzung der gewerblichen Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden konnten.
241. In ähnlicher Weise sind die 18 Maßnahmen für Geländeerschließungen im Fremdenverkehr zu interpretieren, mit denen die Grundlagen für gewerbliche Investitionen bzw. die Auslastung touristischer Einrichtungen gesichert werden. Gemessen an den Zielwerten sind für die Regionen zum jetzigen Zeitpunkt „angemessene“ Ergebnisse erreicht.
242. Gemäß efREporter wurden in den ersten 3 Jahren der Programmdurchführung Zuschüsse i. H. v. 69,6 Mio. € bewilligt, davon 46,2 Mio. € EFRE-Mittel. Ausgezahlt wurden bis Ende 2009 9,6 Mio. €, der EFRE-Anteil beläuft sich auf 6,4 Mio. €.
243. Hinweis: Für die Finanzplanebenen 13./43.01.3 + 13./43.01.4 + 13./43.01.8 + 13.01.9 liegen per 31.12.2009 keine Anträge vor. Ein Antrag auf Finanzplanänderung („V1.6“) der Mittel innerhalb der Ebene 13./43.01.0 ist in Vorbereitung (Stand: März 2010). Das MW sichert die vollständige Inanspruchnahme der Mittel in der Ebene 13./43.01.0 zu. Auch für die Aktion 43.01.1 sind Bewilligungen lt. Aussagen des MW in Vorbereitung. Der Ansatz wird im Zuge des Antrages auf Umschichtung erhöht und ausgeschöpft.

13.02.0 / 43.02.0 Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)

244. Gefördert wurden Maßnahmen zur touristischen Angebotsgestaltung und Werbemaßnahmen mit einer überregionalen Ausrichtung für das Land Sachsen-Anhalt, sofern sie im Einklang mit den Zielsetzungen der Tourismuskonzeption der Landesregierung (Handbuch Tourismus in Sachsen-Anhalt und Masterplan Tourismus) standen und sich an den Schwerpunkten für das Tourismusmarketing des Landes orientierten.
245. Die Tourismuszahlen für 2009 vermitteln bei den Ankunfts- und Übernachtungszahlen im Vergleich mit den anderen Bundesländern ein sehr uneinheitliches Bild. Die Wirtschaftskrise machte sich in den Bundesländern mit starkem Geschäftsreiseverkehr und starker Position im Ausland besonders negativ bemerkbar. Sachsen-Anhalt hat sich in diesem Zusammenhang sehr gut behauptet. Dazu trugen die gute Positionierung des Landes bei den kulturtouristischen Angeboten, die klare Ausrichtung des touristischen Marketings und

die durch das Land geförderte Angebotsentwicklung bei. Die relativ schwache Position im Geschäftsreisemarkt gepaart mit dem glänzenden Winterergebnis im Harz sind weitere Erklärungen für den stabilen Zuwachs bei den Übernachtungen für das Berichtsjahr 2009.

246. In den Beherbergungsbetrieben stieg die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahr um +1,6 % bzw. um 43 000 auf 2,68 Mio. Personen. Die für das Tourismusgewerbe letztlich entscheidende Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 0,7 % bzw. um 43 500 auf 6,74 Millionen.
247. Mit über 4 Mio. Übernachtungen oder einem Anteil von rund 60 % wurden die weitaus meisten Übernachtungen in der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) verbracht. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen war um -0,5 % niedriger als im Jahr 2008. Somit konnten die Zahlen der Beschäftigten in der Tourismusbranche in 2009 relativ stabil gehalten werden.

13.03.0 / 43.03.0 Landesstraßenbau

248. Im Rahmen der Aktion wurden 35 Mehrjahresprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 50 Mio. € bewilligt. Bis zum Ende des Jahres 2009 wurden davon rund 34,6 Mio. € verausgabt. Alle Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung.
249. In Bezug auf das regionale Straßennetz besteht nach wie vor umfangreicher Handlungsbedarf insbesondere beim Neu-, Um- und Ausbau von Landesstraßen sowie bei der Instandsetzung und Erneuerung von Brücken im Zuge von Baumaßnahmen bei Landesstraßen. Die kleinräumige Verkehrsinfrastruktur reicht in vielen Fällen für die Bewältigung des enorm gewachsenen und sich auch weiter entwickelnden Verkehrsaufkommens nicht aus.
250. Die Beteiligung des EFRE bezieht sich auf Vorhaben der lokalen und regionalen Verkehrsinfrastruktur mit besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt. Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der Anbindung von Wirtschaftsstandorten, der Verbesserung der Erreichbarkeit benachteiligter Regionen und der Verbesserung der Erreichbarkeit touristisch bedeutsamer Regionen. Die Realisierung dieser Ziele geht einher mit der Entlastung von stark verkehrsbelasteten Ortsdurchfahrten durch Umgehungsstraßen sowie der Beseitigung von Nutzungseinschränkungen und damit der effektiveren Nutzung des Potenzials des vorhandenen Straßenverkehrsnetzes bzw. der Brückenbauwerke.

13.04.0 / 43.04.0 Förderung des kommunalen Straßenbaus

251. Im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßenbaus wurde ein Mehrjahresprojekt mit einem Volumen bis 2009 von 1,4 Mio. € (EFRE-Anteil rd. 0,76 Mio. €) bewilligt und auch verausgabt. Es wurden hierbei bislang von den 3,9 km Gesamtlänge des Projektes bereits über 500 Meter fertig gestellt. Des Weiteren wurde Ende 2009 ein weiteres Projekt „Neubau Ortsumgehung Nachterstedt“ mit einem Gesamtvolumen von rund 3,6 Mio. € (EFRE-Anteil rd. 1,8 Mio. €) bewilligt.

252. Zum Ausbau und zur Ergänzung des Kreis- und Gemeindestraßennetzes sind seit 1993 mit Mitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bzw. dem Entflechtungsgesetz erhebliche Anstrengungen unternommen worden. In den dichter besiedelten Regionen im Land Sachsen-Anhalt befindet sich das Kreisstraßennetzes überwiegend in einem akzeptablen Zustand. In den dünner besiedelten Regionen ist der Nachholbedarf zum grundhaften Ausbau erheblich höher. Im Bereich der Gemeindestraßen besteht eine starke Kausalität zwischen dem Ausbauzustand der Straßen und der finanziellen Leistungsfähigkeit des Baulastträgers. Die Maßnahmen steigern die Attraktivität der kreisfreien Städte als Wirtschaftsstandorte.
253. Der Einsatz von EFRE-Mitteln im Bereich des kommunalen Straßenbaus wird auf ausgewählte Orte höherer Zentralität und dort auf verkehrswichtige Straßen konzentriert. Zentrales Förderziel ist die Beseitigung gravierender lokaler/regionaler Verkehrsengpässe bzw. Entwicklungshemmnisse.

13.05.0 / 43.05.0 Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)

254. Derzeit werden vorrangig Mittel aus dem Konjunkturpaket des Bundes umgesetzt. Aus diesem Grund ist erst nach Ablauf des Programms mit entsprechenden Anträgen zu rechnen. Darüber hinaus erfolgte die Unterzeichnung des Geschäftsbesorgungsvertrages als rechtliche Grundlage für die Umsetzung des Fonds zwischen MLV und der IB-LSA erst spät im Jahr 2009.
255. Gegenwärtig liegt ein Antrag zur Bearbeitung vor.

13.06.0 / 43.06.0 Kulturtourismus – KIP

256. Im Rahmen des Kulturinvestitionsprogramms (KIP) wurden in 2009 weitere 5 (d. h. 2008 und 2009 insgesamt 10) Bewilligungen ausgesprochen, die u. a. die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die kulturtouristische Erschließung sowie Nutzung der Einrichtungen betrafen und fest in die jeweiligen regionalen bzw. überregionalen kulturtouristischen Konzepte eingebunden waren. Diese Bewilligungen kamen sowohl UNESCO-Weltkulturerbestätten (Dessau-Wörlitzer Gartenreich, Bauhaus Dessau), anderen öffentlich-rechtlichen Stiftungen als auch privatrechtlichen Stiftungen (Schloss Wernigerode) und Vereinen mit kulturtouristischer Ausrichtung zugute.
257. Die Bewilligungen tragen dazu bei, die kulturtouristischen Potenziale der Regionen besser auszuschöpfen und damit mittelbar auch Wirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu erzielen.

3.3.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

258. Die unter Punkt 3.3.1 dargestellte Ebene ohne Bewilligung hat bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da dies durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnte. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfe-

maßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.

259. Bezüglich der Ebene 13.05.0 / 43.05.0 – einem „Nicht-Artikel 44-Fonds“ – hatte im Jahr 2009 keine Förderung stattgefunden, da es hierzu zu viele offene Rechtsfragen gab. Die EU-VB hat in vielen bilateralen Gesprächen mit den Fachreferaten sowie der umsetzenden Stelle (IB-LSA) versucht, diese Fragen einer eindeutigen Lösung zuzuführen. Da trotz dieser Bemühungen bislang keine Rechtssicherheit gegeben ist, hat die EU-VB mit Datum vom 22.03.2010 ein Schreiben an die EU-KOM mit den zu klärenden Fragen übersandt.

3.4. Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen

260. Im Rahmen der Prioritätsachse 4 werden Infrastrukturen mit städtischem Bezug gefördert, die vorrangig zur Verbesserung der städtischen Standortprofile und der Voraussetzungen zur Humankapitalausstattung der Städte wie auch des Landes Sachsen-Anhalt insgesamt dienen.
261. In dieser Prioritätsachse sollen herausgestellt werden die Maßnahmen der Aktion 14.09.0 / 44.09.0 „Stadtumbau / Aufwertung“. Da mit den Finanzmitteln – auch kofinanziert aus dem EFRE – vorrangig die an der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau in Sachsen-Anhalt 2010 (IBA Stadtumbau 2010) beteiligten 19 Städte bei der Realisierung ihrer Vorhaben unterstützt wurden (vgl. Kapitel 3.4.1).

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

262. Anlage 2 (nur Zeile PA 4), Anlage 11 und Tabelle 22 bilden die erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 4 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – ab.

Ebenen ohne Bewilligungen

- 14.04.0 / 44.04.0 Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds): Im Jahr 2009 wurde ein Teilnahme-Wettbewerb durchgeführt, in dem verschiedene Träger Konzepte für Investitionen in die soziale Infrastruktur vorgestellt haben. Diese Konzepte wurden von einer unabhängigen Jury bewertet. Anschließend wurden die Bewerber mit geeigneten Konzepten zur Antragstellung bei der Bewilligungsbehörde aufgefordert. Die Anträge liegen dort bereits vor.

Aufgrund der aufgetretenen Problematik zur Erhebung von Bearbeitungsentgelten, konnte die sich noch im Abstimmungsprozess befindliche Kostenkalkulation nicht abschließend vereinbart werden, so dass die Bewilligungen derzeit noch ausstehen.

Tabelle 22: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastruktur“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze ^a	0	100	0	0	0
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft ^a	0	2	0	0	0
Indikator 29 – Kernindikator Sanierete Gebiete (km ²) ^a	0	13,20	0	0	0
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte ^a	0	604	0	0	77
Indikator 37 – Kernindikator Anzahl der begünstigten Studenten (im Sinne von Schüler und Schülerinnen) ^a	0	17.399	0	0	0
Indikator 39 – Kernindikator Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten und Gemeinden verbessern) ^a	0	280	0	0	20
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen) ^b	0	240	0	0	0
Indikator 10031 – Ergebnisindikator begünstigte Einwohner durch Stadtentwicklungs- maßnahmen (in Personen) ^{c, d}	0	550.000	0	0	730.960
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{e, f}	0,00	353.887.350,00	0,00	0,00	7.153.980,73
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^g	0	909	0	0	99

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^h	0	1.320	0	0	0
Indikator 90027 – Outputindikator geförderte integrierte Stadtumbau- und Stadtentwicklungsprojekte (Anzahl) ⁱ	0	240	0	0	22
Indikator 90028 – Outputindikator geförderte Projekte zur Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsinfrastruktur im vor- schulischen und schulischen Bereich der Städte zur Umsetzung von Reformen und zur Verbesse- rung der Qualität oder der Systeme (Anzahl) ⁱ	0	77	0	0	0
Indikator 90029 – Outputindikator Modellvorhaben im Bereich der sozialen Infra- struktur (Anzahl) ⁱ	0	60	0	0	0
Indikator 90030 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen in der städtischen Infrastruktur (einschließlich städtischer Bildungs- infrastruktur) (in €) ^k	0,00	573.400.000,00	0,00	0,00	36.420.396,52

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 und OP EFRE S. 165 (vgl. Anlage 4)

^b Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (aufgerundet auf ganze Anzahl Arbeitsplätze; vgl. Anlage 5)

^c Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.5, S. 126 (vgl. Anlage 2 und Anlage 11)

^d Beachte: Aufgrund von Abgrenzungsschwierigkeiten wird dieser Indikator nicht projektbezogen im eFREporter geführt, sondern manuell des Bewilligungsstandes durch das MLV ermittelt.

^e Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.5, Spalte 3, S. 126; abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5 und Anlage 11)

^f Beachte: Der im eFREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird in der Prioritätsachse 4 in allen Ebenen geführt. Allerdings wird er derzeit nicht korrekt berechnet, die EU-VB hat bereits eine Korrektur in Auftrag gegeben. Die Zielvorgabe enthält im Gegensatz zu den Ergebnissen keine privaten Mittel.

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.5, Spalte 9, S. 126, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5 und Anlage 11)

^h Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.5, Spalte 10, S. 126, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5 und Anlage 11)

ⁱ Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 5)

^k Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 (vgl. Anlage 2)

Hinweis: Darstellung gem. Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gem. Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die tatsächlichen Förderergebnisse, welche mit der Endverwendungsnachweisprüfung im elektronischen System efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, behalf sich das Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 mit der Ausweisung der vorläufigen Bewilligungswerte (SOLL-Werte). Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 gemäß Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

- 14.05.0 / 44.05.0 ProKultur: Auf Grund der Antragslage sind nur die Teilaktionen 14./44.05.2 und 14.05.4 verwendbar. Die hierfür ausgesprochene Bewilligung überschreitet jedoch den Finanzplanansatz nach „V1.3“, so dass eine Erfassung im efREporter bislang nicht möglich war. Die Umschichtung der Mittel wird mit dem Finanzplan „V1.5“ wirksam. Im Anschluss können die bewilligten Projekte erstattungswirksam in den efREporter eingegeben werden.
- 14.08.0 / 44.08.0 Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen: Diese Aktion wurde bisher mangels Konformität nicht durchgeführt.
- 14.10.-12.0 / 44.10.-12.0 Bau- u. Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen: Aufgrund von verwaltungstechnischem Abstimmungsbedarfs wurden noch keine Eintragungen in den efREporter vorgenommen. Dies wird im Jahr 2010 nachgeholt.
- 14.13.0. / 44.13.0 Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil: Diese Ebene wird vom MK gemeinsam mit dem MLV umgesetzt. EFRE-Mittel werden nur im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd für das Vorhaben „Landesschule LATINA“ (Europaschule) in den Franckeschen Stiftungen zu Halle in Höhe von rund 7,5 Mio. € benötigt. Die Maßnahme läuft im Jahr 2010 an.

Qualitative Analyse

263. Nachstehend wird der Umsetzungsstand der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert.

14.05.0 / 44.05.0 ProKultur

264. Bereits im Jahr 2008 war das gesamte Fördervolumen des Programms kulturelle Bildung mit Förderbescheiden untersetzt worden. Bewilligungen wurden für die modellhafte Vernetzung von kulturellen Bildungsangeboten an einem Standort (Quedlinburg) und für die landesweite Verbesserung der kulturellen Bildungsangebote der öffentlichen Bibliotheken (Qualitätsmanagement in 20 städtischen Bibliotheken des Landes) ausgesprochen. Beide Projekte befinden sich planmäßig in der Umsetzung.
265. Diese Maßnahmen sollen zur Verbesserung der städtischen Standortprofile in den einbezogenen Städten dienen.

14.06.0 / 44.06.0 Städtebauförderung / Stadtumbau

266. Ziel der Förderung im ländlichen Bereich ist die Stärkung der kleineren Städte (Grundzentren), um die notwendige Infrastrukturversorgung sowie die allgemeine Lebensqualität bei den schwierigen Schrumpfungsprozessen durch die demografische Entwicklung auch in den ländlichen Regionen sicherzustellen.
267. Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen im ländlichen Bereich dienen gebietsbezogen der baulichen Erhaltung, Um- oder Neugestaltung von Infrastrukturmaßnahmen in kleineren Städten bzw. von „städtisch“ geprägten Dörfern. Schwerpunkte der Förderung liegen im

ländlichen Raum in der Beseitigung von städtebaulichen Missständen in den Grundzentren.

268. In der abgeschlossenen FP 2000-2006 wurden für Maßnahmen der städtebaulichen Sanierung im ländlichen Bereich EFRE-Mittel in Höhe von rd. 15,0 Mio. € investiert. Für die FP 2007-2013 sind weitere 9,0 Mio. € EFRE-Mittel für dieses Programm bewilligt worden.
269. Aufgrund der für die Vergabe von EFRE-Mitteln geltenden Kriterien, wurden Maßnahmen ausgewählt, mit denen sich für die jeweiligen Kommunen – neben der städtebaulichen Entwicklung – gleichzeitig auch wirtschaftliche Impulse ergeben. Daher erfolgte analog eine vermehrte Auswahl von Erschließungsmaßnahmen und Projekten, die sich u. a. beschäftigungsfördernd auswirken.

Tabelle 23: Begünstigte Einwohner im ländlichen Bereich (Aktion 14.06.2 / 44.06.2)

Fördergebiete	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)	Fördergebiete	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)
Konvergenzregion MD/DE		Übergangsregion HAL	
Alsleben	2 625	Bad Bibra	3 060
Bismark/Altmark	3 154	Braunsbebra	12 373
Elbingerode	5 317	Kelbra (Kyffhäuser)	2 886
Arneburg	1 592	Lützen	4 196
Gröningen	3 902	Nebra (Unstrut)	3 039
Jessen OT Schweinitz	1 115	Sandersleben	1 901
Möckern b. Burg	7 714	Sangerhausen	30 648
Oebisfelde	7 142		
Raguhn-Jeßnitz	3 616		
Sandersdorf-Brehna	15 993		
Wegeleben	2 919		
Zörbig	10 057		
Summe:	65 146	Summe:	58 103
Sanierung im ländlichen Bereich insgesamt: 123 249 begünstigte Einwohner			

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistischer Bericht A I, A II, A III hj-2/08 "Bevölkerung und Erwerbstätigkeit; Bevölkerung der Gemeinden nach Landkreisen" Stand 31.12.2008 Gebietsstände 31.12.2008/15.07.2009 (Bestellnummer: 3A102)

270. Insgesamt haben bisher 123 249 Einwohner im ländlichen Bereich von den städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen profitiert (vgl. Tabelle 23). Die Zahl der „begünstigten Einwohner“ ist im ländlichen Bereich mit der Gesamteinwohnerzahl der jeweilig geförderten Kommune gleich zu setzen. Dies erklärt sich insbesondere aus der engen, räumlichen Verflechtung der jeweiligen Maßnahme mit den entsprechend positiven und begünstigenden Auswirkungen auf die gesamte Kommune.

14.07.0 / 44.07.0 IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen

271. Im IV. Quartal 2009 wurden 100 öffentliche Schulen im Verwaltungsbereich von Sachsen-Anhalt mit einem einsatzbereiten Kommunikationscomputer (u. a. Hardware, Software, inkl. Handbücher) und Drucker ausgestattet. Insgesamt wurden im Haushaltsjahr 2009 EFRE-Mittel in Höhe von 238.533 € eingesetzt.

14.09.0 / 44.09.0 Stadtumbau / Aufwertung

272. Ziel der Förderung im Rahmen des Stadtumbau-Ost ist es, auf der Grundlage von fortzuschreibenden Stadtentwicklungskonzepten in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Problemlagen städtischer Räume von 44 Städten intakte Stadtstrukturen wiederherzustellen. Dabei soll aus Mitteln des EFRE und des Stadtumbau-Ost die Entwicklung und Umsetzung partizipativer, integrierter Strategien zur Anpassung der städtischen Infrastruktur und das Eingehen auf die veränderte Nachfragesituation gefördert werden. Die prioritären Maßnahmebereiche des EFRE beziehen sich hinsichtlich der städtischen Dimension stark auf die Ziele von Lissabon und Göteborg:
- Städte als regionale Wachstumspole, Förderung des Unternehmertums und Schaffung von Beschäftigung,
 - Erhöhung der Attraktivität der Städte hinsichtlich Verkehr, Zugang zu Diensten, Umweltqualität und Kultur,
 - Städte als Orte sozialer Integration; Abbau von Ungleichheiten zwischen sozialen Gruppen.
273. Die einzelnen räumlichen, baulichen, funktionellen und technischen Verbesserungen tragen insgesamt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Probleme sowie zur Erhöhung der Attraktivität des jeweiligen Stadtgebietes bei und bedeuten somit für alle Nutzer einen nachhaltigen Gewinn. Bedingt durch den Charakter des EFRE-gestützten Aufwertungsprozesses sind es – neben den jeweiligen Eigentümern/Trägern der einzelnen Förderfälle – vor allem die Bürger und Bewohner des Quartiers oder Stadtteiles insgesamt, die unmittelbar am Erfolg der Stadtumbau-Maßnahmen teilhaben.
274. Von den städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen haben bisher 607 711 Einwohner unmittelbar profitiert (vgl. Tabelle 24). Die ausgewiesene Zahl der „begünstigten Einwohner“ umfasst dabei ausschließlich die Einwohner in den Sanierungs- bzw. Stadtumbaugebieten. In den 32 geförderten Städten leben insgesamt 1 214 310 Menschen, dies entspricht einer Begünstigtenquote von 50,0 %.
275. Insgesamt wurden bisher mit diesen Aktionen 153 Projekte mit rd. 56,9 Mio. € EFRE bewilligt. Die bis 2009 ausgezahlt EFRE-Mittel in Höhe von insgesamt rd. 18,3 Mio. € kamen 32 Städten in Sachsen-Anhalt zu gute. Vorrangig wurden und werden Projekte der an der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau in Sachsen-Anhalt 2010 (IBA Stadtumbau 2010) beteiligten 19 Teilnehmerstädte finanziell unterstützt.
276. Ausblick: Die Präsentation der vielfältigen IBA-Ergebnisse und beste Beispiele fand im Rahmen einer 3-tägigen international ausgerichteten Konferenz inkl. Vor-Ort-Besuche am 08.-10. April 2010 statt. Alle IBA-Städte präsentieren sich in Broschüren und Flyern, die auf

den Europa-Seiten unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „I+P \ Veranstaltungen“ eingestellt sind.

Tabelle 24: Begünstigte Einwohner im städtischen Bereich (Aktion 14.09.0 / 44.09.0)

Fördergebiete/Städte	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)	Fördergebiete/Städte	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)
Konvergenzregion MD/DE		Übergangsregion HAL	
Aken	8 564	Eisleben	9 825
Aschersleben	10 098	Halle	124 355
Bernburg	15 165	Hettstedt	5 631
Bitterfeld-Wolfen	26 300	Merseburg	20 453
Blankenburg	4 898	Naumburg	11 419
Burg	10 749	Weißenfels	4 491
Dessau-Roßlau	31 130		
Gardelegen	3 086		
Genthin	3 915		
Halberstadt	12 512		
Haldensleben	7 659		
Jessen	1 828		
Klötze	2 865		
Köthen	9 732		
Magdeburg	175 514		
Oschersleben	4 743		
Osterburg	3030		
Quedlinburg	14 641		
Schönebeck	14 695		
Staßfurt	9 640		
Stendal	20 182		
Wanzleben	2 456		
Wernigerode	14 240		
Wittenberg	12 070		
Wolmirstedt	3 450		
Zerbst	8 375		
Summe:	431 537	Summe:	176 174
Sanierung im städtischen Bereich insgesamt: 607 711 begünstigte Einwohner			

Quelle: Angaben der am Monitoring teilnehmenden Gemeinden; FG-Monitoringdaten 2008; MLV Ref. 25

Beispielprojekt: **Ganz im Geiste Nietzsches** – Friedrich-Nietzsche-Stiftung erhält neue Wirkungsstätte – Dokumentationszentrum entsteht mit Unterstützung durch die Europäische Union

Ein Haus für den freien Zugang zum Wort! Das symbolisiert nicht nur die von Tag zu Tag besser erkennbare Architektur des im Bau befindlichen Nietzsche Dokumentationszentrums in Naumburg. Vielmehr wird er gelebt, wenn sich ab Herbst die Türen des Gebäudes öffnen werden.

Während die Handwerkstruppe von René Göbel, die die markante Fassade aus Holzpfostenriegeln gezimmert und montiert hat, dem Material bei endlich frühlingshaften Temperaturen im wahrsten Sinne des Wortes den letzten Schliff gibt,

laufen auch bei der Friedrich-Nietzsche-Stiftung die Vorbereitungen auf die Eröffnung ihres neuen Domizils auf Hochtouren.

Nietzsche, der sich aus seinem Eigenverständnis heraus als Weltbürger und Europäer sah, war zugleich in der mittel-deutschen Kulturlandschaft fest verwurzelt. Dieses Selbstbild aufgreifend, entsteht bis zum Herbst 2010 das Nietzsche-Dokumentationszentrum – mit rund 1,6 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Im zukünftigen Untergeschoss wird die so genannte „Krummsammlung“ beherbergt werden. Mit Unterstützung des Landes aus den USA angekauft, ist sie derzeit im Stadtarchiv eingelagert. Im Spätsommer – so die bisherige Planung – werden die Stiftungsmitarbeiter die Sammlung nach und nach in den Neubau überführen können und katalogisieren. Die gesamte Nietzsche-Literatur wird dann an einem zentralen Ort der Welt frei zugänglich werden – der Forschung als auch den Bürgern. „Mit der Sammlung erweitern wir unsere wissenschaftliche Tätigkeit. Dass die Werke in solch einem offenen, Leichtigkeit ausstrahlenden Gebäude, wie es das Zentrum wird, untergebracht sind, wird Friedrich Nietzsche nur allzu gerecht.“, untermauert Dr. Ralf Eichberg, Direktor der Friedrich-Nietzsche-Stiftung. Schon jetzt verweist er auf den vom 14. bis 17. Oktober stattfindenden Kongress, der von der Nietzsche-Gesellschaft erstmalig gemeinsam mit seiner Stiftung ausgerichtet wird. Spätestens bis dahin muss nicht nur alles stehen, sondern auch die Forschungsarbeit aufgenommen sein. Schließlich werden dann Wissenschaftler aus der ganzen Welt im Dokumentationszentrum über Nietzsches Wirkungen philosophieren.

Solche Aufmerksamkeit würdigt die Stadt Naumburg. Diplom-Ingenieurin Sylvia Heinze vom Hochbauamt betont, dass das Projekt der erste kommunale Neubau in der Innenstadt sei. Mit dem städtischen Engagement ist auch die Öffnung des Zentrums für die Naumburger verbunden. So wird es regionale Kulturveranstaltungen wie etwa Gesprächsreihen geben. Das Architekturbüro ging bei der Planung auf die unterschiedlichen Nutzungsvarianten ein, ohne die Großzügigkeit des Baus an sich zu schmälern.

Doch wie nicht selten im Leben liegt die Finesse im Verborgenen. So auch bei diesem Gebäude. Die Architektin Sabine Brück integrierte so genannte Erdsonden in die Baumaßnahme. Sie entziehen dem Boden Wärme – zum Beheizen und im Wärmehaushalt auch zum Kühlen des Gebäudes. Diese umweltorientierte Betriebstechnik sorgt für die Eigenversorgung und Minimierung der Betriebskosten.

Da die Sonden in 145 Meter Tiefe eingebracht sind, wird mit Inbetriebnahme nichts von ihnen zu sehen sein. Vielmehr wird die verglaste Holzpfostenriegelfassade nicht nur markanter Blickfang sein, sondern auch im Kontrast zu dem Nachbarhaus stehen, in dem der Philosoph ab 1858 zu Besuch bei seiner Mutter weilte und dort zwischen 1890 bis 1897 von ihr gepflegt wurde. In diesem Haus wurde im Jahre 1894 das Nietzsche-Archiv gegründet, welches bis Ende des zweiten Weltkrieges eine politisch einseitige Wirkung entfaltete und Nietzsche in die ideologische Nachbarschaft des Nationalsozialismus führte. Im doppelten Sinn ist der Bau auch hier ein Neubeginn. Er ermöglicht einen freieren Blick auf Nietzsches Denken und beherbergt zugleich die vielfältige und oft problematische Wirkungsgeschichte seiner Philosophie. Im Bau versinnbildlicht sich die Transparenz wissenschaftlicher Forschung, die nach Jahrzehnten einseitiger Interpretation und politischer Zurichtung an der Zeit ist.

Quelle: Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, Presse- und Informationsamt der Landesregierung (Hg.) (2010); eingestellt auf den Europaseiten unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Rückblick/Meilensteine > Meilensteine“

14.10.0 / 44.10.0 Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Bildungsinfrastruktur

14.11.0 / 44.11.0. Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

14.12.0 / 44.12.0 Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete

277. Für die EU-Schulbauförderung stehen insgesamt rd. 207 Mio. € Mittel zu Verfügung, davon aufgeteilt nach EFRE rd. 142,65 Mio. € [sowie ELER rd. 64,56 Mio. €].
278. In der 2. Antragsrunde 11/2009 wurden 124 Anträge von kommunalen und freien Trägern auf EU-Schulbauförderung eingereicht. Von den insgesamt zur Verfügung stehenden Finanzmitteln erhalten die Projekte der 2. (und letzten) Antragsrunde rund 88,56 Mio. €.

279. Nach der Prioritätenentscheidung im März 2010 sind insgesamt 32 Förderwürdigkeitszusagen – 19 bezüglich EFRE [und 13 ELER] – ausgesprochen worden, davon 30 Projekte in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten und 2 Projekte an Schulen in freier Trägerschaft. Von diesem Zeitpunkt an können die Bauanträge gestellt und Maßnahmen begonnen werden.
280. Kriterien für die Erstellung der Prioritätenliste des Landes waren v. a. eine herausgehobene Qualität des inhaltlichen Konzeptes als attraktives, langfristiges und nachhaltiges Bildungsangebot, die Position auf der Rangliste der Landkreise bzw. kreisfreien Städte sowie die Bestandssicherheit der Schule, d. h. ein genehmigter Schulentwicklungsplan des jeweiligen Schulträgers.⁷¹

14.14.-15.0 / 44.14.-15.0 Investitionen im Bereich Kindertagesstätten – Kinderbetreuungsinfrastruktur bzw. Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

281. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen Infrastrukturen mit überwiegend explizit städtischem Bezug gefördert werden, die insbesondere der Verbesserung der städtischen Standortprofile und der Humankapitalausstattung der Städte wie auch des Landes insgesamt durch Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen im vorschulischen Bereich dienen.
282. In dieser Aktion wurde im Sommer 2008 das auf einem Demografie-Check basierende Vorauswahlverfahren abgeschlossen. Insgesamt lagen 126 Anträge auf EFRE-Mittel vor. Im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord (Magdeburg, Dessau) wurden 23 und im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd (Halle) insgesamt 4 Förderzusagen in Höhe von rd. 20,4 Mio. € erteilt. Daraufhin konnten von den Trägern die Anträge vorbereitet werden.
283. Die Zuwendungsbescheide werden im Ergebnis des laufenden Zuwendungsverfahrens vom LVWA – Landesjugendamt – als Bewilligungsbehörde erteilt. Bis März 2010 wurden insgesamt 7 Bewilligungen mit einem Volumen von 1,52 Mio. € ausgesprochen.

3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

284. Die unter Punkt 3.4.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligung haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da diese durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnten. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.
285. Bezüglich der Ebene 14.04.0 / 44.04.0 – einem „Nicht-Artikel 44-Fonds“ – hatte im Jahr 2009 keine Förderung stattgefunden, da es hierzu zu viele offene Rechtsfragen gab. Die EU-VB hat in vielen bilateralen Gesprächen mit den Fachreferaten sowie der umsetzenden Stelle (IB-LSA) versucht, diese Fragen einer eindeutigen Lösung zuzuführen. Da trotz

⁷¹ vgl. auch Staatskanzlei Sachsen-Anhalt – [Pressemitteilung](#) „32 Projekte erhalten in zweiter Antragsrunde Fördermittel aus dem EU-Schulbau-Programm“ Nr. 160/10 vom 30. März 2010

dieser Bemühungen bislang keine Rechtssicherheit gegeben ist, hat die EU-VB mit Datum vom 22.03.2010 ein Schreiben an EU-KOM mit den zu klärenden Fragen übersandt.

286. Zur Förderung im Rahmen der Aktion 14.10.-12.0 / 44.10.-12.0 gab es mehrfache Gespräche zwischen der EU-VB und dem MK, wie die im OP hierzu getroffenen Aussagen umzusetzen sind. Das OP EFRE 2007-2013 trifft für die Schulbauförderung auf Seite 123 (2. Absatz) folgende grundlegenden Aussagen:

„In der Förderstrategie des Landes Sachsen-Anhalt wird die Verzahnung von Investitionen in die Bildungsinfrastrukturen und Inhaltsreformen zur Qualitätsverbesserungen in der Bildung auf zwei Ebenen sicherstellen: Die Investitionen in die Bildungsinfrastrukturen sind zum einen in ein umfassendes Konzept zur Verbesserung der schulischen Bildung eingebettet, das u. a. auch Fördermaßnahmen des ESF umfasst (vgl. hierzu Abschnitt 5.2). Zum anderen werden Investitionen in die Bildungsinfrastrukturen in jedem Einzelfall auf der Grundlage eines pädagogischen Konzepts der geförderten Schule durchgeführt, aus dem hervorgeht, wie die infrastrukturellen Verbesserungen zu den inhaltlichen Qualitätszielen beitragen sollen. Grundlage und wesentliches Förderkriterium sind in jedem Einzelfall qualitativ besonders herausgehobene pädagogische Konzepte [...]“.

287. In einem Gesprächen zwischen dem MK und der EU-VB wurde festgelegt, wie unter dem Gesichtspunkt der Berücksichtigung der Schulentwicklungsplanung in den jeweiligen Gebietskörperschaften des Landes Sachsen-Anhalt zugleich auch die Kriterien der qualitativ besonders herausgehobenen pädagogischen Konzepte einzuhalten sind.

288. Im Ergebnis erfolgt die Förderung nunmehr nach folgenden Kriterien:

1. Es muss sich um eine Schule handeln, für die ein nachhaltiger Bedarf (Ausgangspunkt Schulentwicklungsplanung, Ziele im 15-Jahreszeitraum) prognostiziert wird. Die Prognose dazu erstellt der Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt in Form einer Prioritätenliste, das MK überprüft diese auf Plausibilität (bereinigte Prioritätenliste mit ggf. begrenzter Anzahl enthaltener Schulen).
2. Vorliegen eines qualitativ besonders herausgehobenen pädagogischen Konzepts, welches wie folgt bewertet wird:
 - Die eingereichten Konzepte werden zunächst hilfsweise nach einer 100er Skala auf der Grundlage festgelegter Kriterien bewertet.
 - Das Prädikat „qualitativ besonders herausgehobenes pädagogisches Konzept“ setzt voraus, dass mindestens 75 Punkten erreicht wird. Eine weitere Unterscheidung innerhalb der mit Prädikat ausgezeichneten Spitzengruppe ist nicht geboten, da das Erreichen der Mindestpunktzahl sicherstellt, dass die inhaltlichen Qualitätsziele des OP erfüllt werden.

289. Für die Ebenen 14.09.0 / 44.09.0 und 14.06.0 / 44.06.0 wurde im Jahr 2008 mit der Programmierung der Bearbeitungsmöglichkeit im Vorgangsbearbeitungsmodul (VBM) des efRE-reporter begonnen. Im Hinblick auf die Umstellung der Bearbeitungsmöglichkeit über das VBM konnte während der Programmierung in diesen Ebenen keine Datenerfassung im efRE-reporter vorgenommen werden. Die Programmierungsarbeiten wurden im August 2009 erfolgreich abgeschlossen. Der Abschluss dieser Arbeiten bildete die Voraussetzung für die Erfassung der Bewilligungen und erstattungswirksamen Zahlungen in diesen Ebenen ab August bzw. September 2009.

3.5. Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge

290. Umweltschutz und Risikovorsorge sind Querschnittsziele des OP EFRE. Daher leisten alle Prioritätsachsen hierzu Beiträge. Vor dem Hintergrund des in Teilbereichen der umweltbezogenen Infrastruktur weiter bestehenden Handlungsbedarfs zur Erreichung der europäischen und nationalen Ziele werden – ergänzend zu den Beiträgen der anderen Achsen – die spezifischen Maßnahmen in dieser Prioritätsachse 5 gebündelt.

3.5.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Materielle Fortschritte

291. Die für 2009 in der zentralen Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 5 – basierend auf den im OP vereinbarten Indikatoren – finden sich in Anlage 2 (nur Zeile PA 5), Anlage 12 und Tabelle 25.

Ebenen ohne Bewilligungen

- 15.03.0 / 45.03.0 Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung: Im Rahmen der genehmigten und veröffentlichten Richtlinie konnten bisher aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Mitzeichnungsverfahrens mit MF und LRH zum Geschäftsbesorgungsvertrag MLU / IB-LSA noch keine Bewilligungen durch die IB-LSA ausgesprochen werden. Anträge liegen bereits vor.
- 15.07.0 / 45.07.0 Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung): Das MLV plant eine Mittelumschichtung im Rahmen einer OP-Änderung zu einer Aktion des Verkehrs.
- 15.10.0 / 45.10.0 Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds): Gemäß Feststellung des MLU ist in dieser Maßnahme keine Förderung mehr vorgesehen. Die Umschichtung der Mittel in den Zuschussbereich „15.02.0 Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen“ ist in Planung.
- 15.11.0 / 45.11.0 Abfallinfrastruktur (Landesfonds): Im Rahmen der genehmigten und veröffentlichten Richtlinie konnten bisher aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Mitzeichnungsverfahrens mit MF und LRH zum Geschäftsbesorgungsvertrag MLU / IB-LSA noch keine Bewilligungen durch die IB-LSA ausgesprochen werden. Die Vorbereitung der Förderung stagniert zurzeit hauptsächlich, weil die Grundsatzfrage, ob neben Fonds nach Art. 44 der VO (EG) Nr. 1083/2006 weitere Finanzierungsinstrumente mit Strukturfondsmitteln finanzierbar sind, noch nicht geklärt ist und die mit einer Förderung möglicherweise verbundenen Haushaltrisiken durch das MLU nicht getragen werden können. Das MF führt gegenwärtig Abstimmungen mit der EU-KOM und dem ERH auf politischer Ebene, deren Ausgang es abzuwarten gilt. Anträge liegen bereits vor.

Tabelle 25: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 5 „Umweltschutz und Risikovorsorge“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte ^a	0	101	0	1	1
Indikator 25 – Kernindikator Zusätzliche Bevölkerung, die durch Wasserprojekte versorgt wird ^a	0	0	0	0	0
Indikator 26 – Kernindikator Zusätzliche Bevölkerung, die durch Abwasserprojekte versorgt wird ^a	0	20.000	0	0	0
Indikator 27 – Kernindikator Anzahl der Abfallprojekte ^a	0	250	0	0	0
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (km ²) ^a	0	3,76	0	0	0,02
Indikator 31 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung ^a	0	130	0	0	0
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €) ^{b, c}	0,00	172.042.311,00	0,00	712.678,10	7.470.300,44
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) ^d	0	972	0	1	21
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha) ^e	0	326	0	0	0
Indikator 40004 – Outputindikator erneuerte und neue Überflutungsfläche (in ha) ^e	0	445	0	0	0

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 50001 – Outputindikator erneuerte und neue Radwege (in km) ^f	0	70	0	0	0
Indikator 50003 – Outputindikator neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle (in km) ^g	0	400	0	0	12,78
Indikator 50004 – Outputindikator erneuerte und neue Deiche (in km) ^g	0	12	0	0	0
Indikator 50006 – Outputindikator erneuerte und neue Gleisanlagen (in km) ^h	0	8	0	0,33	0
Indikator 60001 – Outputindikator verfüllte Schächte/versetzte Strecken, Abbaue (in m ³) ^b	0	824.000	0	0	0
Indikator 90031 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen im Bereich der umweltorientierten Infrastruktur und der Risikovorsorge (in €) ⁱ	0,00	439.700.000,00	0,00	712.678,10	24.883.581,56

^a Quelle: Arbeitspapier 7 der GD REGIO, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 und OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 (vgl. Anlage 4)

^b Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5)

^y Beachte: Der im efREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird nicht allen Ebenen geführt, welche in der Prioritätsachse 5 ein Finanzvolumen von rund 100 Mio. € umfassen. Zudem wird dieser derzeit nicht korrekt berechnet, die EU-VB hat eine Korrektur in Auftrag gegeben. Die Zielvorgabe enthält im Gegensatz zu den Ergebnissen keine privaten Mittel.

^d Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 9, S. 134, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 12)

^e Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 10, S. 134; abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 5 und Anlage 12)

^f Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.6, Spalte 10, S. 134, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 12)

^g Quelle: OP EFRE, Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 10, S. 134, abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 12)

^h Beachte: Die erneuerten bzw. neuen Gleisanlagen beziehen sich ausschließlich auf das Straßenbahnnetz, welches sich aus den Aktionen 15.08.0 („Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord“) bzw. 45.08.0 („Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd“) ableiten.

ⁱ Quelle: OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165 bzw. Tabelle 6.1, S. 96 bzw. Tabelle 6.6, Spalte 8, S. 134; abgeleitet nach Finanzplan V1.3 (vgl. Anlage 2 und Anlage 12)

Hinweis: Darstellung gem. Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gem. Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.

Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die tatsächlichen Förderergebnisse, welche mit der Endverwendungsnachweisprüfung im elektronischen System efREporter hinterlegt werden (IST-Werte). Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, behalf sich das Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 mit der Ausweisung der vorläufigen Bewilligungswerte (SOLL-Werte). Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 gemäß Zahlungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

Qualitative Analyse

292. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand der einzelnen Aktionen der Prioritätsachse 5 „Umweltschutz und Risikovorsorge“ – vorrangig nach Angaben der jeweils zuständigen Fachreferate – dokumentiert.

15.01.0 Hochwasserschutz

293. In dieser Aktion wurden im Berichtszeitraum 16 Vorhaben mit EFRE-Mitteln in Höhe von 7,94 Mio. € bewilligt. Davon konnten in 10 Vorhaben EFRE-Mittel in Höhe von 0,75 Mio. € ausgezahlt werden. Im eFREporter sind die Bewilligungen und Auszahlungen noch nicht vollständig erfasst.
294. Der Schwerpunkt der Förderung lag in der Fortführung der Planungen zum Bau von Hochwasserrückhaltebecken und der Errichtung eines Flutungspolders an der Mulde sowie in der Sanierung von Deichen. Die Maßnahmen tragen dazu bei, den Schutz von Menschenleben, materiellen Gütern, Industriestandorten und gewerblichen Unternehmen zu erhöhen.

15.02.0 / 45.02.0 Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

295. Im Berichtszeitraum wurden in dieser Aktion insgesamt 126 Vorhaben mit EFRE-Mitteln in Höhe von 24,79 Mio. € bewilligt. Davon konnten in 102 Vorhaben EFRE-Mittel in Höhe von rund 16,0 Mio. € ausgezahlt werden.
296. Der Schwerpunkt der Förderung lag wie geplant in der Förderung von Abwasserbeseitigungsanlagen mit 121 bewilligten Vorhaben. Die Förderung der Vorhaben wird zielgerichtet eingesetzt, um die kleinteilige Struktur der Abwasserzweckverbände dauerhaft zu verbessern und für Bürger bzw. Gewerbebetriebe verträgliche Abwasserentgelte zu ermöglichen. Dabei sind die Abwasserzweckverbände seit 2009 angehalten, die zu fördernden Vorhaben einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu unterziehen und die Auswirkungen der Investition auf die Abwassergebühr darzustellen, sofern die spezifischen Kosten mehr als 2.000 € pro Einwohner betragen.
297. Im Wasserverband Stendal-Osterburg konnte eine Kläranlage erweitert und damit der Anschluss weiterer Ortsteile ermöglicht werden (siehe Referenzprojekt/Projektbeispiel).

Beispielprojekt: Erweiterung der Kläranlagen Tangerhütte und Lüderitz

Gesamtkosten (in Euro)	934.404,56 €
förderfähige Gesamtkosten	871.088,36 €
davon:	
Zuschuss	559.000,00 €
Beteiligung EU (EFRE)	559.000,00 €
Beteiligung Bund bzw. Land	0,00 €
Beteiligung Kommune/Stadt	312.088,36 €
Private Mittel	0,00 €

SOLL-Indikator: Erhöhung der Kläranlagenkapazität um 4 200 Einwohnerwerte
Laufzeit: 02.06.2008 – 30.11.2008

Kläranlage Tangerhütte (Kurzbeschreibung):

Fäkalannahmestation, Transportschnecke, Mengengerät zur Erfassung der Fäkalschlammengen sowie Erweiterung des Rechengebäudes

- Fäkalannahmestation mit Filterstufenrechen mit 100 m³ / h Durchsatz
- Transportschnecke mit Förderleistung von 1,5 m³ / h

Kläranlage Lüderitz (Kurzbeschreibung):

Sieberechen mit Rechengutwäsche, Sandwaschanlage, Mengengerät
Scheibeneindicker zur maschinellen Schlammeindickung
Flockungshilfsmittelstation, Dickschlammpumpe, Schlamm Speicher
Prozessleitsystem

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt sowie nach Angaben gemäß efREporter

298. Im Bereich der Förderung von Trinkwasserversorgungsanlagen wurden 5 Vorhaben bewilligt. Hierbei wurden gezielt Gemeinschaftsmaßnahmen mehrerer kommunaler Aufgabenträger unterstützt, indem der Bau von Trinkwasserfernleitungen gefördert wurde.

15.05.0 / 45.05.0 Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen

299. In dieser Aktion wurden im Berichtszeitraum 11 Vorhaben mit EFRE-Mitteln in Höhe von 1,06 Mio. € bewilligt. Davon konnten in 10 Vorhaben EFRE-Mittel in Höhe von 0,95 Mio. € ausgezahlt werden.
300. Der Schwerpunkt der Förderung lag im Bereich „Flächenrecycling“. Dies zeigt den nach wie vor bestehenden Bedarf an der Beseitigung von brachgefallenen alten Industrie- und Gewerbeflächen bzw. städtebaulichen Missständen.

15.06.0 / 45.06.0 Bergbausanierung – Gemeinden

301. Im Programm der Bergbausanierung werden vorrangig Maßnahmen zur Beseitigung erheblicher Gefahren aus dem Altbergbau ohne Rechtsnachfolger gefördert. Für 5 Projekte in 2009 wurden Mittel zur Durchführung untertägiger Sicherungs- und Versatzarbeiten zur Herstellung der dauerhaften Standsicherheit der Geländeoberfläche in sensibel genutzten Gebieten bewilligt. Die naturnahe Gestaltung eines bergbaulich beeinflussten Fließgewässers wird mit 1 Projekt gefördert.

15.08.0 / 45.08.0 Förderung in die Straßenbahninfrastruktur

302. Die Mittel dieser Aktion werden für die Förderung von Investitionen zum Bau, Aus- und Umbau oder zur Grunderneuerung von Verkehrswegen und -anlagen der Straßenbahnen verausgabt.
303. Im Rahmen der Förderung der Straßenbahninfrastruktur wurde 1 Mehrjahresprojekt mit einem EFRE-Volumen von 0,496 Mio. € – für den Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord – in 2008 bewilligt, wovon bereits rd. 0,467 Mio. € ausgezahlt sind. Damit sind über 0,33 km Gleise erneuert (Plan-Vorgabe gemäß Indikator 50006: 8 km; vgl. Tabelle 25).
304. Im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd beginnen die ersten eingeplanten Vorhaben voraussichtlich in den Jahren 2010/2011.

15.09.0 / 45.09.0 Förderung des Radwegesystems

305. Das Programm wurde am 18. September 2009 mit einem EFRE-Anteil in Höhe von rund 7,13 Mio. € bestätigt. Daraufhin konnten erst die Antragstellungen und Entwurfsplanungen der Kommunen Sachsen-Anhalts beginnen. Mit den EFRE-Mitteln können der Neu- und Ausbau von Radwegen sowie andere Radverkehrsanlagen (wie Ingenieurbauwerke) gefördert werden.
306. Die Umsetzung des Radwegesystems im Rahmen einer integrierten Verkehrspolitik, wie es der „Nationale Radverkehrsplan 2002-2012“ der Bundesregierung⁷² fordert, dient der Gewährleistung eines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gesamtverkehrssystems. Der „Nationale Radverkehrsplan“ dient als übergeordnete Planungsgrundlage für den Radverkehr auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Der Nachholbedarf, gerade auch vor dem Hintergrund der prognostizierten Wachstumspotenziale, betrifft sowohl den touristischen aber auch den alltäglichen Verkehr.
307. Die kommunalen Baulastträger waren aufgefordert, für eine Förderung in Frage kommende Vorhaben anzumelden. Auf dieser Grundlage wurde ein Programm mit mehr als 70 Einzelmaßnahmen erarbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen ist wichtig für den angestrebten Ausbau des Netzes zu einem geschlossenen System aus alltags- und freizeit-relevanten sowie touristischen Radwegen in Sachsen-Anhalt.⁷³

15.12.0 / 45.12.0 Förderung der Verkehrsforschung

308. Mit Mitteln des Konjunkturpaketes II⁷⁴ werden bis 2011 die Projekte „Intermodale Verkehrslage Mitteldeutschland“ und im Rahmen der Landesinitiative „Galileo-Transport Sachsen-Anhalt“ der „Aufbau eines Entwicklungslabors und Testfelds für Ortung, Navigation und Kommunikation in Verkehr und Logistik“ durchgeführt.
309. Das Testfeld steht dadurch für die Verkehrsforschung erst später zur Verfügung, bringt jedoch deutlich bessere Möglichkeiten für die zielgerichtete Verkehrsforschung mit sich.

3.5.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

310. Die unter Punkt 3.5.1 dargestellten Ebenen ohne Bewilligung haben bislang noch zu keinen Problemen bezüglich der „n+2“-Regel geführt, da diese durch erstattungsfähige Zahlungen anderer Ebenen der Prioritätsachse ausgeglichen werden konnten. Alle Ebenen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen, so dass dadurch rechtzeitig Abhilfemaßnahmen, z. B. durch Umschichtungen in andere Aktionsebenen innerhalb der Prioritätsachse, eingeleitet werden können.

⁷² Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hg.) (2002): Nationaler Radverkehrsplan 2002-2012: FahrRad! Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland (=Bericht der Bundesregierung).- Berlin; abrufbar unter www.nationaler-radverkehrsplan.de

⁷³ Quelle: Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt > Fachthemen > Verkehr > Radverkehr > Radwegebau; www.sachsen-anhalt.de (Stand: 01.04.2010)

⁷⁴ vgl. Kapitel 2.6 „Komplementarität mit anderen Instrumenten“

311. Bezüglich der Ebenen 15.03.0 / 45.03.0 und 15.11.0 / 45.11.0 – einem „Nicht-Artikel 44-Fonds“ – hatte im Jahr 2009 keine Förderung stattgefunden, da es hierzu zu viele offene Rechtsfragen gab. Die EU-VB hat in vielen bilateralen Gesprächen mit den Fachreferaten sowie der umsetzenden Stelle (IB-LSA) versucht, diese Fragen einer eindeutigen Lösung zuzuführen. Da trotz dieser Bemühungen bislang keine Rechtssicherheit gegeben ist, hat die EU-VB mit Datum vom 22.03.2010 ein Schreiben an EU-KOM mit den zu klärenden Fragen übersandt.

4. GROSSPROJEKTE

312. Bisher wurden zwei EFRE-Großprojektanträge durch die EU-KOM genehmigt („Dow Wolff Cellulosics Bitterfeld GmbH“ am 23.02.2009; „Solibro GmbH“ am 20.07.2009), ein weiterer Antrag („Schwenk Dämmtechnik GmbH & Co. KG“) befindet sich noch im Genehmigungsverfahren.
313. Die EU-VB aktualisierte regelmäßig zu den BA-Sitzungen eine Liste mit den Großprojekten und deren aktuellem Status und präsentierte diese dem Gremium⁷⁵. Dieses offensive Vorgehen der EU-VB wird auch mit dem Beitrag in Abbildung 4 „Sachsen-Anhalt – Land der Großprojekte“, veröffentlicht im Landesportal, demonstriert.

Abbildung 4: Pressemitteilung „Sachsen-Anhalt – Land der Großprojekte“

The screenshot shows a web page titled "Sachsen-Anhalt – Land der Großprojekte". The main content area contains the following text:

Sachsen-Anhalt ist Spitzenreiter bei der Förderung von Großprojekten in Deutschland. Als Großprojekt sind Projekte mit mehr als 50 Millionen Euro Investitionsvolumen definiert. Allein in der Förderperiode 2000-2006 hat Sachsen-Anhalt gemeinsam mit dem EFRE vierzehn Großprojekte mit einem Investitionsvolumen von ca. 2,2 Milliarden Euro, verbunden mit 6.700 Dauerarbeitsplätzen gefördert.

In der aktuellen Förderperiode 2007-2013 hat die EU-Kommission bereits zwei weitere Großprojekte genehmigt – Dow Wolff Cellulosics und Solibro. Diese Reihe wird sich weiter fortzusetzen. Mitarbeiter des zuständigen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der EU-Verwaltungsbehörde Sachsen-Anhalts besichtigten am 1. März 2010 das Unternehmen Schwenk Dämmtechnik in Bernburg und klärten mit der Geschäftsleitung noch offene Punkte, damit die EU-Kommission auch zur Förderung dieses Projektes ihre Zustimmung geben kann.

Below the text is a photograph of a group of people, some wearing orange safety vests and hard hats, standing in front of a building. The photo includes a small European Union flag in the top left corner.

At the bottom of the page, there is a copyright notice: © 2010 Staatskanzlei LSA, Presse- und Informationsamt der Landesregierung.

The website layout includes a navigation menu on the left with categories like "Zielgruppen", "OnlineServices", "Landesjournal", "Politik + Verwaltung", "Europa und Internationales", "Europapolitik", "Internationales", "EU-Fonds in Sachsen-Anhalt", "Aktuelles", "Die EU-Fonds", "Förderschwerpunkte", "Programmplanung", "Rückblick/Meilensteine", "Partner", "Presse", "Veranstaltungen", "FAQ", "Kontakt", "Publikationen", "Ansprechpartner", and "Links". The top right features the "SACHSEN-ANHALT" logo and a language selection option. A sidebar on the right contains "Quicklinks" and "Integration" sections.

Quelle: Screenshot „Aktuelles“ www.europa.sachsen-anhalt.de (Stand: 16.03.2010)

314. Um das Einhalten der Vorgaben der EU abzusichern, veröffentlichte die EU-VB in 2007 einen Erlass zur Förderung von Großprojekten (Arbeitspapier) – Aktualisierungen zum Erlass liegen mit Schreiben vom 12.11.2008 und vom 06.05.2009 (Arbeitspapier vom 28.04.2009) vor. Diese dokumentieren das Verwaltungsverfahren zur Antragstellung von Großprojekten. Auch über den Newsletter „EU-Fonds“ (Ausgabe III/2009, S. 21) machte die EU-VB dieses Verfahren bekannt.

⁷⁵ vgl. BA-Sitzung vom 10.03.2009, Teil 2, TOP 1 „EFRE-Großprojekte“

4.1. Laufende Großprojekte

315. Der geplante Fortschritt (Zeitplan) bei der Durchführung verschiedener Phasen des eingereichten, jedoch bislang noch nicht bewilligten Großprojektes „Schwenk Dämmtechnik GmbH & Co. KG“ stellt sich – wie in Tabelle 26 aufgezeigt – dar.

Tabelle 26: Zeitplan – Großprojekt „Schwenk Dämmtechnik“

	Anfangsdatum (A)	Abschlussdatum (B)
1. Durchführbarkeitsstudie/Unternehmensplan	28.02.2007	05.09.2007
2. Kosten-/Nutzen-Analyse	Beauftragung: 11.07.2007	Abschluss: 02.07.2008
3. Umweltverträglichkeitsprüfung	Einreichung der Vorprüfungs- unterlagen: 24.01.2008	Mitteilung zum Ergebnis der Vorprüfung: Juli 2008
4. Landerwerb	(notarieller) Kaufvertrag: 12.12.2007 Grundbucheintragung: steht noch aus	
5. Bauphase	01.07.2008 (Grundsteinlegung)	01.02.2009 (Hallen wetterfest)
6. Operative Phase	Inbetriebnahme Linie 1: 31.08.2009 Inbetriebnahme Linie 2: 30.06.2010	

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt D.1 des Anhangs XXII der VO (EG) Nr. 846/2009

316. Bei dem laufenden Großprojekt „Schwenk Dämmtechnik“ ergibt sich folgendes Bild im tatsächlichen Ablauf der Projektumsetzung:

23.06.2008	Baubeginn
02.07.2008	Grundsteinlegung
13.11.2008	Richtfest (Bürogebäude)
15.07.2009	Test der Anlagenteile (einzeln; „Kaltstart“)
25.07.2009	„Antempern“ der Glasschmelzwanne
01.08.2009	„Warmtest“ (gesamte Anlage incl. Sicherheitstechnik)
12.08.2009	„Glas an der Düse“
15.08.2009	Start der Produktion der Glasfaserdämmstoffe

Tabelle 27: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Schwenk Dämmtechnik“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) Investitionszulage	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
120.000.000	7.825.327	2.671.473	97.500.000	12.003.200	-

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EG) Nr. 846/2009

317. Für das Vorhaben liegt bisher kein geprüfter Endverwendungsnachweis vor, da das Investitionsende erst am 31.12.2010 erreicht wird. Der Fortschritt bei der Finanzierung des Großprojektes (Gesamtinvestitionskosten) wird mit Tabelle 27 ausgewiesen.

4.2. Abgeschlossene Großprojekte

Solibro GmbH

318. Die Bauarbeiten bzw. die Installation der notwendigen Maschinen und der sonstigen technischen Einrichtungen konnten im Wesentlichen plangemäß zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Diese Arbeiten begannen im Juli 2007. Der Abschluss der Arbeiten verzögerte sich durch reklamierte (kleinere) Mängel und deren Beseitigung durch den/die Lieferanten um einen Monat gegenüber der Planung und erfolgte im April 2008. Diese „Verzögerung“ wirkte sich auch auf die anschließende Produktionsphase aus, so dass die ersten hergestellten Produkte (Dünnschicht-Solarmodule) nicht schon im Juli, sondern im August 2008 an die Kunden ausgeliefert werden konnten.

319. Seitdem läuft die Produktion kontinuierlich und stabil. Für das Jahr 2010 wird die Herstellung bzw. der Verkauf von Solarmodulen im Umfang von 31,3 Mega-Watt-peak (MWp) vom Unternehmen erwartet. Es wurden insgesamt 183 neue (direkte) Dauerarbeitsplätze sowie 10 Ausbildungsplätze geschaffen und besetzt. Dies sind bedeutend mehr als die ursprünglich geplanten 122 Dauerarbeitsplätze und 8 Ausbildungsplätze.

320. Für das Vorhaben liegt bisher kein geprüfter Endverwendungsnachweis vor, da dieser aufgrund des Investitionsendes am 31.12.2009 in der ersten Jahreshälfte 2010 eingereicht werden muss. Insofern liegen konkrete Zahlen zum finalen Investitionsumfang des Vorhabens bzw. zu den IST-Zahlen der dafür gewährten staatlichen Regionalförderung noch nicht vor. Tabelle 28 weist die Kofinanzierungsquellen gemäß Antrag aus.

Tabelle 28: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Solibro GmbH“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in 1.000 €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) Investitionszulage	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
69.301	7.074,347	2.415,052	51.406	8.405,7	-

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EG) Nr. 846/2009

Dow Wolff Cellulosics

321. Im Rahmen dieses Großprojektes kommt zur Herstellung des Endprodukts (hier: Methylcellulose) eine neuartige Mahl- und Trocknungstechnologie zum Einsatz. Deren Einrichtung und Etablierung war mit einigen Schwierigkeiten hinsichtlich rascher Korrosion der

Anlagenteile bzw. der generellen Verlässlichkeit/Verfügbarkeit verbunden. Dies führte zu deutlichen Abweichungen im Bereich der Bau- und Einrichtungsphase gegenüber der ursprünglichen bzw. auch dem Großprojektantrag zugrunde liegenden Planung. Aufgrund notwendiger technischer Nachbesserungen verzögerten sich diese Phasen letztlich bis November 2009 (ursprüngliche Planung: Abschluss der Bauphase bis August 2008 und Abschluss der technischen Installationen bis November 2008). Diese „Startschwierigkeiten“ im Bereich Mahlung/Trocknung wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Lieferanten umfassend beseitigt.

- 322. Auf die operative Phase waren diese vorgenannten Schwierigkeiten hinsichtlich einzelner Anlagenaggregate allerdings nur von begrenztem Einfluss. So konnten in der Anlage bereits seit Februar 2009 erste spezifikationsgerechte Produkte hergestellt werden. Die geschaffene Produktionskapazität beträgt zwischenzeitlich beachtliche 16 500 Jahrestonnen.
- 323. Unternehmern intern wird per 31.12.2009 vom Abschluss des Investitionsvorhabens ausgegangen, beantragt war der Abschluss zum 31.03.2010. Es wurden 18 neue direkte Dauerarbeitsplätze und 8 Ausbildungsplätze im Zusammenhang mit der Investition geschaffen und besetzt. Damit wurden die geplanten Arbeitsplatzziele erfüllt.
- 324. Für das Vorhaben liegt bisher kein geprüfter Endverwendungsnachweis vor, da dieser aufgrund des Investitionsendes am 31.03.2010 erst bis zum 31.09.2010 eingereicht werden muss. Konkrete Zahlen zum finalen Investitionsumfang des Vorhabens bzw. zu den IST-Zahlen der dafür gewährten staatlichen Regionalförderung liegen in Folge noch nicht vor. Tabelle 29 belegt daher die Kofinanzierungsquellen gemäß Antragstellung.

Tabelle 29: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „Dow Wolff Cellulosics“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in 1.000 €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) Investitionszulage	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
66.000	2.952,18	1.007,82	54.227,4	7.812,6	-

Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EG) Nr. 846/2009

5. TECHNISCHE HILFE EFRE – PRIORITÄTSACHSE 6

325. Die Technische Hilfe (Prioritätsachse 6) dient der Kostendeckung für Teile der mit der Förderung einhergehenden Verwaltungsaufwendungen. Die Finanzmittel kommen neben der EU-VB auch den zwischengeschalteten Stellen für die Durchführung von EU-kofinanzierten Vorhaben (Technische Hilfe im weiteren Sinne) zugute. Darüber hinaus setzt die EU-VB die Technische Hilfe für Bewertungen (Studien, Gutachten im Zusammenhang mit der begleitenden Evaluierung), für das EDV- und Begleitsystem sowie für die Öffentlichkeitsarbeit ein. Außerdem werden damit Personal- und Sachkosten sowie weitere Durchführungskosten (z. B. Schulungen, Reisekosten, Unterstützung durch Dienstleister) der EU-VB, der EU-BB und der EU-PB finanziert (Technische Hilfe im engeren Sinne).

Tabelle 30: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)		
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl) *	0	0	0	10	6

* gemäß OP EFRE Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 165, abgeleitet nach Finanzplan „V1.3“ (vgl. Anlage 4)

Hinweis: Darstellung gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) und gemäß Arbeitspapier Nr. 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009 sowie analog zum Modul „Indikatorenset“ des SFC2007.
 Der im efREporter automatisch erzeugte Indikator „förderfähige Gesamtausgaben“ wird in der Prioritätsachse 6 nicht geführt. Das Finanzvolumen der Achse beträgt rund 103 Mio. €.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 gemäß VN-Prüfung; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 846/2009, Anhang VI, Punkt 2.1

326. Aus der Technischen Hilfe EFRE stehen für die FP 2007-2013 insgesamt 77,272 Mio. € an EU-Mitteln zur Verfügung, was 4 % des Gesamtbudgets des OP EFRE entspricht.

327. Finanzielle Angaben für die Prioritätsachse 6 laut efREporter mit Stichtag 31.12.2009 zur Bewilligung (EU-Mittel, öffentliche Beteiligung) sind Tabelle 4 und Tabelle 5 zu entnehmen; für die Auszahlungen siehe Tabelle 2 und Tabelle 3.

328. Angaben zu Plan - Bewilligungen - Auszahlungen sind über den bisherigen Förderperiodenzeitraum kumuliert in Tabelle 6 und für das Berichtsjahr 2009 in Tabelle 7 dargestellt.

329. Die Prioritätsachse 6 weist zwei Ebenen ohne Bewilligungen aus:

- 16.04.0 / 46.04.0: Die zur Verfügung stehenden Mittel sind bereits teilweise bewilligt und ausgezahlt. Die Eintragungen im efREporter werden im I. Quartal 2010 nachgeholt.
- 46.09.0: Die bisherigen Zahlungen werden vorerst aus der Ebene im Bereich Sachsen-Anhalt Nord (16.09.0) gebucht.

330. Tabelle 30 stellt – basierend auf dem einzigen im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikator 30001 – Outputindikator „geförderte Vorhaben“ (Anzahl) – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachse 6 im Berichtsjahr 2009 dar.
331. Die EU-VB gab dem Begleitausschuss einige mit EFRE-Mitteln kofinanzierte TH-Projekte zur Kenntnis, welche bei der EU-KOM zur Erstattung eingereicht wurden. Dabei handelte es sich vorrangig um folgende Projekte:
- „Konferenz 20 Jahre Mauerfall – Dimensionen der Veränderung“,
 - „Weiterentwicklung und Anpassungen des efREporter an die neue Förderperiode“,
 - „Software-Support des BEM sowie Wartung und Pflege VBM (Kern, Spezifika), efREporter Applikationen 2010“,
 - „Kampagne IBA Sachsen-Anhalt 2010“ (durchgeführt durch das MLV).

6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

332. Die EU-VB lädt mehrmals im Jahr zu einem Beirat bezüglich Information und Publizität (I+P-Beirat) ein. Teilnehmende sind die Regierungssprecherin des Landes, die Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, die mit der Öffentlichkeitsarbeit des ESF und EFRE beauftragte IB-LSA, die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) sowie die Pressesprecher der Ressorts. In diesem Gremium werden langfristig Öffentlichkeitskonzepte geplant und vorgestellt. Den Ressortkoordinatoren steht es frei, an diesen Sitzungen teilzunehmen.

6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan

333. Eine nach EU-Fonds sowie inhaltlichen Schwerpunkten der Programme differenzierte Ansprache der Zielgruppen erfolgt auf Ebene der Strategie bzw. der einzelnen – wie nachstehend aufgezeigten – Maßnahmen des Masterplans.

6.1.1. Fachöffentlichkeit

Informationen über Print- sowie visuelle Medien, inkl. Werbemittel

334. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden als Print- bzw. visuelle Medien im Berichtszeitraum beispielsweise förderprogrammspezifische bzw. projektkonkrete Flyer aufgelegt, die den zuständigen Fachreferaten zur Verfügung gestellt wurden. Für den Interventionsbereich des EFRE waren dies u. a. die folgenden Publikationen:

- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW, EFRE-Programm 12.04.0 / 42.04.0),
- Beratungshilfeprogramm (EFRE-Programm 12.06.0 / 42.06.0),
- EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt (EFRE-Projekt, gefördert in der Aktion 12.08.4).

6.1.2. Breite Öffentlichkeit

Internetauftritte „Europa und Internationales“ und „Europakinder“

335. Seit 2002 ist der Internetauftritt der Europäischen Strukturfonds in das Landesportal integriert und unter einer eigenen Subdomain www.europa.sachsen-anhalt.de erreichbar. In der FP 2007-2013 wird dieses Medium fondsübergreifend vermarktet, d. h. gemeinsam für die EU-Strukturfonds EFRE und ESF sowie den ELER. Ein überarbeiteter Internetauftritt als Kommunikationsplattform für die Europapolitik und internationale Zusammenarbeit des Landes Sachsen-Anhalt steht seit November 2008 zur Verfügung. Die Nutzer/-innen finden hier aktuelle Informationen zur Europapolitik, zur internationalen Zusammenarbeit und zur EU-Förderpolitik des Landes. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich über die Regional-

partnerschaften des Landes zu geeigneten Förderprogrammen oder europäischen Aktivitäten im Land zu informieren.

336. Ein zweiter speziell auf Kinder ausgerichteter Internetauftritt ging im September 2006 unter www.europakinder.sachsen-anhalt.de online. Ziel des Projekts „Europakinder“ ist es, besonders Mädchen und Jungen aus Sachsen-Anhalt über die Europapolitik und vorrangig über die EU-Strukturfonds sowie deren Wirkung im Land Sachsen-Anhalt spielerisch zu informieren.

Erstellung von Medien (Broschüre, DVD)

337. Unter dem Titel „*Sachsen-Anhalt in Europa – Europäische Union aktiv gestalten, miteinander unser Land entwickeln.*“ gab die Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt eine Broschüre⁷⁶ heraus. Die Printausgabe beleuchtet anschaulich die EU-Strukturfonds, beispielsweise auch anhand konkreter Einzelprojekte unter dem Themenschwerpunkt „Sachsen-Anhalt – Im Zentrum des europäischen Wirtschaftsraums“.
338. Die EU-VB ließ gemeinsam mit dem MW sowie dem MLV zwei neue Film-DVDs erstellen. Koordiniert durch die IMG wurde eine DVD zur „Landesinitiative URBAN 21“ (EFRE, ESF FP 2000-2006) sowie eine weitere zur „Weiterbildung Sachsen-Anhalt inkl. dem Pilotprojekt Synthese“ (ESF FP 2000-2006) erstellt. Die DVDs sind kostenlos zu beziehen.

Referenzprojekte: Erfolgsgeschichten der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt

339. Die EU hat in der aktuellen Förderperiode Vorgaben für die Öffentlichkeitsarbeit erlassen sowie Informations- und Publizitätsmaßnahmen für geförderte Projekte definiert. Um dieses Ziel bestmöglich umzusetzen, ist es Aufgabe der EU-VB, Einblick in die Vielfalt der Themen und Ziele der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt zu geben und diese noch stärker zu bewerben. Auf den Seiten der DG REGIO bzw. DG EMPL der EU-Kommission, im Landesportal sowie in den Tageszeitungen und ggf. Wirtschafts- bzw. Fachmagazinen des Landes soll über die Erfolgsgeschichten berichtet werden.
340. Die EU-VB hat an entsprechender Stelle jeweils aufgefordert, entsprechende Projekte zu melden (Formblatt), um so der Öffentlichkeit einen Einblick in Meilensteine der EU-Förderung vor Ort geben zu können. Ein weiterer Effekt ist, dass mit einer kontinuierlichen Berichterstattung in Presse und Öffentlichkeit die EU-Fonds und deren Fördermöglichkeiten noch bekannter gemacht werden. Die Artikel werden von einer Journalistin geschrieben, die ggf. ein Interview mit dem Förderempfänger führt.
341. Die Referenzprojekte sind unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > [Presse](#)“ eingestellt.

⁷⁶ Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. EU-Angelegenheiten (Hg.) (2009): Sachsen-Anhalt in Europa – Europäische Union aktiv gestalten, miteinander unser Land entwickeln.- Magdeburg. (Broschüre, Stand: Februar 2009)

Jährliche Informationsaktion gemäß Art. 7, Abs. 2, lit. b) der VO (EG) Nr. 1828/2006
 Konferenz „20 Jahre Mauerfall – Dimensionen der Veränderungen – Wir in Europa“ in
 Halle/Saale 20.-22. Oktober 2009

342. Rund 255 Interessierte aus dem europäischen In- und Ausland folgten der Einladung des Landes Sachsen-Anhalt zur 3-tägigen Konferenz „20 Jahre Mauerfall – Dimensionen der Veränderung – Wir in Europa“ nach Halle/Saale. Die Veranstaltung würdigte die friedliche Revolution in der ehemaligen DDR und die sich daran anschließende Erweiterung des Europäischen Integrationsprozesses. Im Rahmen von vier Themenkomplexen – jeweils anschaulich vermittelt in Seminaren und darauf aufbauenden Fachexkursionen – wurde für die Teilnehmenden der gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozess sowie die Rolle der EU dabei erlebbar (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Flyer Einladung – Konferenz „20 Jahre Mauerfall“

20 Jahre Mauerfall – Dimensionen der Veränderung – Wir in Europa
20 Years Fall of the Wall – Dimensions of Change – We in Europe
 Konferenz Conference
 20.-22. Oktober 2009, Halle (Saale) Sachsen-Anhalt, Deutschland
 20.-22. October 2009, Halle (Saale) Saxony-Anhalt, Germany

Programm*
Dienstag, 20.10.2009
 09.00 Uhr Registrierung
 10.30 Uhr Besichtigung der Gedenkstätte „Roter Ochse“ (optional)
 12.00 Uhr „get together“
 13.00-14.30 Uhr **Mauerfall – Dimensionen der Veränderung I**
 Bernd Lückemeier, Landeszentrale für Politische Bildung
 Dagmar Szabados, Oberbürgermeisterin der Stadt Halle/Saale
 Jens Bullerjahn, Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
 Pawel Sawicki, EU-Kommissar (DG Regionale Entwicklung) (wepaf) (wepaf)
 Władysław Bartoszewski, ehemaliger Außenminister der Republik Polen (wepaf)
 Dr. Péter Szaló, Staatssekretär für Regionale Entwicklung und Bauwesen, Republik Ungarn
 15.00-16.00 Uhr **Mauerfall – Dimensionen der Veränderung II**
 Richard Häner, Geschäftsführer Infratest-DiMAP und Prof. Dr. Bernhard Holzmann, Universität Halle
 Robert Verre, EU-Generaldirektor (DG Beschäftigung)
 Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
 Dr. Norbert Helles, EU-Verwaltungsbehörde des Landes Sachsen-Anhalt
 16.30-18.30 Uhr **Parallele Seminare**
 Seminar 1 „Chancen durch Strukturwandel in Bergbauregionen“
 Seminar 2 „Entwicklung von Standorten und des Sachkapitalpotentials in der Chemieregion Sachsen-Anhalt“
 Seminar 3 „Aufbruch in Vergangenheit und Zukunft – Straße der Romanik Sachsen-Anhalt als touristisches Erfolgsprojekt in Europa“
 Seminar 4 „Entwicklung des Kultur- und Lebensraums Stadt unter Berücksichtigung des demographischen Wandels“
 20.00 Uhr **Abendempfang des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Wolfgang Böhner**
Mittwoch, 21.10.2009
 09.00-17.00 Uhr **Parallele Exkursionen zu den Seminarthemen vom Vortag**
 19.30-22.30 Uhr **Abendprogramm in der Moritzburg**
 Grußworte: Prof. Dr. Jan-Heinrik Olderts, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt und Dr. Katja Schneider, Direktorin des Landesmuseums Moritzburg
 Ausstellungsbesichtigung und musikalische Unterhaltung (IBANDits)
Donnerstag, 22.10.2009
 08.45 Uhr **Empfang der Teilnehmer („Info Desk“)**
 09.30 Uhr **„Europe-Cafe“ Begrüßung und Einfließen**
 1. Themenrunde: Reflexion aus den Workshops und Exkursionen
 2. Themenrunde: Ideen zur künftigen Förderung von Strukturwandel
 Experten:
 Prof. John Bachtler, European Policies Research Centre Glasgow
 Dr. Günhard Brasche, IHR Halle
 Dr. Heanyka Moszcicka-Dendys, Botschafterin der Republik Polen
 Karina Scheffel, Bundesministerin für Wirtschaft und Technologie
 Prof. Dr. Gerhard Uhlstedt, GFRA Münster
 11.30 Uhr **Dialog im Plenum (Fishbow)**
 Zukunft der EU-Strukturfonds 2014-2020
 Vladimir Spidla, EU-Kommissar (DG Beschäftigung) (wepaf)
 Dr. Dirk Ahner, EU-Generaldirektor (DG Regionale Entwicklung)
 Rainer Robyn, Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
 Jens Bullerjahn, Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
 Dr. Karl-Heinz Daebe, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
 Edgars Zelans, Minister für Regionaleentwicklung und Kommunalverwaltung der Republik Lettland
 13.00 Uhr **Verabschiedung mit anschließendem Imbiss**
 Jens Bullerjahn, Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Programme*
Tuesday October 20th 2009
 From 09.00 a.m. Registration
 10.30 a.m. Sightseeing Memorial "Roter Ochse" (attendance optional)
 12.00 p.m. "get together"
 01.00-2.30 p.m. **Fall of the Wall – Dimensions of Change I**
 Bernd Lückemeier, Director of the State Centre for Political Education Saxony-Anhalt
 Dagmar Szabados, Mayor of Halle/Saale
 Jens Bullerjahn, Minister of Finance of Saxony-Anhalt
 Pawel Sawicki, EU-Commissioner (DG Regional Development) (wepaf)
 Władysław Bartoszewski, former Minister of Foreign Affairs, Republic of Poland (wepaf)
 Dr. Péter Szaló, State Secretary for Regional Development and Building, Republic of Hungary
 03.00-4.00 p.m. **Fall of the Wall – Dimensions of Change II**
 Richard Häner, Managing Director Infratest-DiMAP and Prof. Dr. Bernhard Holzmann, University of Halle
 Robert Verre, EU-Director-General (DG Employment)
 Dr. Reiner Haseloff, Minister of Economics and Employment of Saxony-Anhalt
 Dr. Norbert Helles, EU Managing Authority, Saxony-Anhalt
 06.30-08.30 p.m. **Parallel Workshops**
 Workshop 1: "Structural Change in Mining Regions"
 Workshop 2: "Development of Dismissed Sites and Potential of Skilled Employees in the Chemistry Region of Saxony-Anhalt"
 Workshop 3: "Breakup Towards Past and Future: Romanesque Route in Saxony-Anhalt as a successful tourist project in Europe"
 Workshop 4: "Cultural and Living Space in cities with regard to Demographic Change"
 08.00 p.m. **Evening Reception of the Prime Minister of Saxony-Anhalt Prof. Dr. Wolfgang Böhner**

Quelle: Ministerium der Finanzen, Referat „EU-Verwaltungsbehörde“ (Hg.), Auszug Flyer

343. Highlight der Veranstaltung war der dritte Konferenztag. Politische Entscheidungsträger, u. a. verschiedene Minister des Landes Sachsen-Anhalt, Minister anderer europäischer Regionen sowie hochrangige Vertreter der EU-KOM, erörterten mit Fachexperten und den Konferenzteilnehmern und -teilnehmerinnen die Zukunft der EU-Strukturfonds ab 2014.

344. Im Vorfeld wurde die Konferenz intensiv beworben, so in den entsprechenden Gremien, in Ausgaben von Artikeln bzw. Newslettern (u. a. EU-Fonds, EU-Wochenspiegel), mit Hilfe von (Einladungs-)Flyern und Internetauftritt etc.

345. Umfangreiche Informationen zur Konferenz, Referate zum Download sowie Fotos stehen als Rückblick unter www.europa.sachsen-anhalt.de im Bereich „Europa und Internationales > EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > [Veranstaltungen](#)“ bereit.

6.1.3. Interne Verwaltung

Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“

346. Übereinstimmend mit der fondsübergreifenden Kommunikationsstrategie Sachsen-Anhalts für den EFRE, ESF und ELER wird das Produkt „EU-Fonds“ gemeinschaftlich vermarktet. Die EU-VB stellt mit dem Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ den Richtlinieninhabern/-innen bzw. umsetzenden Stellen quartalsweise Informationen rund um die EU-Strukturförderung zur Verfügung (über 650 Leserinnen und Leser).
347. Seit Beginn der Förderperiode in 2007 sind 12 Ausgaben erschienen, davon 4 im Jahr 2009. Wichtige Themen waren neben der Bekanntmachung der international ausgerichteten Konferenz „20 Jahre Mauerfall – Dimensionen der Veränderung – Wir in Europa“ (Oktober 2009) die Erlasse bzw. Änderungen zu Verordnungen, die ersten Ergebnisse der Medienresonanzanalyse EFRE/ESF oder auch die Vorstellung der Arbeit des unabhängigen Evaluators in der FP 2007-2013.
348. Jede Ausgabe wird parallel zum E-Mail-Versand in den Internetauftritt der EU-Fonds im Menübereich „Aktuelles“ und im Landesvademecum eingestellt.

Medienresonanzanalyse

349. Wie im Durchführungsbericht 2008 (Rz. 239) hingewiesen, werden über die ersten Ergebnisse der Medienresonanzanalyse⁷⁷ Januar-Juni 2009 berichtet.

Tabelle 31: Medienresonanzanalyse: 35,2 Mio. Kontakte in 6 Monaten – EU-Förderung in der Berichterstattung

Medienart	Meldungen (Anzahl)	Brutto-Reichweite (Kontakte)	Anzeigen-Äquivalenz (in €)
Printmedien	999	30.164.904	252.196
Online-Medien	356	5.002.843	154.094
Nachrichtenagenturen	47		1.160
Gesamtergebnis	1.402	35.167.747	407.450

Quelle: Medienresonanzanalyse: Folie 5; Datenstand: 1. Hj. 2009 (leicht veränderte Darstellung)

350. Wesentlicher Bestandteil der Kommunikationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt für die EU-Strukturfonds EFRE und ESF ist u. a. eine kontinuierliche Presse- und Medienarbeit zu

⁷⁷ Agentur „Ausschnitt Medienbeobachtung GmbH“ (2009): EU-Förderung in Sachsen-Anhalt – Analyse der Berichterstattung in deutschen Medien im Zeitraum Januar-Juni 2009.- (ppt.-Präsentation)

den Europäischen Strukturfonds in Sachsen-Anhalt. Das Monitoring und die Bewertung der Pressearbeit erfolgten 2009 über eine Presse- und Medienresonanzanalyse⁷⁸.

351. Quartalsweise übermittelte das beauftragte Unternehmen eine Analyse der Medien hinsichtlich der Präsenz (Presseresonanz aufbereitet nach Erscheinungsdatum, Titel der Publikation, Seite im (Print-)Medium, Platzierung, Auflage, Reichweite) und hinsichtlich des Images (Image, Tonalität, Themengewicht, Mediale Bewertung) der EU-Strukturfonds (vgl. Tabelle 31). Zum Ende der Förderperiode soll eine solche Medienresonanzanalyse erneut aufgelegt werden.
352. Ausblick: Analog zu dem in der Medienresonanzanalyse empfohlenen „Aufspringen“ auf medienrelevante Kampagnen bzw. Projekte im Land, um positive Effekte für die Strukturfonds-Pressearbeit generieren zu können, ist für 2010 insbesondere das Präsentationsjahr „IBA Sachsen-Anhalt 2010“ mit seinem Motto „Weniger ist mehr“ vorgemerkt.

6.2. Vorkehrungen für die Publizitätsmaßnahmen

353. Die Anforderungen und Vorgaben werden über alle Maßnahmen der Publizität z. B. Bescheide, Veröffentlichungen, Veranstaltungen – wie nachstehend erläutert – eingehalten.
354. Artikel 9 der VO (EG) Nr. 1828/2006 – aktualisiert durch die VO (EG) Nr. 846/2009 – beschreibt die Gestaltungsvorschriften der Informations- und Publizitätsmaßnahmen in der Förderperiode 2007-2013. Die EU-VB hat einen Leitfaden „Corporate Design 2007-2013“ (Stand: Juli 2007) bzgl. Information und Publizität für Zuwendungsempfänger/-innen zu den EU-Vorgaben sowie zum überarbeiteten Style Guide herausgegeben. Die Broschüre erläutert Sachverhalte für Zuwendungsempfänger/-innen, deren Projekte mit EU-Strukturfondsmitteln kofinanziert werden (u. a. Hinweisschild/Bauschilder und bleibende Erläuterungstafel) sowie zu den Informations- und Publizitätspflichten bei der Umsetzung von Projekten der Technischen Hilfe. Die Ausführungen der 25 Seiten umfassenden Broschüre gelten als verbindliche Vorgabe der EU-VB für das OP EFRE 2007-2013 Sachsen-Anhalt. Diese sind unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Europa und Internationales > Publikationen > Publikationen EU-Fonds Sachsen-Anhalt > [CD EU-Strukturfonds](#)“ eingestellt.
355. Weiterhin wird über die Förderung bzw. Beteiligung der Europäischen Strukturfonds an den Fördermaßnahmen des Landes die Öffentlichkeit anlässlich der Auftritte der Minister, der Staatssekretäre sowie durch zahlreiche Presseerklärungen umfassend informiert. Sofern Studien, Gutachten oder sonstige Publikationen kofinanziert werden, erfolgt der Hinweis auf die Beteiligung des EU-Fonds im Vorwort sowie mit dem EU-Emblem oder in anderer geeigneter Weise. Die Information der Endempfänger über die Beteiligung des Strukturfonds EFRE im Rahmen des OP mittels Zuwendungsbescheid ist gängige Praxis.

⁷⁸ Für die Strukturfondsperiode 2007-2013 hat die Kommission mit der VO (EG) Nr. 1828/2006 Vorgaben für die Öffentlichkeitsarbeit zu den EU-Strukturfonds erlassen. Die Europäische Kommission schreibt zudem in ihren Leitlinien zur Erstellung und Bewertung von Kommunikationsplänen ausdrücklich die Nutzung von Bewertungsmethoden vor.

356. Die EU-VB führte in der FP 2007-2013 ein, dass Zuwendungsempfänger von Technische Hilfe-Mitteln insbesondere bei Projekten der Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sind, bei der IB-LSA ein „Votum zur Einhaltung des Corporate Designs der Europäischen Strukturfonds“ einzuholen. Erstmals wurde ein solches Votum im Mai 2008 ausgestellt. Dieses Verfahren hat sich in der Praxis inzwischen eingespielt.
357. Aus gegebenem Anlass wies die EU-VB nochmals im Newsletter „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt“ (Ausgabe III/2009, S. 17 f.) darauf hin, dass die Vorschriften zu den Informations- und Publizitätspflichten gemäß Art. 69 der VO (EG) Nr. 1083/2006 und der Art. 2 - 10 der VO (EG) Nr. 1828/2006 grundsätzlich für alle mit Gemeinschaftsmitteln kofinanzierten Projekte einzuhalten sind. Diese Rechtsvorschriften gelten unmittelbar für alle Fördermittelpfänger, die im Zusammenhang mit dem von der EU kofinanzierten Projekt an die Öffentlichkeit treten.

6.3. Änderungen im Kommunikationsplan

358. Der Kommunikationsplan wurde am 22.04.2008 durch die GD REGIO genehmigt. Im Berichtszeitraum sind hierzu keine Änderungen zu vermelden.

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1:	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen (in €) – Kombinationen der Codes der Dimension 1 bis 5.....	106
Anlage 2:	Tabelle 6.1 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren auf OP-Ebene (indikative Angaben).....	121
Anlage 3:	Indikatorendefinitionen – EFRE	124
Anlage 4:	Kernindikatoren versus Landesindikatoren gemäß Finanzplan „V1.3“	129
Anlage 5:	Überblick über alle im Finanzplan „V1.3“ vereinbarten Indikatoren (Steuerindikatoren) auf Aktionsebene	133
Anlage 6:	Flyer „Die Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt fördern Beschäftigung: Arbeitsmarktförderung in Sachsen-Anhalt durch gemeinsame ESF-Projekte der Wirtschafts- und Sozialpartner – Fördermöglichkeiten und Antragstellung“	146
Anlage 7:	Kontextindikatoren Operationelle Programme EFRE/ESF Sachsen-Anhalt – Entwicklung und Zahlenreihe 2005-2009 – Förderperiode 2007-2013	149
Anlage 8:	Tabelle 6.2 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 1 (indikative Angaben).....	160
Anlage 9:	Tabelle 6.3 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 2 (indikative Angaben).....	162
Anlage 10:	Tabelle 6.4 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 3 (indikative Angaben).....	164
Anlage 11:	Tabelle 6.5 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 4 (indikative Angaben).....	166
Anlage 12:	Tabelle 6.6 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 5 (indikative Angaben).....	168

Anlage 1: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen (in €) – Kombinationen der Codes der Dimension 1 bis 5

Seiten: 107 bis 120

Hinweise: Die Datenbasis für diesen Bericht sind die im efREporter erfassten Bewilligungen mit Auswertungsstand 31.12.2009.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 gemäß Bewilligungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ und des OP EFRE Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) gemäß Anhang II, Teil C der VO (EG) Nr. 1828/2006



EUROPÄISCHE KOMMISSION

EINTEILUNG DER FONDSINTERVENTIONEN IN
BEREICHE FÜR DEN ZEITRAUM 2007-2013



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereich, im jährlichen und anschließenden Durchführungsbericht

Referenznummer der Kommission: 2007DE161PO007

Bezeichnung des Programms: OP EFRE Sachsen-Anhalt 2007-2013 (V1.3)

Letzte Kommissionsentscheidung über das betreffende OP: 22.10.2007

Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
02	01	01	00	DEE2	37.215.412,00
02	01	01	00	DEE3	48.914.716,96
02	01	05	00	DEE2	18.752.035,50
02	01	05	00	DEE3	7.325.015,75
03	01	01	00	DEE2	526.755,00
03	01	01	00	DEE3	1.886.608,00
03	01	01	03	DEE3	55.312,00
03	01	01	05	DEE1	69.900,00
03	01	01	06	DEE1	192.375,00
03	01	01	06	DEE2	57.000,00
03	01	01	06	DEE3	335.137,00
03	01	01	10	DEE2	56.250,00
03	01	01	10	DEE3	58.725,00
03	01	01	12	DEE3	102.000,00
03	01	01	13	DEE3	27.825,00
03	01	01	22	DEE2	99.300,00
03	01	01	22	DEE3	241.851,00
03	01	05	00	DEE1	677.234,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
03	01	05	03	DEE3	169.875,00
03	01	05	06	DEE1	246.300,00
03	01	05	06	DEE2	470.475,00
03	01	05	06	DEE3	1.856.870,00
03	01	05	08	DEE2	69.000,00
03	01	05	08	DEE3	73.827,00
03	01	05	10	DEE2	108.375,00
03	01	05	10	DEE3	189.585,00
03	01	05	12	DEE3	127.725,00
03	01	05	13	DEE1	54.600,00
03	01	05	13	DEE2	48.937,00
03	01	05	22	DEE2	99.165,00
03	01	05	22	DEE3	102.375,00
04	01	01	03	DEE3	29.798,50
04	01	01	05	DEE3	42.707,00
04	01	01	06	DEE2	1.874.291,00
04	01	01	06	DEE3	1.086.296,00
04	01	01	10	DEE2	572.432,50
04	01	01	10	DEE3	2.065.559,50
04	01	01	12	DEE3	780.033,00
04	01	01	21	DEE2	123.004,50
04	01	01	22	DEE2	7.199.795,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
04	01	01	22	DEE3	9.736.032,00
04	01	05	01	DEE2	233.460,00
04	01	05	01	DEE3	191.579,00
04	01	05	03	DEE3	69.879,00
04	01	05	05	DEE3	76.006,50
04	01	05	06	DEE1	10.152.860,00
04	01	05	06	DEE2	3.490.711,50
04	01	05	06	DEE3	12.688.337,49
04	01	05	08	DEE3	115.046,50
04	01	05	10	DEE3	163.825,50
04	01	05	12	DEE1	118.509,00
04	01	05	12	DEE2	100.846,50
04	01	05	12	DEE3	323.899,00
04	01	05	13	DEE1	39.122,00
04	01	05	13	DEE2	20.007,50
04	01	05	18	DEE1	171.725,00
04	01	05	21	DEE3	56.137,50
04	01	05	22	DEE1	4.379.608,50
04	01	05	22	DEE2	991.484,50
04	01	05	22	DEE3	3.201.507,50
05	01	01	00	DEE3	5.574.583,00
05	01	01	03	DEE2	7.200,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
05	01	01	06	DEE1	36.900,00
05	01	01	06	DEE2	82.400,00
05	01	01	06	DEE3	60.750,00
05	01	01	09	DEE3	3.600,00
05	01	01	10	DEE1	0,00
05	01	01	10	DEE2	15.600,00
05	01	01	10	DEE3	15.600,00
05	01	01	12	DEE1	41.700,00
05	01	01	12	DEE2	3.600,00
05	01	01	13	DEE1	20.400,00
05	01	01	13	DEE2	48.000,00
05	01	01	13	DEE3	18.450,00
05	01	01	16	DEE1	3.000,00
05	01	01	16	DEE3	2.400,00
05	01	01	18	DEE2	3.600,00
05	01	01	18	DEE3	1.800,00
05	01	01	19	DEE1	4.500,00
05	01	01	19	DEE2	6.300,00
05	01	01	19	DEE3	3.600,00
05	01	01	21	DEE3	6.000,00
05	01	01	22	DEE1	6.600,00
05	01	01	22	DEE2	16.080,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
05	01	01	22	DEE3	369.859,00
05	01	05	00	DEE2	2.224.707,00
05	01	05	00	DEE3	1.800,00
05	01	05	01	DEE1	5.400,00
05	01	05	03	DEE1	5.400,00
05	01	05	03	DEE2	24.862,50
05	01	05	03	DEE3	38.700,00
05	01	05	04	DEE2	9.600,00
05	01	05	04	DEE3	6.000,00
05	01	05	05	DEE1	3.600,00
05	01	05	05	DEE2	21.000,00
05	01	05	05	DEE3	6.000,00
05	01	05	06	DEE1	77.980,00
05	01	05	06	DEE2	162.033,00
05	01	05	06	DEE3	322.830,00
05	01	05	07	DEE2	6.000,00
05	01	05	08	DEE3	3.600,00
05	01	05	10	DEE2	10.200,00
05	01	05	10	DEE3	3.000,00
05	01	05	11	DEE3	3.600,00
05	01	05	12	DEE1	80.175,00
05	01	05	12	DEE2	78.150,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
05	01	05	12	DEE3	85.800,00
05	01	05	13	DEE1	48.655,50
05	01	05	13	DEE2	85.920,00
05	01	05	13	DEE3	137.850,00
05	01	05	14	DEE1	3.000,00
05	01	05	14	DEE2	14.100,00
05	01	05	14	DEE3	60.900,00
05	01	05	19	DEE1	7.200,00
05	01	05	19	DEE2	3.600,00
05	01	05	19	DEE3	3.000,00
05	01	05	20	DEE3	15.000,00
05	01	05	21	DEE3	16.350,00
05	01	05	22	DEE1	25.500,00
05	01	05	22	DEE2	38.400,00
05	01	05	22	DEE3	91.826,08
06	01	05	03	DEE1	223.660,50
06	01	05	16	DEE2	93.859,50
07	02	05	00	DEE2	5.245.079,00
07	02	05	00	DEE3	12.238.519,00
08	01	01	00	DEE2	4.623,55
08	01	01	01	DEE1	10.336,10
08	01	01	01	DEE2	3.425,10

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	01	03	DEE2	128.698,50
08	01	01	03	DEE3	730.736,98
08	01	01	04	DEE2	7.024,99
08	01	01	05	DEE1	231.525,00
08	01	01	05	DEE2	134.288,15
08	01	01	05	DEE3	4.265,32
08	01	01	06	DEE1	9.084.616,37
08	01	01	06	DEE2	3.940.714,03
08	01	01	06	DEE3	6.068.089,16
08	01	01	10	DEE1	2.582,00
08	01	01	10	DEE2	45.381,55
08	01	01	10	DEE3	173.220,53
08	01	01	12	DEE1	3.408,81
08	01	01	12	DEE2	932,80
08	01	01	12	DEE3	2.095,26
08	01	01	13	DEE2	8.511,75
08	01	01	13	DEE3	11.408,45
08	01	01	16	DEE1	26.313,00
08	01	01	16	DEE2	262.174,50
08	01	01	16	DEE3	1.291.100,98
08	01	01	22	DEE1	10.400,00
08	01	01	22	DEE2	1.016.254,33

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	01	22	DEE3	37.852,15
08	01	05	00	DEE2	10.400,00
08	01	05	00	DEE3	4.574,63
08	01	05	01	DEE3	2.683,38
08	01	05	03	DEE1	3.840.154,50
08	01	05	03	DEE2	1.402.148,33
08	01	05	03	DEE3	6.715.484,73
08	01	05	04	DEE2	1.073,43
08	01	05	04	DEE3	10.538,50
08	01	05	05	DEE1	19.689,16
08	01	05	05	DEE2	4.401.878,00
08	01	05	05	DEE3	7.277.489,05
08	01	05	06	DEE1	28.484.052,08
08	01	05	06	DEE2	31.660.632,83
08	01	05	06	DEE3	89.380.214,29
08	01	05	08	DEE2	1.789,01
08	01	05	08	DEE3	10.400,00
08	01	05	10	DEE2	19.128,47
08	01	05	10	DEE3	40.734,02
08	01	05	11	DEE3	527.397,63
08	01	05	12	DEE1	5.108,42
08	01	05	12	DEE2	38.797,28

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	05	12	DEE3	11.991,30
08	01	05	13	DEE1	637.099,02
08	01	05	13	DEE2	472.237,52
08	01	05	13	DEE3	18.729,40
08	01	05	14	DEE1	192.349,50
08	01	05	14	DEE2	2.650.557,00
08	01	05	14	DEE3	5.659.885,74
08	01	05	16	DEE1	6.540.250,46
08	01	05	16	DEE2	12.479.859,02
08	01	05	16	DEE3	2.536.191,00
08	01	05	19	DEE2	1.898,00
08	01	05	21	DEE3	5.200,00
08	01	05	22	DEE1	8.220,57
08	01	05	22	DEE2	379.190,49
08	01	05	22	DEE3	692.352,32
08	02	05	00	DEE2	47.205.718,00
08	02	05	00	DEE3	110.146.674,00
08	03	01	15	DEE3	44.631.248,00
08	03	05	15	DEE2	19.127.678,06
09	01	01	00	DEE3	52.433,46
09	01	05	00	DEE1	71.403,58
09	01	05	00	DEE2	210.877,20

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
09	01	05	00	DEE3	17.850,88
09	02	05	00	DEE2	3.000.000,00
09	02	05	00	DEE3	7.000.000,00
11	01	01	00	DEE1	65.782,00
11	01	01	00	DEE2	51.720,00
11	01	01	00	DEE3	127.182,37
11	01	01	18	DEE3	21.516,39
11	01	05	00	DEE1	207.407,64
11	01	05	00	DEE2	414.586,29
11	01	05	00	DEE3	645.323,56
11	01	05	18	DEE2	25.861,00
11	01	05	18	DEE3	78.682,93
14	01	01	10	DEE2	120.563,50
14	01	01	10	DEE3	141.544,25
14	01	01	11	DEE3	22.554,00
14	01	01	20	DEE3	111.259,25
14	01	01	21	DEE2	11.531,13
14	01	01	22	DEE2	235.612,71
14	01	01	22	DEE3	290.601,00
14	01	05	00	DEE3	36.300,56
14	01	05	01	DEE3	20.570,50
14	01	05	06	DEE1	34.383,58

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
14	01	05	06	DEE3	545.968,45
14	01	05	10	DEE1	106.770,50
14	01	05	10	DEE3	112.208,09
14	01	05	11	DEE3	9.444,17
14	01	05	13	DEE1	13.042,50
14	01	05	13	DEE2	22.244,50
14	01	05	21	DEE2	18.075,00
14	01	05	22	DEE2	34.246,25
14	01	05	22	DEE3	155.260,50
23	01	01	00	DEE2	11.493.893,75
23	01	05	00	DEE1	4.630.426,90
23	01	05	00	DEE2	4.991.520,36
23	01	05	00	DEE3	34.628.581,78
23	01	05	12	DEE3	1.765.345,33
43	01	05	20	DEE1	44.124,22
45	01	05	00	DEE3	1.039.506,14
46	01	01	00	DEE2	635.814,38
46	01	05	00	DEE1	5.914.937,01
46	01	05	00	DEE2	8.917.619,71
46	01	05	00	DEE3	9.953.312,25
50	01	01	00	DEE1	215.700,00
50	01	01	00	DEE3	80.200,00

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
50	01	05	00	DEE2	833.138,34
50	01	05	00	DEE3	157.495,24
52	01	05	11	DEE3	496.306,43
53	01	05	00	DEE2	639.998,92
53	01	05	00	DEE3	1.759.267,54
53	01	05	07	DEE2	3.326.002,84
54	01	01	00	DEE3	6.524.000,00
54	01	05	00	DEE3	373.500,00
56	01	05	00	DEE1	1.296.925,28
56	01	05	00	DEE2	844.916,92
56	01	05	00	DEE3	3.789.225,84
57	01	01	22	DEE1	20.000,00
57	01	01	22	DEE2	46.255,00
57	01	01	22	DEE3	211.043,73
57	01	05	22	DEE1	87.270,00
57	01	05	22	DEE2	140.500,00
57	01	05	22	DEE3	136.250,00
58	01	01	00	DEE1	810.750,00
58	01	05	00	DEE1	260.222,00
58	01	05	00	DEE3	1.955.000,00
61	01	01	00	DEE1	6.943.895,70
61	01	01	00	DEE2	3.515.939,60

Code (*) Dimension 1 vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiet	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
61	01	01	00	DEE3	13.981.730,67
61	01	05	00	DEE1	22.751.751,84
61	01	05	00	DEE2	14.336.762,08
61	01	05	00	DEE3	21.468.270,44
77	01	01	20	DEE3	749.773,01
77	01	05	20	DEE3	727.925,55
85	01	01	00	DEE1	1.207.500,00
85	01	01	00	DEE2	517.500,00
85	01	01	00	DEE3	31.389.749,40
85	01	05	00	DEE2	15.530.201,34
85	01	05	00	DEE3	6.567.784,32
Insgesamt					920.422.759,88
(*) Den Bereichen ist für jede Dimension anhand der Standardklassifikation ein Code zuzuweisen.					
(**) Geschätzter Betrag der Gemeinschaftbeteiligung für jede Kombination von Bereichen.					

Anlage 2: Tabelle 6.1 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren auf OP-Ebene (indikative Angaben)

Seiten: 122 bis 123

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 1-5 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 95-96); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.3“

Tabelle 6.1

OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“

Finanzieller Input / gemäß Fi.plan „V1.3“	Quantifizierter Output auf Maßnahmenebene / gemäß Finanzplan „V1.3“	Spezifische Ergebnisse auf Ebene der Prioritätsachsen / gem. Fi.plan „V1.3“	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen auf Programmebene (OP EFRE)
<p>Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 491,2 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 660,4 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 1.220 785 geförderte Vorhaben (PA1 gesamt); darunter: <ul style="list-style-type: none"> 680 327 geförderte einzelbetriebliche Innovationsvorhaben (11./41.07.0 + 11./41.08.0) 90 geförderte Beteiligungen durch Risikokapitalfonds (11./41.16.0) 44 42 geförderte Investitionsvorhaben im Bereich öffentlich finanzierten Forschung und Entwicklung an und außerhalb der Hochschulen (11./41.02.0 bis 11./41.04.0 + 11./41.12.0) 136 76 FuE-Verbundvorhaben und Projekte zur Bildung von Kooperationen und Netzwerken in Wirtschaft und Wissenschaft (11./41.01.0 + 11./41.09.0 bis 11./41.10.0) 270 250 Vorhaben im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (11./41.18.0 bis 11./41.25.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung des FuE-Standortes Sachsen-Anhalt, Erhöhung des Anteils der FuE-Aufwendungen am BIP von 1,1 % (2004) auf 1,3 % (2013) vgl. Kontextindikatoren Statistisches Landesamt 816,1 Mio. € [Korrektur Summe] 848 Mio. € gefördertes Investitions- und Projektvolumen im Rahmen von FuE- und Innovationsprojekten (s. Tab.6.2, Spalte 8); darunter: <ul style="list-style-type: none"> 242 Mio. € gefördertes Projektvolumen von einzelbetrieblichen Innovationsvorhaben, 86 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen im Rahmen von Risikokapitalbeteiligungen, 379 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen von öffentlichen FuE-Vorhaben an und außerhalb der Hochschulen, 38 Mio. € gefördertes Projektvolumen von FuE-Verbundvorhaben, Kooperations- und Netzwerkprojekten, 71 Mio. € Investitionsvolumen im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien 600 begünstigte Forscherarbeitsplätze (Hochschulbereich; 11./41.04.0) 800 durch Risikokapitalbeteiligungen geförderte/geschaffene Arbeitsplätze, davon mind. 30 % Frauenarbeitsplätze (mind. 240 DAP Frauen) (11./41.16.0) 	<p>Ziel: Konvergenz durch nachhaltige Entwicklung, insbesondere Förderung von Wachstum und Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven</p> <p>Indikatoren: Bruttoinlandsprodukt (BIP), Erwerbstätigkeit</p> <p>Erwartete Wirkungen: vgl. Kontextindikatoren Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des BIP um 0,7%-1,0% p.a. während der Förderperiode Langfristige Erhöhung des BIP um etwa 0,2% p.a. (nach Ablauf der Förderperiode) Erhöhung der Erwerbstätigkeit um ca. 8.000 Personen (+ 0,7-0,9 % p.a.) während der Förderperiode Langfristige Erhöhung der Erwerbstätigkeit um etwa 1.500 (ca. +0,15 % p.a.) Personen (nach Ablauf der Förderperiode)
<p>Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 642,3 Mio. € 642,4 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 861,6 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 166 geförderte einzelbetriebliche Investitionsvorhaben (GRW gewerblich; 12./42.04.0) 784 geförderte Projekte zum Abbau von Finanzierungshemmnissen von KMU (KMU-Darlehensfonds; 12./42.05.0) 110 40 Initiativen (Vorhaben) im Rahmen der Existenzgründungsoffensive (ego.Inkubator 12./42.02.0 + ego.SEED 12./42.09.0) 2.450 2.380 geförderte Beratungen von KMU (Beratungsprogramm; 12./42.06.0) 2.100 Messebeteiligungen von KMU (12./42.01.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Verbreiterung des fernabsatzorientierten Wirtschaftssektors, Erhöhung der Bruttowertschöpfung je Einwohner im Verarbeitenden Gewerbe von 58 % des Bundesdurchschnitts (2005) auf 69 % (2013) [wird neu als Kontextindikator aufgenommen, Stand: 07/2009] 2,6 Mrd. € gefördertes einzelbetriebliches Investitionsvolumen (s. Spalte 8 der Tab.6.3) 58.600 durch Investitionszuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeitsplätze (alle geschaffene + gesicherte DAP in der PA2 ohne 12./42.07.0), davon mindestens 28,2 % 28 % Frauenarbeitsplätze (mind. 16.526 DAP Frauen; 12./42.04.0 + 12./42.05.0) und 10 % Arbeitsplätze in der Umwelttechnik (5.860 DAP; 12./42.04.2 + 12./42.05.2) 100 200 begünstigte Existenzgründungen (12./42.02.0 + 12./42.09.0) 	<p>(siehe oben)</p>

Finanzieller Input	Quantifizierter Output auf Maßnahmenebene / gemäß Finanzplan „V1.3“	Spezifische Ergebnisse auf Ebene der Prioritätsachsen / gem. Fi.plan „V1.3“	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen auf Programmebene (OP EFRE)
<p>Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 258,3 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 346,8 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 137 geförderte Projekte im Bereich der GRW-förderfähigen wirtschaftsnahen Infrastruktur (13./43.01.0) 82 70 geförderte Projekte im Bereich Tourismusmarketing und Kulturtourismus (13./43.02.0 + 13./43.06.0) 13.283 ha 13.000 qm sanierte Fläche mit einer neuen Nutzung für den Tourismus (13./43.06.0) 41 geförderte Projekte im Bereich des kommunalen Straßenbaus und des Landesstraßenbaus (13./43.03.0 + 13./43.04.0) 74 km 65 km erneuerte und neue Straßen und Brücken (13./43.03.0 + 13./43.04.0) 23 km 27 km erneuerte und neue Gleisanlagen (13./43.05.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Verbesserung der Infrastruktur 275,6 277 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen in der wirtschaftsnahen Infrastruktur (s. Spalte 8, Zeile 1 der Tab.6.4) 	siehe Vorderseite
<p>Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 262,7 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 353,9 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 240 95 geförderte integrierte Stadtumbau- und Stadtentwicklungsprojekte (14./44.06.0 + 14./44.09.0) 77 130 geförderte Projekte zur Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsinfrastruktur im vorschulischen und schulischen Bereich der Städte zur Umsetzung von Reformen und zur Verbesserung der Qualität oder der Systeme (14./44.10.0 + 14./44.14.0 + 44.13.1) 60 Modellvorhaben im Bereich der sozialen Infrastruktur (Landesfonds; 14./44.04.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Verbesserung der Infrastruktur 560 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen in der städtischen Infrastruktur (einschließlich städtischer Bildungsinfrastruktur) (s. Spalte 8 der Tab.6.5) 550.000 Einwohner, die von den Maßnahmen zum Städtebau/Stadtumbau profitieren (14./44.06.0) – kommt als jährliche Zuarbeit vom MLV (Stand: 02/2010) – 17.399 25.000 durch Verbesserung der Bildungsinfrastruktur langfristig begünstigte Schülerinnen und Schüler (14./44.10.0 bis 14./44.12.0) 	
<p>Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbeteiligung: 200,0 Mio. € (EFRE) gesamte öffentliche Beteiligung: 272,3 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> 972 987 geförderte Vorhaben zur Verbesserung der umweltorientierten Infrastruktur und zur Risikovorsorge (Summe aller Vorhaben der PA5) 445 ha geschaffene Überflutungsfläche (15.01.0) 12 km Deiche (Schaffung) (15.01.0) 400 km erstellte Kanäle für Wasser- bzw. Abwasser; Erhöhung der Kläranlagenkapazität für 20.000 Einwohnerwerte (15./45.02.0 + 15./45.10.0) 50 ha sanierte bzw. wieder hergerichtete Brach- und Konversionsflächen (15./45.05.0) 326 ha 325 sanierte Bergbaufläche (15./45.06.0) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitative Verbesserung der Infrastruktur 440 Mio. € gefördertes Investitionsvolumen im Bereich der umweltorientierten Infrastruktur und der Risikovorsorge (s. Spalte 8 der Tab.6.6) Erhöhung des Anschlussgrades im Abwasserbereich um 1,5 % vgl. Kontextindikatoren Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 	
Methodisches Vorgehen	Verwendung deskriptiver projektbezogener Indikatoren	Verwendung deskriptiver projekt- und kontextbezogener Indikatoren	Modellgestützte Schätzung

Anlage 3: Indikatorendefinitionen – EFRE

Seiten: 125 bis 128

Quelle: Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der Strukturfonds im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, EU-Verwaltungsbehörde für den EFRE und ESF (aktualisierter Stand: April 2010)

Indikatorendefinitionen – EFRE 2007-2013 (aktualisiert am 12.04.2010)

(1) Projektindikatoren (alphabetisch geordnet)

Indikator	Maßeinheit	Definition
Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	Personen	Angabe der Anzahl der Schüler/innen, die von der jeweiligen Bau- und Ausstattungsförderungsmaßnahme profitieren
Arbeitsplätze geschaffen Frauen	Personen	neu entstandene Dauer-Vollzeitarbeitsplätze <i>Hinweis:</i> Teilzeitarbeitsplätze werden anteilig entsprechend der Stundenzahl mit einberechnet, z.B. 20 Stunden entsprechen einem halben Dauerarbeitsplatz
Arbeitsplätze geschaffen gesamt		
Arbeitsplätze gesichert Frauen	Personen	Verhinderung des Wegbrechens/ Wegfallens von bereits bestehenden Arbeitsplätzen
Arbeitsplätze gesichert gesamt		
Ausbildungsplätze geschaffen gesamt	Personen	neu entstandene Ausbildungsplätze
begünstigte Einwohner durch Stadtentwicklungsmaßnahmen	Personen	Einwohner pro Sanierungs- bzw. Erhaltungsgebiet, Einwohner des jeweiligen Stadtgebietes
begünstigte Forscherarbeitsplätze	Personen	Anzahl der Arbeitsplätze für forschende Wissenschaftler, die neu geschaffen oder bei denen die räumlichen und / oder ausstattungsseitigen Arbeitsbedingungen infolge des Vorhabens verbessert werden
Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	Einwohnerwerte	Erweiterung vorhandener und Bau neuer Kläranlagen, die Kapazität einer Kläranlage wird in Einwohnerwerten (EW) angegeben <i>Hinweis:</i> Einwohnerwert (EW) = Anzahl der Einwohner (E) + Einwohnergleichwert (EGW) EGW = Höhe der Schmutzfracht des gewerblichen Abwassers, bei der Ermittlung des EGW wird die Schmutzfracht des gewerblichen Abwassers mit der Schmutzfracht im häuslichen Abwasser eines tatsächlichen Einwohners verglichen
erneuerte und neue Brücken	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Deiche	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Gleisanlagen	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden	qm	erneuerte und neue Fläche in qm
erneuerte und neue Radwege	km	erneuerte und neue Strecke in km
erneuerte und neue Straßen	km	erneuerte und neue Strecke in km

erneuerte und neue Überflutungsfläche	ha	die beim Bau von Flutungspoldern gewonnene Retentionsfläche (Überflutungsfläche) <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
Existenzgründungen	Anzahl	Realisierung der beruflichen Selbständigkeit
förderfähige Gesamtausgaben	EUR	förderfähiges Gesamtinvestitionsvolumen
geförderte Unternehmen	Anzahl	Anzahl der Unternehmen, die eine Förderung erhalten
geförderte Vorhaben	Anzahl	Anzahl der Vorhaben
neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	km	neu errichtete Leitungen und Kanäle in km
neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	ha	neu geschaffene Fläche in ha <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
neu versiegelte Flächen	ha	Angabe der neu versiegelten Fläche in ha <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
Teilnehmer gesamt	Personen	Voraussetzung für den Status "Teilnehmer" ist der Abschluss einer Teilnahmevereinbarung zwischen Projektträger (Zuwendungsempfänger) und Teilnehmer (an Qualifizierungsmaßnahme, Coaching-Vorhaben, Beratungsprojekten etc.)
verfüllte Schächte/ versetzte Strecken, Abbaue	m ³	verfüllte Schächte/ versetzte Strecken, Abbaue in m ³
wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	ha	nutzungsbezogene Sanierung von Altlastenflächen sowie Vorhaben zum Flächenrecycling mit dem Ziel der Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktionen oder zur Vermeidung zusätzlicher Flächeninanspruchnahme <i>Hinweis:</i> 1 ha = 10.000 qm = 100 ar
Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	kW	neu installierte Leistung regenerativer Energieträger

(2) Querschnittsindikatoren

Hinweis: Bitte jeweils den zutreffenden Indikator auswählen (keine Mehrfachantworten möglich).

a) Chancengleichheit

Indikator	Definition
Abbau der geschlechterspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt (horizontal und vertikal)	<p><i>Abbau horizontaler Segregation:</i> Überwindung geschlechtsspezifischer Spaltung in Branchen, Berufsgruppen, bei der Existenzgründung, bei Beschäftigungsarten (z.B. Teilzeit / Vollzeit; sozialversicherungspflichtige – nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigung etc.), bei der Qualifikation</p> <p><i>Abbau vertikaler Segregation:</i> Überwindung geschlechtsspezifischer Spaltung in Hierarchieebenen, beim Entgelt, beim beruflichen Aufstieg etc.</p> <p>Es geht vor allem um <u>qualitative</u> Aspekte im Hinblick auf die Angleichung von Beschäftigungsverhältnissen der Frauen und Männer, um den Abbau von geschlechtsspezifischen Ungleichgewichten auf dem Arbeitsmarkt.</p>
Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen (auch Existenzgründungen)	<p>Erhöhung der Beschäftigungsquote und Selbständigenquote von Frauen (Erwerb, Erstausbildung, 2. Schwelle etc. Verringerung der Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit von Frauen)</p> <p>Hierbei geht es vorrangig um die Erhöhung des <u>quantitativen</u> Anteils der Frauen auf dem Arbeitsmarkt und der allgemeinen Beschäftigungsfähigkeit von Frauen.</p>
Verbesserung der Vereinbarung von Beruf und Familie/ Privatleben	Schaffung von Rahmenbedingungen für eine bessere und flexiblere Abstimmung zwischen Berufsleben und Familien-/ Privatleben
Abbau von Stereotypen und Veränderung klassischer Rollenmuster	Sensibilisierung für die aus der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung sowie aus klassischen Rollenzuweisungen (z.B. Frauen als Hausfrau und Mutter) resultierenden Ungleichheiten und deren Verringerung
keine spezifische Ausrichtung auf das Querschnittsziel Chancengleichheit	<p>Das Projekt berührt das Querschnittsziel Chancengleichheit nicht</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn <u>Chancengleichheit</u> zu den Projektauswahlkriterien gehört, dann muss eine Zuordnung zu 1. bis 4. vorgenommen werden. Nur wenn <u>keine</u> Zuordnung zu 1. bis 4. möglich ist, kann Einstufung des Projektes unter 5. erfolgen.</p>

b) Umwelt

Indikator	Definition
durch das Projekt werden Umweltinnovationen gefördert	Umweltinnovationen = Einführung neuer Verfahren und Technologien zur Verbesserung von Luft-, Boden-, Wasserqualität, Steigerung der Energieeffizienz, Reduzierung von THG, Schonung von Ressourcen
durch das Projekt werden keine Umweltinnovationen gefördert	Umweltinnovationen = Einführung neuer Verfahren und Technologien zur Verbesserung von Luft-, Boden-, Wasserqualität, Steigerung der Energieeffizienz, Reduzierung von THG, Schonung von Ressourcen

Anlage 4: Kernindikatoren versus Landesindikatoren gemäß Finanzplan „V1.3“

Seiten: 130 bis 132

Quelle: Bezeichnung Kernindikatoren gemäß SFC2007; Ableitung der Landesindikatoren gemäß Finanzplan „V1.3“ in Anlehnung an das Arbeitspapier 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ der GD REGIO - Evaluierung vom Juli 2009.

Kern-/Hauptindikatoren (Bezeichnung gemäß SFC2007)	entsprechender Landesindikator gemäß Finanzplan V1.3 (Ableitung gemäß AP 7 "Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE)	betroffene Ebenen in der Konvergenzregion (MD/DES)	betroffene Ebenen in der Übergangsregion (HAL)
1 - Geschaffene Arbeitsplätze	10003 - Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	11.07.0. 11.08.0. 11.16.0. 11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.21.0. 12.04.0. 12.07.0. 14.04.0.	41.07.0. 41.08.0. 41.16.0. 41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.21.0. 42.04.0. 42.07.0. 44.04.0.
2 - Für Männer geschaffene Arbeitsplätze	XXXX - nicht erfassbar	---	---
3 - Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze	10004 - Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	11.16.0. 11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.21.0. 12.04.0.	41.16.0. 41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.21.0. 42.04.0.
4 - Anzahl der FtE-Projekte	30001 - geförderte Vorhaben	11.02.0. 11.03.0. 11.04.0. 11.07.0. 11.08.0. 11.09.0. 11.10.0. 11.12.0. 12.04.1. 12.06.0. 12.07.0. 12.08.0.	41.02.0. 41.03.0. 41.04.0. 41.07.0. 41.08.0. 41.09.0. 41.10.0. 41.12.0. 42.04.1. 42.06.0. 42.07.0. 42.08.0.
5 - Anzahl der Kooperationsprojekte von Unternehmen/ Forschungseinrichtungen	30001 - geförderte Vorhaben	11.01.0.	41.01.0.
6 - geschaffene Forschungsarbeitsplätze	10038 - begünstigte Forscherarbeitsplätze	11.04.0.	41.04.0.
7 - Anzahl der Vorhaben von direkten Investitionsbeihilfen an KMU	30001 - geförderte Vorhaben	11.16.0. 12.01.0. 12.04.2. 12.05.0. 12.09.0.	41.16.0. 42.01.0. 42.04.2. 42.05.0. 42.09.0.
8 - Anzahl der geförderten Existenzgründungsprojekte	30003 - Existenzgründung	12.02.0. 12.09.0.	42.02.0. 42.09.0.
9 - geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU	10003 - Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	11.16.0. 12.04.2.	41.16.0. 42.04.2.
10 - ausgelöstes privates Investitionsvolumen (in Mio. EUR)	XXXX - nicht erfassbar	---	---

11 - Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft	30001 - geförderte Vorhaben	12.03.0. 14.08.0.	42.03.0. 44.08.0.
12 - Größe der zusätzlichen Bevölkerung mit Breitbandzugang	XXXX - nicht erfassbar	---	---
13 - Anzahl der Verkehrsprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	11.21.0. 11.25.0. 13.01.7. 13.03.0. 13.04.0. 13.05.0. 15.07.0. 15.08.0. 15.09.0. 15.12.0.	41.21.0. 41.25.0. 43.01.7. 43.03.0. 43.04.0. 43.05.0. 45.07.0. 45.08.0. 45.09.0. 45.12.0.
13a - km neuer oder wiederhergestellter Straßen	50002 - erneuerte und neue Straßen	13.03.0. 13.04.0.	43.03.0. 43.04.0.
13b - km neuer oder wiederhergestellter Eisenbahnlinien	50006 - erneuerte und neue Gleisanlagen	13.05.0.	43.05.0.
14 - km neuer Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
15 - km neuer TEN-Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
16 - km wiederhergestellter Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
17 - km neuer Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
18 - km neuer TEN-Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
19 - km wiederhergestellter Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
20 - Wert der Zeitersparnis in Euro / Jahr durch neue und wiederhergestellte Straßen	XXXX - nicht erfassbar	---	---
21 - Wert der Zeitersparnis in Euro / Jahr durch neue und wiederhergestellte Eisenbahnlinien	XXXX - nicht erfassbar	---	---
22 - Zusätzliche Bevölkerung, die durch verbesserte urbane Verkehrsmöglichkeiten versorgt wird	XXXX - nicht erfassbar	---	---
23 - Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien	30001 - geförderte Vorhaben	11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.22.0. 11.23.0. 11.24.0.	41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.22.0. 41.23.0. 41.24.0.
24 - Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW)	60002 - Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger (in KW)	11.18.0. 11.19.0. 11.20.0. 11.21.0. 11.22.0. 11.23.0. 11.24.0. 11.25.0.	41.18.0. 41.19.0. 41.20.0. 41.21.0. 41.22.0. 41.23.0. 41.24.0. 41.25.0.
25 - Zusätzliche Bevölkerung, die durch Wasserprojekte versorgt wird	10037 - Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	15.02.1. 15.10.1.	45.02.1. 45.10.1.
26 - Zusätzliche Bevölkerung, die durch Abwasserprojekte versorgt wird	10037 - Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	15.02.2. 15.10.2.	45.02.2. 45.10.2.

27 - Anzahl der Abfallprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	15.03.0. 15.11.0.	45.03.0. 45.11.0.
28 - Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Luftqualität	30001 - geförderte Vorhaben	---	---
29 - Sanierete Gebiete (km²)	40001 - neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung 40002 - wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	13.06.0. 14.05.0. 15.05.0. 15.06.0.	43.06.0. 44.05.0. 45.05.0. 45.06.0.
30 - Verringerung von Treibhausgasemissionen (CO ² und Äquivalente, 1000 t)	XXXX - nicht erfassbar	---	---
31 - Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung	30001 - geförderte Vorhaben	15.06.0.	45.06.0.
32 - Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Hochwasserschutz begünstigt werden	XXXX - nicht erfassbar	---	---
33 - Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Schutz vor Waldbränden und anderen Schutzmaßnahmen begünstigt werden	XXXX - nicht erfassbar	---	---
34 - Anzahl der Fremdenverkehrsprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	13.01.2. 13.02.0. 13.06.0.	43.01.2. 43.02.0. 43.06.0.
35 - Anzahl der im Fremdenverkehr geschaffenen Stellen	10003 - Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	---	---
36 - Anzahl der Bildungsprojekte	30001 - geförderte Vorhaben	13.01.3. 14.07.0. 14.10.0. 14.11.0. 14.12.0. 14.13.0. 14.14.0. 14.15.0.	43.01.3. 44.07.0. 44.10.0. 44.11.0. 44.12.0. 44.13.0. 44.14.0. 44.15.0.
37 - Anzahl der begünstigten Studenten	10032 - Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	14.10.0. 14.11.0. 14.12.0.	44.10.0. 44.11.0. 44.12.0.
38 - Anzahl der Gesundheitsprojekte	XXXX - nicht erfassbar	---	---
39 - Anzahl der Projekte, die für Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten und Gemeinden verbessern (städtische Entwicklung)	30001 - geförderte Vorhaben	14.04.0. 14.05.0. 14.06.1. 14.09.0.	44.04.0. 44.05.0. 44.06.1. 44.09.0.
40 - Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien (städtische Entwicklung)	XXXX - nicht erfassbar	---	---
41 - Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen zur Förderung der Chancengleichheit und der sozialen Integration von Minderheiten und Jugendlichen (städtische Entwicklung)	XXXX - nicht erfassbar	---	---

Anlage 5: Überblick über alle im Finanzplan „V1.3“ vereinbarten Indikatoren (Steuerindikatoren) auf Aktionsebene

Seiten: 134 bis 145

Hinweise: Der Finanzplan „V1.3“ des OP EFRE 2007-2013 unterteilt sich in die Konvergenzregion „Magdeburg/Dessau“ (Aktionsgruppen beginnend mit der Ziffer „1“) sowie in die Übergangsregion „Halle“ (Aktionen mit der Ziffer „4“).
Um Gesamtergebnisse zu ermitteln, müssen die (Einzel-)Ergebnisse der beiden Regionen aufaddiert werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass der Finanzplan in der Anlage auf Aktionsebene (aggregierte Ebene) abgebildet ist und somit keine Auswertung auf Teilaktionsebene zulässt.
Eine Zusammenstellung der Indikatoren auf Teilaktionsebene liegt ebenso vor.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2009 gemäß Bewilligungen; nach Angaben des Finanzplans „V1.3“ und des OP EFRE Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Stand: 24.09.2007) gemäß Anhang II, Teil C der VO (EG) Nr. 1828/2006

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
10.00.0.		EFRE MD/DE					
11.00.0.		Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung					
11.01.	11.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.369.748,00	EUR	j
11.01.	11.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	6,00	Anzahl	j
11.02.	11.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	46.828.600,00	EUR	j
11.02.	11.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	j
11.03.	11.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	889.700,00	EUR	j
11.03.	11.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	101.129.907,00	EUR	j
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N1Out0101070038	begünstigte Forscherarbeitsplätze	262,00	Personen	j
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070003	erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden	17000,00	qm	j
11.04.	11.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,85	ha	j
11.05.	11.05.0.	Frei					
11.06.	11.06.0.	Frei					
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	40.831.988,00	EUR	j
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	290,00	Anzahl	j
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	90,00	Personen	j
11.07.	11.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	362,00	Personen	j
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	47.187.098,00	EUR	j
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	225,00	Anzahl	j
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	90,00	Personen	j
11.08.	11.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	362,00	Personen	j
11.09.	11.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.018.925,00	EUR	j
11.09.	11.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	4,00	Anzahl	j
11.10.	11.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	10.367.120,00	EUR	j
11.10.	11.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	83,00	Anzahl	j
11.11.	11.11.0.	Frei					
11.12.	11.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- u. Investitionsmittel)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	22.998.745,00	EUR	j
11.12.	11.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- u. Investitionsmittel)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	j
11.13.	11.13.0.	Frei					
11.14.	11.14.0.	Frei					
11.15.	11.15.0.	Frei					
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	168,00	Personen	j
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	560,00	Personen	j
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	560,00	Personen	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	133,00	Personen	j
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	59.508.331,00	EUR	j
11.16.	11.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	63,00	Anzahl	j
11.17.	11.17.0.	Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
11.18.	11.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8750,00	kW	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a. - Gemeinden -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
11.19.	11.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a. - Gemeinden -	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8750,00	kW	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
11.20.	11.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8750,00	kW	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	8,00	Personen	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	8,00	Personen	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.329.125,00	EUR	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	j
11.21.	11.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	8750,00	kW	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
11.22.	11.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	j
11.22.	11.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35000,00	kW	j
11.23.	11.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	j
11.23.	11.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000	kW	j
11.24.	11.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	j
11.24.	11.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000	kW	j
11.25.	11.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	35,00	Anzahl	j
11.25.	11.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	35.000	kW	j
12.00.0.	Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft						
12.01.	12.01.0.	Messeprogramm	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.797.500,00	EUR	j
12.01.	12.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1470,00	Anzahl	j
12.01.	12.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070002	geförderten Unternehmen	210,00	Anzahl	j
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.- Inkubator	N1Out0101070007	TN gesamt - Eingang	500,00	Personen	j
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.- Inkubator	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
12.02.	12.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.- Inkubator	N3Out0101070003	Existenzgründung	0,00	Anzahl	j
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070002	geförderte Unternehmen	50,00	Anzahl	j
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.677.997,00	EUR	j
12.03.	12.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070001	Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt	2510,00	Personen	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	2615,00	Personen	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	10459,00	Personen	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	31378,00	Personen	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	7845,00	Personen	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	488.842.337,00	EUR	j
12.04.	12.04.0.	GRW (gewerblich)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	140,00	Anzahl	j
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	6300,00	Personen	j
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	2888,00	Personen	j
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	166.510.467,00	EUR	j
12.05.	12.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	549,00	Anzahl	j
12.06.	12.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N1Out0101070007	TN gesamt - Eingang	1715,00	Personen	j
12.06.	12.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.072.203,00	EUR	j
12.06.	12.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1715,00	Anzahl	j
12.07.	12.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	j
		Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	17,00	Anzahl	j
12.08.	12.08.0.						j
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N1Out0101070007	TN gesamt - Eingang	50,00	Personen	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	50,00	Anzahl	j
12.09.	12.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070003	Existenzgründung	50,00	Anzahl	j
13.00.0.		Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastrukturbau					
13.01.	13.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastrukturbau o. Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	164.044.103,00	EUR	j
13.01.	13.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastrukturbau o. Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	99,00	Anzahl	j
13.02.	13.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.872.295,00	EUR	j
13.02.	13.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	49,00	Anzahl	j
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	36.291.987,00	EUR	j
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	24,00	Anzahl	j
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070005	erneuerte und neue Brücken	10,00	km	j
13.03.	13.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	22,00	km	j
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	26.747.070,00	EUR	j
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	14,00	km	j
13.04.	13.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,5	ha	j
13.05.	13.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	j
13.05.	13.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.797.500,00	EUR	j
13.05.	13.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	15,00	km	j
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	14.879.928,00	EUR	j
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	j
13.06.	13.06.0.	Kulturtourismus	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	9298,00	ha	j
14.00.0.		Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen					
14.01.	14.01.0.	Frei					
14.02.	14.02.0.	Frei					
14.03.	14.03.0.	Frei					
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	76,00	Personen	j
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	8.491.134,00	EUR	j
14.04.	14.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	40,00	Anzahl	j
14.05.	14.05.0.	ProKultur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	611.143,00	EUR	j
14.05.	14.05.0.	ProKultur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	2,00	Anzahl	j
14.05.	14.05.0.	ProKultur	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	1024,00	ha	j
14.06.	14.06.0.	Städtebauförderung/Stadtumbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	25.966.236,00	EUR	j
14.06.	14.06.0.	Städtebauförderung/Stadtumbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	70,00	Anzahl	j
14.07.	14.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.696.249,00	EUR	j
14.07.	14.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	300,00	Anzahl	j
14.08.	14.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	744.310,00	EUR	j
14.08.	14.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
14.09.	14.09.0.	Stadtumbau/Aufwertung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	72.413.794,00	EUR	j
14.09.	14.09.0.	Stadtumbau/Aufwertung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	98,00	Anzahl	j
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	62.925.363,00	EUR	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	33,00	Anzahl	j
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	7205,00	Personen	j
14.10.	14.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	3,325	ha	j
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	37.755.217,00	EUR	j
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	20,00	Anzahl	j
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	4323,00	Personen	j
14.11.	14.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,995	ha	j
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	25.170.143,00	EUR	j
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	13,00	Anzahl	j
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	2882,00	Personen	j
14.12.	14.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,33	ha	j
14.13.	14.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	0,00	EUR	j
14.13.	14.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
14.13.	14.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,000	ha	j
14.14.	14.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	127,00	Personen	j
14.14.	14.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	12.906.524,00	EUR	j
14.14.	14.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	21,00	Anzahl	j
14.15.	14.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	55,00	Personen	j
14.15.	14.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.531.367,00	EUR	j
14.15.	14.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
15.00.0.	Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge						
15.01.	15.01.0.	Hochwasserschutz	N4Out0101070004	erneuerte und neue Überflutungsfläche	445,00	ha	j
15.01.	15.01.0.	Hochwasserschutz	N5Out0101070004	erneuerte und neue Deiche	12,00	km	j
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	73.673.308,00	EUR	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	264,00	Anzahl	j
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	244,00	km	j
15.02.	15.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	13000,00	EW	j
15.03.	15.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	12.613.781,00	EUR	j
15.03.	15.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	105,00	Anzahl	j
15.04.	15.04.0.	Frei					
15.05.	15.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.299.567,00	EUR	j
15.05.	15.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	70,00	Anzahl	j
15.05.	15.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N4Out0101070002	wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	35,00	ha	j
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	65,00	Anzahl	j
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	163,00	ha	j
15.06.	15.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N6Out0101070001	verfüllte Schächte / versetzte Strecken, Abbaue	412000,00	m3	j
15.07.	15.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.848.125,00	EUR	j
15.07.	15.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	22,00	Anzahl	j
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	14.557.083,00	EUR	j
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	j
15.08.	15.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	5,00	km	j
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4.992.785,00	EUR	j
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	40,00	Anzahl	j
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N5Out0101070001	erneuerte und neue Radwege	26,00	km	j
15.09.	15.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	5	ha	j
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	j
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	39,00	km	j
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.943.793,00	EUR	j
15.10.	15.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	0,00	EW	j
15.11.	15.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds) (SP 15.11.0.)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	70,00	Anzahl	j
15.12.	15.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	357.983,00	EUR	j
15.12.	15.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
16.00.0.	Prioritätsachse 6: Technische Hilfe						
16.01.	16.01.0.	Durchführung - EU-VB	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.02.	16.02.0.	Ressortkoordinator OP MW	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.03.	16.03.0.	Ressortkoordinator OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.04.	16.04.0.	Ressortkoordinator OP MLU	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.05.	16.05.0.	Ressortkoordinator OP MLV	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.06.	16.06.0.	Durchführung OP MW	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.07.	16.07.0.	Personal OP LVwA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.08.	16.08.0.	Durchführung OP STK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
16.09.	16.09.0.	Durchführung OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
40.00.0.		EFRE HAL					
41.00.0.		Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung					
41.01.	41.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.579.832,00	EUR	j
41.01.	41.01.0.	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	4,00	Anzahl	j
41.02.	41.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	7.421.401,00	EUR	j
41.02.	41.02.0.	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
41.03.	41.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	889.700,00	EUR	j
41.03.	41.03.0.	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	130.336.759,00	EUR	j
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	11,00	Anzahl	j
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N1Out0101070038	begünstigte Forscherarbeitsplätze	338,00	Personen	j
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070003	erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden	22000,00	qm	j
41.04.	41.04.0.	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,10	ha	j
41.05.	41.05.0.	Frei					
41.06.	41.06.0.	Frei					
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	24.727.424,00	EUR	j
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	65,00	Anzahl	j
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	30,00	Personen	j
41.07.	41.07.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung - mit GA	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	118,00	Personen	j
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	18.723.042,00	EUR	j
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	100,00	Anzahl	j
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	30,00	Personen	j
41.08.	41.08.0.	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	118,00	Personen	j
41.09.	41.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	865.254,00	EUR	j
41.09.	41.09.0.	Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	2,00	Anzahl	j
41.10.	41.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4.443.051,00	EUR	j
41.10.	41.10.0.	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	37,00	Anzahl	j
41.11.	41.11.0.	Frei					
41.12.	41.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	8.817.155,00	EUR	j
41.12.	41.12.0.	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	6,00	Anzahl	j
41.13.	41.13.0.	Frei					
41.14.	41.14.0.	Frei					
41.15.	41.15.0.	Frei					
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	240,00	Personen	j
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	72,00	Personen	j
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	240,00	Personen	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	57,00	Personen	j
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	25.503.569,00	EUR	j
41.16.	41.16.0.	Risiko- und Beteiligungskapital	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	27,00	Anzahl	j
41.17.	41.17.0.	Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	60.000.000,00	EUR	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
41.18.	41.18.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3750,00	kW	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a. - Gemeinden -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
41.19.	41.19.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3750,00	kW	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	4,00	Personen	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	9,00	Personen	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	9,00	Personen	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	4,00	Personen	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	9,00	Anzahl	j
41.20.	41.20.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3750,00	kW	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	5,00	Personen	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	8,00	Personen	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	8,00	Personen	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	5,00	Personen	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	569.625,00	EUR	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	j
41.21.	41.21.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	3750,00	kW	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuer-indikator
41.22.	41.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	j
41.22.	41.22.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Biomasse	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000	kW	j
41.23.	41.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	j
41.23.	41.23.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000	kW	j
41.24.	41.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	j
41.24.	41.24.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000	kW	j
41.25.	41.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	j
41.25.	41.25.0.	Klimaschutz / Regenerative Energien (Landesfonds) - Förderung eines sauberen städtischen Nahverkehrs	N6Out0101070002	Zuwachs an installierter Leistung regenerativer Energieträger	15.000	kW	j
42.00.0.	Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft						
42.01.	42.01.0.	Messeprogramm	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.627.500,00	EUR	j
42.01.	42.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	630,00	Anzahl	j
42.01.	42.01.0.	Messeprogramm	N3Out0101070002	geförderten Unternehmen	90,00	Anzahl	j
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.- Inkubator	N1Out0101070007	TN gesamt - Eingang	500,00	Personen	j
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.- Inkubator	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
42.02.	42.02.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.- Inkubator	N3Out0101070003	Existenzgründung	0,00	Anzahl	j
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070002	geförderte Unternehmen	25,00	Anzahl	j
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
42.03.	42.03.0.	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.147.713,00	EUR	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070001	Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt	466,00	Personen	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070004	Arbeitsplätze geschaffen: Frauen	485,00	Personen	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	1941,00	Personen	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	5822,00	Personen	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	1455,00	Personen	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	90.700.771,00	EUR	j
42.04.	42.04.0.	GRW (gewerblich)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	26,00	Anzahl	j
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	2700,00	Personen	j
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N1Out0101070006	Arbeitsplätze gesichert: Frauen	1238,00	Personen	j
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	71.361.629,00	EUR	j
42.05.	42.05.0.	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	235,00	Anzahl	j
42.06.	42.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N1Out0101070007	TN gesamt - Eingang	735,00	Personen	j
42.06.	42.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.602.372,00	EUR	j
42.06.	42.06.0.	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	735,00	Anzahl	j
42.07.	42.07.0.	Verstärkung der internationalen Akquisition	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	j
		Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	8,00	Anzahl	j
42.08.	42.08.0.						j
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N1Out0101070007	TN gesamt - Eingang	50,00	Personen	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	50,00	Anzahl	j
42.09.	42.09.0.	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds	N3Out0101070003	Existenzgründung	50,00	Anzahl	j
43.00.0.		Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastrukturbau					
43.01.	43.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastrukturbau o. Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	63.361.513,00	EUR	j
43.01.	43.01.0.	GRW (Infrastruktur) - wirtschaftsnaher Infrastrukturbau o. Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	38,00	Anzahl	j
43.02.	43.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	21,00	Anzahl	j
43.02.	43.02.0.	Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	802.412,00	EUR	j
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	15.553.708,00	EUR	j
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	j
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070005	erneuerte und neue Brücken	14,00	km	j
43.03.	43.03.0.	Landesstraßenbau	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	8,00	km	j
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	11.463.031,00	EUR	j
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	2,00	Anzahl	j
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N5Out0101070002	erneuerte und neue Straßen	6,00	km	j
43.04.	43.04.0.	Förderung des kommunalen Straßenbaus	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,5	ha	j
43.05.	43.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
43.05.	43.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.627.500,00	EUR	j
43.05.	43.05.0.	Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	8,00	km	j
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.377.112,00	EUR	j
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	4,00	Anzahl	j
43.06.	43.06.0.	Kulturtourismus	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	3985,00	ha	j
44.00.0.		Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen					
44.01.	44.01.0.	Frei					
44.02.	44.02.0.	Frei					
44.03.	44.03.0.	Frei					
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070003	Arbeitsplätze geschaffen: gesamt	24,00	Personen	j
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	3.639.057,00	EUR	j
44.04.	44.04.0.	Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	20,00	Anzahl	j
44.05.	44.05.0.	ProKultur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	176.412,00	EUR	j
44.05.	44.05.0.	ProKultur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
44.05.	44.05.0.	ProKultur	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	296,00	ha	j
44.06.	44.06.0.	Städtebauförderung/Stadtbau	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	11.128.380,00	EUR	j
44.06.	44.06.0.	Städtebauförderung/Stadtbau	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	30,00	Anzahl	j
44.07.	44.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.441.249,00	EUR	j
44.07.	44.07.0.	IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	160,00	Anzahl	j
44.08.	44.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	318.990,00	EUR	j
44.08.	44.08.0.	Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
44.09.	44.09.0.	Stadtbau/Aufwertung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	31.034.490,00	EUR	j
44.09.	44.09.0.	Stadtbau/Aufwertung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	42,00	Anzahl	j
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	13.057.397,00	EUR	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	11,00	Anzahl	j
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	1495,00	Personen	j
44.10.	44.10.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Bildungsinfrastruktur	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	1,425	ha	j
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	7.834.437,00	EUR	j
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	j
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	897,00	Personen	j
44.11.	44.11.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,855	ha	j
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.222.960,00	EUR	j
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N1Out0101070032	Anzahl der Schüler/innen, die von der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig profitieren	597,00	Personen	j
44.12.	44.12.0.	Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) - Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,570	ha	j
44.13.	44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	15.000.001,00	EUR	j
44.13.	44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	15,00	Anzahl	j
44.13.	44.13.0.	Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	0,000	ha	j
44.14.	44.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	40,60	Personen	j
44.14.	44.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	4.075.745,00	EUR	j
44.14.	44.14.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Kinderbetreuungsinfrastruktur	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	7,00	Anzahl	j
44.15.	44.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N1Out0101070005	Arbeitsplätze gesichert: gesamt	17,00	Personen	j
44.15.	44.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.746.752,00	EUR	j
44.15.	44.15.0.	Investitionen im Bereich Kindertagesstätten - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement -	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	j
45.00.0.	Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge						
45.01.	45.01.0.	Hochwasserschutz	N4Out0101070004	erneuerte und neue Überflutungsfläche	0,00	ha	j
45.01.	45.01.0.	Hochwasserschutz	N5Out0101070004	erneuerte und neue Deiche	0,00	km	j
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	31.574.275,00	EUR	j

EzP	Ebene	Programm/Maßnahme	Schlüssel-Nr	Indikator	Zielwert	Maßeinheit	Steuerindikator
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	112,00	Anzahl	j
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	100,00	km	j
45.02.	45.02.0.	Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (EFRE)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	6600,00	EW	j
45.03.	45.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	5.405.906,00	EUR	j
45.03.	45.03.0.	Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	45,00	Anzahl	j
45.04.	45.04.0.	Frei					
45.05.	45.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.271.243,00	EUR	j
45.05.	45.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	30,00	Anzahl	j
45.05.	45.05.0.	Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen	N4Out0101070002	wiederhergerichtete förderrelevante Fläche (Brach- und Konversionsflächen)	15,00	ha	j
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	65,00	Anzahl	j
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N4Out0101070001	neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung	163,00	ha	j
45.06.	45.06.0.	Bergbausanierung - Gemeinden	N6Out0101070001	verfüllte Schächte / versetzte Strecken, Abbaue	412000,00	m3	j
45.07.	45.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	1.220.625,00	EUR	j
45.07.	45.07.0.	Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	10,00	Anzahl	j
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	6.238.750,00	EUR	j
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	3,00	Anzahl	j
45.08.	45.08.0.	Förderung in die Straßenbahninfrastrukturen	N5Out0101070006	erneuerte und neue Gleisanlagen	3,00	km	j
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.139.765,00	EUR	j
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	17,00	Anzahl	j
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N5Out0101070001	erneuerte und neue Radwege	44	km	j
45.09.	45.09.0.	Förderung des Radwegesystems	N4Out0101070005	neu versiegelte Flächen	12,00	ha	j
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	5,00	Anzahl	j
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N5Out0101070003	neu errichtete Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle	17,00	km	j
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	2.547.340,00	EUR	j
45.10.	45.10.0.	Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)	N1Out0101070037	Erhöhung der Kläranlagenkapazität in Einwohnerwerten	400,00	EW	j
45.11.	45.11.0.	Abfallinfrastruktur (Landesfonds) (SP 15.11.0.)	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	30,00	Anzahl	j
45.12.	45.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N2Out00----0001	förderfähige Gesamtausgaben	357.982,00	EUR	j
45.12.	45.12.0.	Förderung der Verkehrsforschung	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	1,00	Anzahl	j
46.00.0.		Prioritätsachse 6: Technische Hilfe					
46.01.	46.01.0.	Durchführung - EU-VB	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
46.07.	46.07.0.	Personal OP LVvA	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
46.08.	46.08.0.	Durchführung OP STK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j
46.09.	46.09.0.	Durchführung OP MK	N3Out0101070001	geförderte Vorhaben	0,00	Anzahl	j

Anlage 6: Flyer „Die Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt fördern Beschäftigung: Arbeitsmarktförderung in Sachsen-Anhalt durch gemeinsame ESF-Projekte der Wirtschafts- und Sozialpartner – Fördermöglichkeiten und Antragstellung“

Seiten: 147 bis 148

Quelle: Kompetenzzentrum zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt (Hg.), Stand: November 2009

Wie können WiSo-Partner-Projekte beantragt werden?

Die Antragstellung und Entscheidung über die Förderung läuft über ein 2-stufiges Verfahren.

1. Stufe:

Ein Beirat der Wirtschafts- und Sozialpartner berät mindestens 4 mal jährlich über eingereichte Projekt- und Ideenskizzen.

Diese sollten möglichst aussagekräftig sein und sind spätestens 3 Wochen vor der jeweils nächsten Beratung einzureichen beim

K o m p e t e n z z e n t r u m

zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt

Otto-von-Guericke-Straße 06
D-39104 Magdeburg

Antragsteller erhalten die Gelegenheit, ihre Projektidee in der Sitzung des WiSo-Beirats zu präsentieren und ggf. im Anschluss daran Überarbeitungen vorzunehmen.

2. Stufe:

Nach erfolgter positiver Begutachtung durch den WiSo-Beirat prüft das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit in Sachsen-Anhalt die Förderfähigkeit im Rahmen der Richtlinien des Landes.

Ist diese gegeben, ist der Projektantrag bei der zuständigen Bewilligungsbehörde zu stellen.

Weitere Informationen und Auskünfte:

K o m p e t e n z z e n t r u m

zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner in Sachsen-Anhalt

Ansprechpartner:

Herr Christian Koll

Tel.: + 49 - 391 - 520 84 -16

Fax: + 49 - 391 - 520 84 -15

E-Mail: christian.koll@wiso-kompetenz-lsa.de

Frau Inken Giza:

Tel.: + 49 - 391 - 520 84 -17

Fax: + 49 - 391 - 520 84 -15

E-Mail: inken.giza@wiso-kompetenz-lsa.de

Herausgeber:



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt

Stand: 11/2009, Änderungen vorbehalten



Arbeitsmarktförderung in Sachsen-Anhalt durch gemeinsame ESF-Projekte der Wirtschafts- und Sozialpartner

Fördermöglichkeiten und Antragstellung

Die Wirtschafts- und Sozialpartner und die Europäische Union – Gemeinsam für Sachsen-Anhalt

Das Land Sachsen-Anhalt und die Europäische Union fördern die Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Umsetzung von Maßnahmen und Förderprogrammen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Ziel der WiSo-Partner ist es, effektive und zusätzliche Impulse zu setzen für die Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und die Verbesserung der regionalen Arbeitsmarktsituation in Sachsen-Anhalt.

Dafür stehen den WiSo-Partnern in Sachsen-Anhalt im Zeitraum 2007-2013 rund 10 Millionen Euro für die Initiierung und Durchführung von Projekten zur Verfügung.

Wer sind die Wirtschafts- und Sozialpartner?

Die Wirtschafts- und Sozialpartner decken die fachliche und interessenmäßige Einflussnahme und Kontrolle aller Bereiche der Europäischen Struktur fondsförderung in Sachsen-Anhalt ab.

Sie setzen sich zusammen aus den wichtigsten Dachorganisationen und -verbänden. Dazu gehören:

Wirtschaftspartner:

- Allgemeiner Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e.V.
- Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.
- Handwerkskammern Halle und Magdeburg
- Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg
- LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landvolkverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landkreistag Sachsen-Anhalt e.V.
- Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt e.V.
- Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Sozialpartner:

- Deutscher Gewerkschaftsbund Sachsen-Anhalt
- IG Bauen-Agrar-Umwelt Sachsen-Anhalt
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (BUND)
- Naturschutzbund Sachsen-Anhalt e.V. (NABU)
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt

Was sind WiSo-Partner-Projekte?

WiSo-Partner-Projekte sind perspektivenübergreifende, integrierte Gemeinschaftsprojekte im Rahmen der ESF-Förderung in Sachsen-Anhalt.

Sie sollen ausgerichtet sein auf:

- die Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen in Sachsen-Anhalt,
- die Verbesserung des Humankapitals und
- die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie die soziale Eingliederung benachteiligter Personen.

An der Umsetzung der WiSo-Partner-Projekte sind mindestens 2 Wirtschafts- und/oder Sozialpartner maßgeblich zu beteiligen.

Eine angemessene Berücksichtigung der Querschnittsziele Chancengleichheit und Nachhaltigkeit ist anzustreben.

Welche Förderbereiche werden unterstützt?

Vorrangig unterstützt werden Projekte zur Förderung von:

- Aus- und Weiterbildung in KMU
- Fachkräfte-, Personal- und Organisationsentwicklung
- Entwicklung und Koordinierung von Partnerschaften und Kooperationen
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Methoden und Prozesse zum organisationalen Lernen
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für Existenzgründer
- Verbesserung der Vermittlungs- und Integrationschancen für besonders arbeitsmarktferne Personengruppen.

Wer kann WiSo-Partner-Projekte beantragen?

Antragsberechtigt sind alle Wirtschafts- und Sozialpartner, ihre jeweiligen Mitglieder bzw. Mitgliedsorganisationen und lokale Trägerorganisationen.

Unterstützt werden nur Projekte, die im Rahmen der Förderrichtlinien des Landes als förderfähig einzustufen sind.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt über nicht rückzahlbare Zuschüsse zu den projekt- und/oder teilnehmerbezogenen Kosten.

Die konkreten Modalitäten (Dauer und Höhe der Zuwendungen) orientieren sich an den geltenden Richtlinien des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit in Sachsen-Anhalt.

Anlage 7: Kontextindikatoren Operationelle Programme EFRE/ESF Sachsen-Anhalt –
Entwicklung und Zahlenreihe 2005-2009 – Förderperiode 2007-2013

Seiten: 150 bis 159

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31 (Stand: 31.03.2010) vorrangig
nach Vorgaben Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE LSA 2007-2013 (Stand:
24.09.2007; S. 163 ff.); redaktionell überarbeitet

Kontextindikatoren 2009

Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007 - 2013

Entwicklung

Stand: März 2010



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Inhaltsverzeichnis	Seite
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	5
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	5
Bruttoinlandsprodukt (KKS je Einwohner)	5
Bruttowertschöpfung (BWS)	6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; WZ 2003 A+B	6
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe); WZ 2003 C, D und E	6
Baugewerbe; WZ 2003 F	6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr; WZ 2003 G, H und I	6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister; WZ 2003 J und K	6
Öffentliche und Private Dienstleister; WZ 2003 L bis P	6
Bruttoanlageinvestitionen / BIP	7
Innovation	7
Ausgaben für Forschung und Entwicklung / Bruttoinlandsprodukt	7
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben	7
Patente je 100.000 Einwohner	7
Bevölkerung	8
Bevölkerung insgesamt - männlich	8
Bevölkerung insgesamt - weiblich	8
Wanderungsgewinn/-verlust	8
Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre - männlich	8
Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre - weiblich	8
Ausbildung	9
Besuchsquote (Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben)	9
Schulabgänger und Schulabgängerinnen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen	9
Anteil der Absolvent(en)-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	10
Ausbildungsplatzdichte	10
Weiterbildungsquote	11
Arbeitslosigkeit	12
Arbeitslosenquote insgesamt	12

Arbeitslosenquote Frauen	12
Arbeitslosenquote Jüngere (unter 25 Jahre)	12
Ältere Arbeitslosen (55+) als Anteil an den Arbeitslosen insgesamt	12
Langzeitarbeitslose als Anteil an den Arbeitslosen insgesamt	12
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	12
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	12
Baugewerbe	12
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	12
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	12
Öffentliche und Private Dienstleister	12
Erwerbstätigkeit lt. Mikrozensus	13
Erwerbstätigenquote - insgesamt	13
Erwerbstätigenquote - weiblich	13
Beschäftigungsquote Älterer (55 bis 64 Jahren)	13
Unternehmensentwicklung	14
Selbständigenquote (MZ)	14
Gewerbeanmeldungen, Jahressumme	14
Gewerbeabmeldungen, Jahressumme	14
Verdienste	15
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste weiblicher Angestellter in Prozent der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste männlicher Angestellter im Produzierenden Gewerbe sowie im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	15
Verkehr	17
Erreichbarkeit von Oberzentren	17
Verkehrsleistung ÖPNV	17
Energie	18
Primärenergieverbrauch je Einwohner	18
Endenergieverbrauch je Einwohner	18
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch	19
Entsorgung	19
Hausmüll je Einwohner	19
Verwertungsquote (Abfall)	19
Wasser, Abwasser	19
Wasserentnahme aus der Natur	19
Abwassereinleitung in die Natur	20

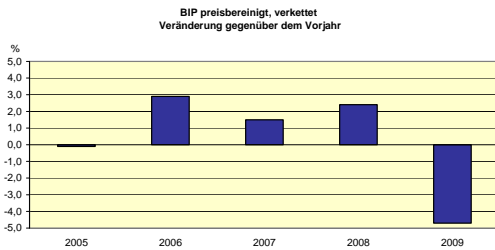
Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt	20
Kläranlagenkapazität	20
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation	21
Luftemissionen	21
CO ₂ -Emissionen	21
Boden, Flächen	21
Siedlungsflächen	21
Verkehrsflächen	21

Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Humanressourcen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Im Jahr 2009 verringerte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt, die Summe der hergestellten Güter und Dienstleistungen und somit ein Indikator für die ökonomische Lage einer Region, in Sachsen-Anhalt erstmals seit drei Jahren. Im Vergleich zu 2008 sank es um 4,7 %. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung erzielte das Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 nominal ein Bruttoinlandsprodukt von 51.480 Mill. EUR. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Minus von 4,2 %.



Bruttoinlandsprodukt (KKS je Einwohner)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Indikator für die Produktionstätigkeit eines Landes oder einer Region. Wird das BIP in KKS (Kaufkraftstandards) ausgedrückt, dann werden die Unterschiede der Preisniveaus zwischen den Ländern ausgeschaltet.

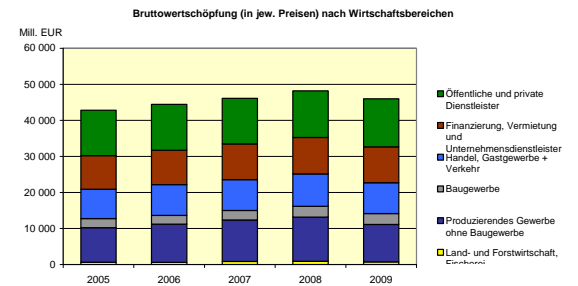
Das regionale Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahr 2007 nach vorläufigen Angaben 20.800 KKS je Einwohner. Im Vorjahr lag es bei 19.500 KKS je Einwohner.

Der Volumenindex des BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Kopf wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU-27), der zu 100 gesetzt ist, ausgedrückt. Er betrug 2007 für Sachsen-Anhalt 83,6 % (Vorjahr: 82,5 %) und lag somit wie in den Jahren zuvor unter dem EU-Durchschnitt.

**Bruttowertschöpfung (BWS)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; WZ 2003 A+B
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe); WZ 2003 C, D und E
Baugewerbe; WZ 2003 F
Handel, Gastgewerbe und Verkehr; WZ 2003 G, H und I
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister; WZ 2003 J und K
Öffentliche und Private Dienstleister; WZ 2003 L bis P**

Die Bruttowertschöpfung zeigt die erbrachte wirtschaftliche Leistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche. Die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) verringerte sich im Jahr 2009 im Vorjahresvergleich um 5,3 %. Die Darstellung der preisbereinigten Ergebnisse erfolgt in Form von sog. Kettenindizes mit dem Referenzjahr 2000=100. Die wirtschaftliche Leistung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sank um 0,4 %. Das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete preisbereinigt einen Rückgang von 14,7 %. Das Verarbeitende Gewerbe war am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. Der Rückgang betrug preisbereinigt 16,0 %. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe verringerte sich um 3,4 %. Die wirtschaftliche Leistung der Dienstleistungsbereiche sank um 2,0 %. Im Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr sank die Wertschöpfung um 3,5 % und im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister um 3,1 %. Für die öffentlichen und privaten Dienstleister wurde ein Rückgang von preisbereinigt 0,1 % erfasst.

Die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen belief sich im Jahr 2009 in Sachsen-Anhalt auf 45.995 Mill. Euro, im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 4,6%. Der Beitrag des Dienstleistungsbereiches an der Wertschöpfung in Sachsen-Anhalt betrug 69,3 % bzw. 31.857 Mill. EUR (in jeweiligen Preisen), davon entfielen auf die öffentlichen und privaten Dienstleister 29,0 % (13.358 Mill. EUR), auf den Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 21,6 % (9.931 Mill. EUR) sowie auf Handel, Gastgewerbe und Verkehr 18,6 % (8.568 Mill. EUR). Das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) erreichte einen Anteil von 22,6 % bzw. 10.386 Mill. EUR. Der Anteil des Baugewerbes an der Wertschöpfung lag bei 6,6 % (3.016 Mill. EUR). Den geringsten Anteil an der Bruttowertschöpfung erbrachte der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1,6 % bzw. 736 Mill. EUR.



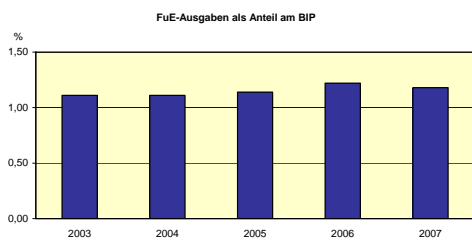
Bruttoanlageinvestitionen / BIP

Im Jahr 2007 betrug die Investitionsquote, das Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, in Sachsen-Anhalt 18,5 %. Somit stieg die Investitionsquote im Vergleich zum vorangegangenen Jahr um 0,9 Prozentpunkte.

Innovation

Ausgaben für Forschung und Entwicklung / Bruttoinlandsprodukt

Der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am BIP lag im Jahr 2007 bei 1,18 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil um 0,04 Prozentpunkte. Die FuE-Intensität im Bundesdurchschnitt betrug 2007 unverändert zum Vorjahr 2,54 %.



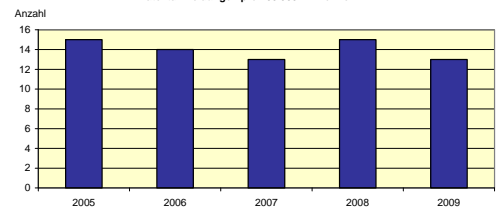
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben

Die internen FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors beliefen sich im Jahr 2007 nach vorläufigen Ergebnissen in Sachsen-Anhalt auf 179 Mill. Euro, das sind rund 29,4 % der gesamten FuE-Ausgaben. Der Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben in Sachsen-Anhalt stieg gegenüber 2006 um 0,6 Prozentpunkte.

Patente je 100.000 Einwohner

Im Jahr 2009 nahm das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) laut eigenen Angaben insgesamt 47.859 Patentanmeldungen aus dem Inland entgegen. Das entspricht 1.381 Anmeldungen bzw. 2,9 % weniger als im Jahr zuvor. 298 Patente wurden durch Anmelder mit Sitz in Sachsen-Anhalt beim DPMA eingereicht. Das waren 58 Patente bzw. 16,3 % weniger als 2008. Damit stammten 2009 rund 0,6 % aller Patentanmeldungen aus Sachsen-Anhalt. Die Patentintensität, das Verhältnis der Anzahl der Patentanmeldungen zur Einwohnerzahl, lässt erkennen, wie innovativ die Bewohner der jeweiligen Bundesländer wirklich sind. Im Jahr 2009 ergibt sich für Sachsen-Anhalt ein Wert von 13 Patentanmeldungen pro 100 000 Einwohner (Vorjahr: 15). Dieser liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 58 Anmeldungen pro 100 000 Einwohner.

Patentanmeldungen pro 100.000 Einwohner



Bevölkerung

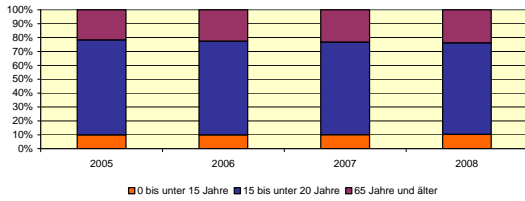
**Bevölkerung insgesamt - männlich
Bevölkerung insgesamt - weiblich
Wanderungsgewinn/-verlust**

Am Ende des Jahres 2008 hatte Sachsen-Anhalt 2.381.872 Bewohner, davon waren 1.216.189 weiblich und 1.165.683 männlich. Die Einwohnerzahl des Landes sank im Vergleich zum Jahresende 2007 um insgesamt 30.600 Personen. Das entspricht etwa -1,3 %. Den Bevölkerungsrückgang bewirkten v.a. gestiegene Fortzugzahlen. Der Wanderungsverlust trug mit 60 % zum Rückgang bei und das Geburtendefizit mit 40 %. Im Vergleich zu 2007 stieg der Wanderungsverlust um 1.058 auf 18.566 Menschen (+6,0 %). Die Zahl der Frauen verringerte sich um 16.331 Einwohnerinnen (-1,3) und die der Männer um 14.269 Personen (-1,1 %). Der Bevölkerungsrückgang betraf stärker die weibliche als die männliche Bevölkerung. Das entspricht dem Trend der Vorjahre. Den geringsten Bevölkerungsverlust der Kreise verzeichnete die Landeshauptstadt Magdeburg. Sie erzielt seit 2003 jährlich Wanderungsgewinne. Am Ende des Jahres 2008 umfasste der Anteil der Frauen an der Bevölkerung Sachsen-Anhalts rund 51,1 % und der der Männer rund 48,9 %.

**Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre - männlich
Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre - weiblich**

Am Ende des Jahres 2008 lebten in Sachsen-Anhalt 1.569.999 Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Das waren 39.813 bzw. 2,5 % weniger als im Jahr zuvor. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe betrug zum Jahresende 65,9 % und sank im Vergleich zum Vorjahr 0,8 Prozentpunkte. Wie in den drei Vorjahren überstieg der Rückgang der Bevölkerung in dieser Altersgruppe den der Wohnbevölkerung insgesamt. Ende 2007 lebten 761.870 bzw. 62,6 % erwerbsfähige Frauen und 808.129 bzw. 69,3 % erwerbsfähige Männer in Sachsen-Anhalt. Die Zahl der weiblichen Erwerbsfähigen verringerte sich um 19.612 Personen bzw. 2,5 % und die der männlichen um 20.201 bzw. 2,4 %. Innerhalb dieser Altersgruppe finden sich 48,5 % Frauen und 51,5 % Männer.

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung insgesamt



Ausbildung

Besuchsquote (Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben)¹

Im Jahr 2008 besuchten 58,7 % der Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren eine Kindertageseinrichtung in Sachsen-Anhalt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Besuchsquote um 0,2 Prozentpunkte. Bei der Herausrechnung der 7-jährigen Kinder ergibt sich ein Wert von 78,9 % (Vorjahr: 77,5).

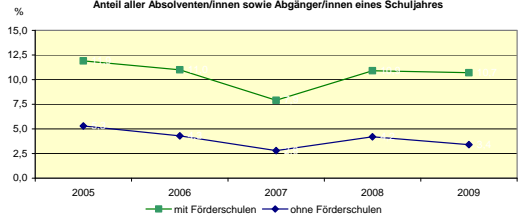
Schulabgänger und Schulabgängerinnen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen²

Im Abschlussjahr 2009 schlossen 3,4 % der Schulabgänger/-innen in Sachsen-Anhalt die allgemeinbildenden Schulen unterhalb des Hauptschulabschlusses (ohne Förderschulen) ab. Unter Einbezug der Förderschulen betrug der Anteil der Abgänger/-innen ohne einen Hauptschulabschluss 10,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Zahlen der Abgänger/-innen um 0,8 bzw. 0,2 Prozentpunkte.

¹ Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der Kindergartenstatistik des Landes Sachsen-Anhalt und der Bevölkerungsforschung, die die amtliche Einwohnerzahl auf Gemeindeebene ermittelt.

² Hinweis: In Sachsen-Anhalt verließen im Jahr 2007 gleichzeitig zwei Abiturjahrgänge die allgemeinbildenden Schulen. Das Abitur nach dem 13. Schuljahrgang wurde auf das Abitur nach dem 12. Schuljahrgang umgestellt.

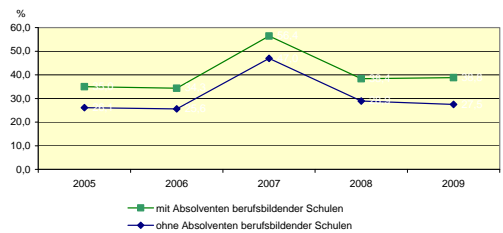
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres



Anteil der Absolvent(en)-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung²

Ende des Schuljahres 2008/09 verließen in Sachsen-Anhalt 7.057 Schüler/-innen die allgemeinbildenden Schulen mit einer allgemeinen Hochschulreife oder Fachhochschulreife. Ihr Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung im Land lag damit bei 27,5 % (Vorjahr: 28,9%). Werden die Absolventen berufsbildender Schulen mitberücksichtigt, betrug der Anteil 38,8 % (Vorjahr: 38,4).

Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung



Ausbildungsplatzdichte³

Die Angebots-Nachfrage-Relation (ANR), definiert als Zahl der Ausbildungsplatzangebote je 100 Nachfrager, im Land Sachsen-Anhalt lag im Jahr 2009 bei 102,1 % (Vorjahr: 101,6 %). Als Bundesdurchschnitt wurde für 2009 eine ANR von 101,3 % ermittelt. Die ANR Sachsen-Anhalts lag somit wie im Vorjahr auch über dem Bundesdurchschnitt.

³ Statistik der Bundesagentur für Arbeit/Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Weiterbildungsquote

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt ermöglicht durch seine finanzielle Beteiligung am IAB-Betriebspanel ein eigenes Panel für das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Im ersten Halbjahr 2008 betrug der Anteil der Teilnehmer/innen an betrieblich-beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen an den Beschäftigten aller Betriebe in Sachsen-Anhalt 31 %. Im ersten Halbjahr des Vorjahres lag die Quote bei 27 %. Die Weiterbildungsquote der Frauen entsprach 35 %, die der Männer 27 %.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquote insgesamt

Arbeitslosenquote Frauen

Arbeitslosenquote Jüngere (unter 25 Jahre)

Ältere Arbeitslosen (55+) als Anteil an den Arbeitslosen insgesamt

Langzeitarbeitslose als Anteil an den Arbeitslosen insgesamt

Im Jahr 2009 registrierte die Bundesagentur für Arbeit in Sachsen-Anhalt jahresdurchschnittlich 168.115 Personen als arbeitslos. Das waren 6.967 bzw. rund 4,0 % weniger als im Jahr zuvor.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen, lag bei 14,8 %. Im Vergleich zu 2008 reduzierte sie sich um 0,4 Prozentpunkte. Die Arbeitslosenquote der Frauen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte und betrug 14,2 %. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote der Arbeitslosen der Altersgruppe von 15 bis unter 25 Jahre verringerte sich 2009 um 0,1 Prozentpunkte auf 13,1 %. Wie in den beiden Vorjahren stieg der Anteil der älteren Arbeitslosen (ab 55 Jahre) an den Arbeitslosen insgesamt auch im Jahr 2009. Er lag bei 15,7 % und erhöhte sich somit gegenüber 2008 um 1,7 Prozentpunkte.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen⁴ ist im Vorjahresvergleich rückläufig. 50.774 Personen wurden als Langzeitarbeitslose registriert, 13.900 bzw. 21,5 % weniger als im Jahr 2008. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen lag bei 30,2 %.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe

Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister

Öffentliche und Private Dienstleister

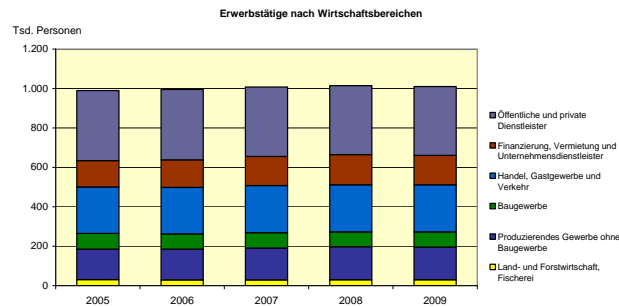
Im Jahr 2009 verzeichnete Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) 1.010,1 Tsd. erwerbstätige Personen, 4,8 Tsd. Erwerbstätige bzw. 0,5 % weniger als im Jahr zuvor.

Die Anzahl der Erwerbstätigen reduzierte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen, nur in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie im Baugewerbe wurden leichte Erhöhungen registriert.

In der **Land- und Forstwirtschaft, Fischerei** stieg die Erwerbstätigenzahl 2009 gegenüber 2008 um 0,4 Tsd. auf 29,9 Tsd. Personen. Das entspricht 1,5 %. Im **Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)** verringerte sich die Anzahl der Erwerbstätigen um 1,5 Tsd. auf 166,4 Tsd. Personen (-0,9 %). Der Anteil der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich an allen Erwerbstätigen lag wie im Vorjahr bei 16,5 %. Im **Baugewerbe** nahm die Erwerbstätigenzahl 2009 um 0,8 Tsd. Personen zu und umfasste 76,0 Tsd. Personen (+1,1 %). Noch im Vorjahr verzeichnete das Baugewerbe einen Rückgang der Erwerbstätigenzahlen. Der Anteil an allen Erwerbstätigen erhöhte sich von 7,4 % auf 7,5 %. Im Wirtschaftsbereich **Handel, Gastgewerbe und Verkehr** gab es 239,5 Tsd. Erwerbstätige, 0,2 Tsd. Personen bzw. 0,1 % weniger als im Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereiches an allen Erwerbstätigen stieg zum Vorjahr von 23,6 % auf 23,7 %. Der Wirtschaftsbereich **Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister** verzeichnete 2009, bedingt durch den Abbau in der Zeitvertriebsbranche, den höchsten Rückgang. 2009 gab es hier 149,3 Tsd. Erwerbstätige, 3,5 Tsd. Personen bzw. 2,3 % weniger als 2008. Der Anteil der Erwerbstätigen in Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister an allen Wirtschaftsbereichen lag bei 14,8 % (Vorjahr: 15,1 %). Wie 2008 ging die Erwerbstätigenzahl im Bereich **öffentliche und private Dienstleister** auch 2009 zurück. 2009 wurden 349,1 Tsd. Erwerbstätige erfasst, 0,9 Tsd. Personen bzw. 0,2

⁴ Die Daten für Langzeitarbeitslose stammen aus nur aus den IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, ohne zugelassene kommunale Träger.

% weniger als im Vorjahr. Der Anteil an allen Erwerbstätigen betrug 34,6 % (Vorjahr: 34,5 %). Im Vergleich zu allen Wirtschaftsbereichen ist dies wie im Jahr zuvor der höchste Anteil.



*) Die Angaben der Jahre 2006 bis 2009 sind vorläufig.

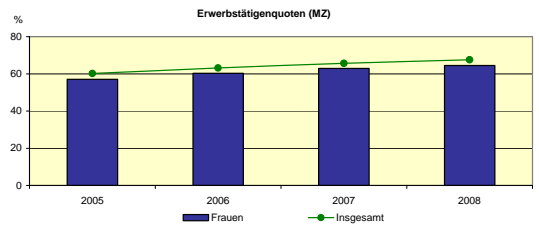
Erwerbstätigkeit lt. Mikrozensus

Erwerbstätigenquote - insgesamt
Erwerbstätigenquote - weiblich
Beschäftigungsquote Älterer (55 bis 64 Jahren)

In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2008 gem. Mikrozensus⁵ 1.089,4 Tsd. Erwerbstätige, 6,6 Tsd. Personen bzw. 0,6 % mehr als im Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Beteiligung der weiblichen Bevölkerung am Erwerbsleben, während die der Männer anstieg. Die Anzahl der erwerbstätigen Männer erhöhte sich um 8,1 Tsd. auf 583,5 Tsd. Personen (+ 1,4 %). Die Zahl erwerbstätiger Frauen fiel um 1,4 Tsd. auf 505,9 Tsd. Personen (- 0,3 %). Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen betrug 46,4 % (Vorjahr: 51,1 %). Der Anteil erwerbstätiger Männer lag bei 53,6 % (Vorjahr: 48,9 %).

In Sachsen-Anhalt stieg die Erwerbstätigenquote im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte auf 67,6 %. Die Quote der weiblichen Erwerbstätigen erreichte einen Wert von 64,5 % und erhöhte sich somit um 1,6 Prozentpunkte. Die Beschäftigungsquote der Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahre stieg um 4,0 Prozentpunkte an und betrug 47,9 %.

⁵ Der Mikrozensus (MZ) ist eine jährlich durchgeführte Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz der Haushalte von 1 %.



Unternehmensentwicklung

Selbständigenquote (MZ)

Das Land Sachsen-Anhalt zählte 2008 gemäß Mikrozensus 87,9 Tsd. Selbständige. 2007 gab es 98,0 Tsd. selbständige Personen. Damit sank im Vergleich zum Vorjahr die Selbständigenquote, der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen insgesamt, um 1,0 Prozentpunkt auf 8,1 %.

Gewerbeanmeldungen, Jahressumme

Gewerbeabmeldungen, Jahressumme

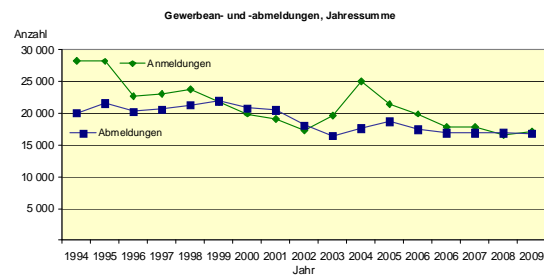
Im Jahr 2009 wurden in den Gewerbeämtern Sachsen-Anhalts 17.137 Gewerbeanmeldungen registriert. Das waren 515 Anmeldungen bzw. 3,1 % mehr als im Vorjahr. Ein Viertel der Gewerbeanmeldungen konzentrierte sich auf den Bereich Handel und hier zu zwei Drittel auf den Einzelhandel.

Die meisten Anmeldungen verzeichnete die Landeshauptstadt Magdeburg, gefolgt von der Stadt Halle (Saale) und dem Saalekreis. Die wenigsten Gewerbeanmeldungen gab es im Landkreis Altmarkkreis-Salzwedel.

Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen in Sachsen-Anhalt verringerte sich 2009 gegenüber dem Vorjahr um 99 auf 16.845 Abmeldungen. Das entspricht einem Rückgang von 0,6 %.

Die meisten Abmeldungen wurden in der Landeshauptstadt Magdeburg erfasst. Danach folgen die Stadt Halle (Saale) und der Landkreis Harz.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen überstieg 2009 die der Abmeldungen um 292. Werden An- und Abmeldungen ins Verhältnis zu den Einwohnerzahlen gesetzt, wurden 71,9 Anmeldungen bzw. 70,7 Abmeldungen pro 10.000 Einwohner registriert.



Verdienste

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste weiblicher Angestellter in Prozent der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste männlicher Angestellter im Produzierenden Gewerbe sowie im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe⁶

Im Jahr 2008 betragen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Frauen im Produzierenden Gewerbe 84,2 % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Männer (2007: 86,1 %). Der Verdienst der Frauen lag damit im Jahr 2008 um 15,8 % unter dem der Männer. Im Jahr zuvor betrug der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen 13,9 %.

Der Verdienstabstand in den Wirtschaftsbereichen Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe verringerte sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte auf 4,1 %. Somit betragen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Frauen 95,9 % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Männer (2007: 94,3 %).

Hinweis:

- Die Ergebnisse der Jahre bis einschließlich 2006 und der Jahre ab 2007 sind nicht vollständig miteinander vergleichbar. Strukturelle Einflüsse durch die vollkommen neue Gestaltung der Erhebung und durch eine neue Stichprobe schränken die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ein. Eine Rückrechnung bzw. Umschlüsselung der neuen Erhebung auf die alte erfolgte noch nicht.
- Ab dem Berichtsjahr 2007 liegt der Verdienststatistik eine vollkommen neue Stichprobe zu Grunde. Die Berichtskreise der Jahre bis einschließlich 2006 und der Jahre ab 2007 basieren auf vollkommen unterschiedlichen Stichproben und unterliegen derzeit nicht quantifizierbaren strukturellen Einflüssen, die einen direkten Vergleich erschweren.
- Bis zum Ende 2006 waren leitende Mitarbeiter/-innen nicht in der Berichterstattung eingeschlossen (Leistungsgruppe 1). Seit 2007 sind auch Verdienste leitender Mitarbeiter/-innen enthalten.
- Die Definition der Leistungsgruppen hat sich seit 2007 geändert. Strukturelle Einflüsse liegen auch hier nicht quantifizierbar vor.
- Bis Ende 2006 waren Arbeiter im Dienstleistungsbereich nicht in der Erhebung enthalten (nur Angestellte). Der Erhebung bis 2006 lag eine aussterbende Stichprobe zu Grunde (wegfallende Einheiten wurden nicht ersetzt). Tendenzuell dominierten im alten Berichtskreis höhere Leistungsgruppen bzw. Verdienste.
- Ab dem Jahr 2007 entfallen die Unterscheidungsmerkmale Arbeiter und Angestellte. Durch das neue Verdienststatistikgesetz vom Dezember 2006 werden nur noch Arbeitnehmer erfragt.

Umwelt und Verkehr

Verkehr

Erreichbarkeit von Oberzentren

Oberzentren decken sich zumeist mit den größeren, überregional wichtigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktzentren. Ihre Aufgabe besteht darin, die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen und privaten Dienstleistungen. Die durchschnittliche Pkw-Fahrzeit zum nächsten Oberzentrum beträgt im Jahr 2007 für das Land (gem. laufender Raumbewertung des BBSR) 44,6 min.

Verkehrsleistung ÖPNV

1.595 Mill. Personenkilometer (Pkm) wurden im Jahr 2009 im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibuslinienverkehr in Sachsen-Anhalt zurückgelegt. Das waren 29 Mill. Pkm bzw. 1,8 % weniger als 2008.

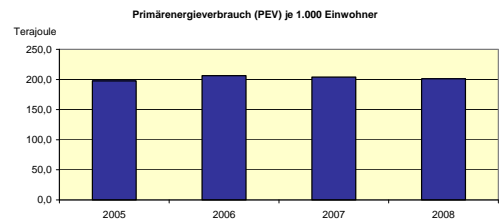


17

Energie

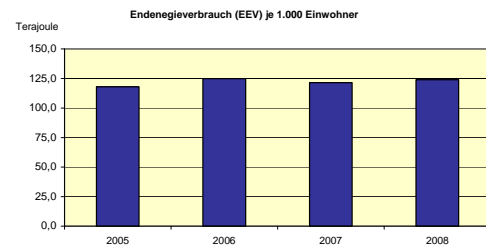
Primärenergieverbrauch je Einwohner

Im Jahr 2008 betrug der Primärenergieverbrauch (PEV) im Land Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben 201,1 Terajoule/1.000 Einwohner. Im Vergleich zu 2007 reduzierte sich der Verbrauch um 2,9 Tj/1.000 Einwohner bzw. 1,4 %. Die Angaben für das Jahr 2008 sind vorläufig.



Endenergieverbrauch je Einwohner

Der Endenergieverbrauch (EEV) des Landes Sachsen-Anhalt stieg gem. vorläufiger Angaben im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % und betrug insgesamt 123,9 Tj/1.000 Einwohner.



18

Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch

Gemäß Artikel 2 der Richtlinie 2001/77/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2001 wird der Begriff Stromverbrauch wie folgt definiert: „die inländische Stromerzeugung, einschließlich Eigenerzeugung, zuzüglich Einfuhren, abzüglich Ausfuhren“ (S. 6). Für die Bundesländer wird der Bruttostromverbrauch aus der Energiebilanz durch Addition von Umwandlungsausstoß und PEV der Stromspalte ermittelt.

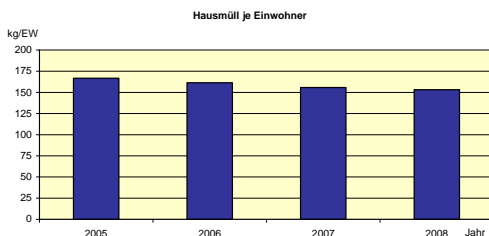
Die Berechnung des Indikators „Anteil erneuerbarer Energiequellen am Bruttostromverbrauch“ erfolgt nach folgender Methodik: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen / (Primärenergieverbrauch Strom + Umwandlungsausstoß Strom)

Im Jahr 2008 stieg der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 %-Punkte auf 39,2 %. Die Angaben für das Jahr 2008 sind vorläufig.

Entsorgung

Hausmüll je Einwohner

Im Jahr 2008 betrug die Menge des Hausmülls je Einwohner 153,3 kg/Einwohner. Im Vergleich zum Jahr zuvor verringerte sich diese Menge um 2,4 kg/Einwohner bzw. 1,5 %.



Verwertungsquote (Abfall)

Die Verwertungsquote, hier ausgewiesen als Anteil der verwerteten Siedlungsabfälle am Siedlungsabfallaufkommen, das den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedient wurde, erreichte 2008 einen Wert von 65,9 % und stieg damit im Vergleich 2007 um 2,6 %-Punkte.

Die Daten beruhen auf der Abfallbilanz die jährlich vom Landesamt für Umweltschutz erstellt wird. Ab 2008 werden nur die festen Siedlungsabfälle, d.h. ohne Schlämme, dargestellt.

Wasser, Abwasser

Wasserentnahme aus der Natur

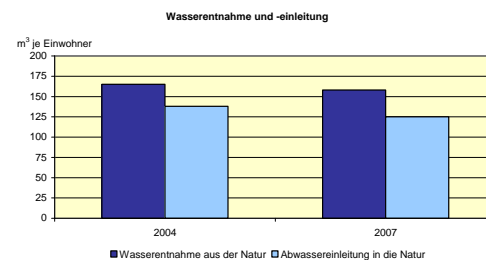
Der Wasserverbrauch als Entnahme von Wasser aus der Natur wird alle drei Jahre erhoben.

19

Im Jahr 2007 wurden in Sachsen-Anhalt 158 m³ je Einwohner Wasser aus der Natur entnommen. Das waren 7 m³ je Einwohner weniger als 2004. Der Anteil Sachsen-Anhalts an der Summe der Länder lag 2007 bei 1,02 %.

Abwassereinleitung in die Natur

Niveau und Entwicklung der Abwassermenge werden durch die Wasserentnahme aus der Natur bestimmt. Die Abwassereinleitung in die Natur wird alle drei Jahre erhoben. 2007 wurden im Bundesland Sachsen-Anhalt 125 m³ je Einwohner Abwasser in die Natur eingeleitet, 13 m³ je Einwohner weniger als 2004. Sachsen-Anhalts Anteil an der Summe der Länder betrug 0,99 %.



Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt

Im Jahr 2007 waren 90,3 % der Einwohner Sachsen-Anhalts an zentrale Kläranlagen angeschlossen. 2004 betrug der Einwohneranschlussgrad noch 84,9 %.

Der Anschlussgrad an zentrale Kläranlagen wird nur alle drei Jahre dargestellt werden, da der Anschluss an industrielle Anlagen und an Anlagen außerhalb Sachsen-Anhalts nur alle drei Jahre erfasst wird.

Die Angaben für das Jahr 2007 sind vorläufig.

Kläranlagenkapazität

Die Kläranlagenkapazität - gemessen an der Zahl der angeschlossenen Einwohnerwerte (EW) - sank im Jahr 2008 im Vergleich zu 2007 um 9,8 Tsd. EW und belief sich auf 4 137,7 Tsd. EW. Hinweis: Zahl der angeschlossenen Einwohnerwerte ist die Summe der angeschlossenen Einwohner und der angeschlossenen Einwohnergleichwerte⁷.

⁷ Der Einwohnergleichwert (EGW) ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf. Die Zahl gibt an, wie viele Menschen eine tägliche Abwassermenge erzeugen würden, deren Bedarf an biologischem Sauerstoff dem täglichen Anfall von Schmutzfracht in der gewerblichen Wirtschaft entspricht.

20

Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation

Der Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation betrug im Jahr 2007 in Sachsen-Anhalt 91,9 %. Im Vergleich zu der Erhebung aus dem Jahr 2004 stieg der Anschlussgrad um 3,6 %-Punkte und gegenüber dem Jahr 1995 konnte eine Erhöhung um 12,5 %-Punkte registriert werden. Daten über die Kanalnetze werden nicht jährlich erhoben. Die Werte für das Jahr 2007 sind vorläufige Angaben.

Luftemissionen

CO₂-Emissionen

Vorläufigen Ergebnissen zufolge wurden 2008 im Land Sachsen-Anhalt 10,9 t Kohlendioxid je Einwohner emittiert. Im Vergleich zu 2007 sank der Emissionswert um 3,5 %.

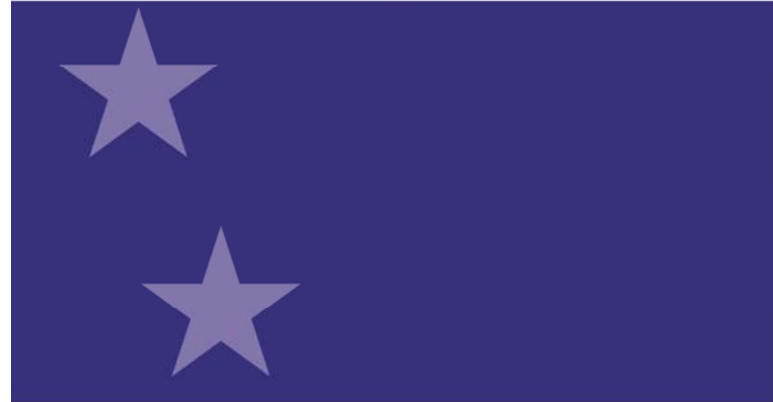
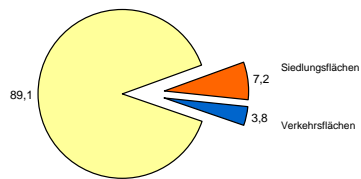
Boden, Flächen

Siedlungsflächen

Verkehrsflächen

Zum Jahresende 2008 war die Bodenfläche des Landes Sachsen-Anhalt 2 045 Tsd. Hektar (ha) groß. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche umfasste 225 Tsd. ha. Der Anteil der Siedlungsfläche an der Landesfläche betrug wie im Vorjahr 7,2 %. Der Anteil der Verkehrsfläche lag bei 3,8 %.

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung
in Sachsen-Anhalt im Jahr 2008 (in Prozent)



Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre				
		2005	2006	2007	2008	2009
Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Humanressourcen						
BIP	KKS je Einwohner	18 400	19 500	20 800	NNV	NNV
BIP preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-0,1	2,9	1,5	2,4	-4,7
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-26,3	-11,3	13,5	13,9	-0,4
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	7,9	8,6	4,8	4,3	-14,7
BWS Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-8,4	-5,5	2,6	7,8	-3,4
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-3,7	3,0	-1,1	2,6	-3,5
BWS Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	2,6	2,1	5,1	0,7	-3,1
BWS Öffentliche und private Dienstleister. preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-1,0	1,4	-1,4	0,3	-0,1
BIP preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	103,0	106,0	107,7	110,2	105,1
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	90,8	80,6	91,5	104,2	103,8
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	124,1	134,8	141,3	147,4	125,6
BWS Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	68,0	64,3	66,0	71,1	68,7
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	108,7	112,0	110,8	113,7	109,7
BWS Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	106,3	108,5	114,0	114,8	111,2
BWS Öffentliche und private Dienstleister. preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	99,1	100,4	99,0	99,4	99,3
BIP nominal in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	0,6	3,9	4,4	4,4	-4,2

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre				
		2005	2006	2007	2008	2009
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-34,0	-5,4	37,3	6,7	-18,8
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	8,0	10,5	8,7	6,4	-15,2
BWS Baugewerbe in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-7,7	-2,1	9,4	12,4	0,7
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-3,5	4,7	-0,5	5,6	-4,7
BWS Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	3,0	2,0	4,6	1,8	-1,9
BWS Öffentliche und private Dienstleister in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	0,4	1,3	-1,0	2,4	3,3
BWS im Verarbeitenden Gewerbe	BWS/Einw. Deutschland=100	57,7	60,0	63,4	68,0	69,7
Bruttoanlageinvestitionen / BIP in % (in jeweiligen Preisen)	v. H.	18,9	17,6	18,5	NNV	NNV
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP	v. H.	1,14	1,22	1,18	NNV	NNV
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben	v. H.	29,3	28,8	29,4	NNV	NNV
Patentanmeldungen pro 100.000 Einwohner	Anzahl	15	14	13	15	13
Bevölkerung insgesamt - männlich	Personen	1 205 720	1 193 473	1 179 952	1 165 683	NNV
Bevölkerung insgesamt- weiblich	Personen	1 263 996	1 248 314	1 232 520	1 216 189	NNV
Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre - männlich	Personen	866 431	846 875	828 330	808129	NNV
Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre - weiblich	Personen	821 197	800 318	781 482	761870	NNV
Saldo Zu-/Abwanderungen über die Landesgrenze	Personen	- 12 610	- 15 726	- 17 508	-18566	NNV
Besuchsquote (Anteil der 4 bis 7-jährigen Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben)	v. H.	NV	59,9	58,5	58,7	NNV
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres ¹⁾ - ohne Förderschulen	v. H.	5,3	4,3	2,8	4,2	3,4
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres ¹⁾ - einschl. Förderschulen	v. H.	11,9	11,0	7,9	10,9	10,7

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre				
		2005	2006	2007	2008	2009
Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾ - ohne Absolventen berufsbildender Schulen	v. H.	26,1	25,6	47,0	28,9	27,5
Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾ - mit Absolventen berufsbildender Schulen	v. H.	35,0	34,3	56,4	38,4	38,8
Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage-Relation)	v. H.	96,6	95,0	98,3	101,6	
Teilnehmer/innen an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in % der Beschäftigten (bezogen auf alle Beschäftigten)	v. H.	23	NV	27	31	NNV
Arbeitslosenquote insgesamt - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	v. H.	21,7	19,9	17,5	15,3	14,8
Arbeitslosenquote Frauen - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	v. H.	21,6	20,3	18,3	15,8	14,2
Arbeitslosenquote Jüngere (15 bis unter 25 Jahre) - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	v. H.	20,3	17,7	14,6	13,2	13,1
Anteil der Älteren (55+) an den Arbeitslosen	v. H.	11,5	12,4	12,9	14,0	15,7
Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen ²⁾	v. H.	38,6	37,4	38,0	36,9	30,2
Erwerbstätige Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Tsd. Personen	30,4	28,7	28,8	29,4	29,9
Erwerbstätige Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Tsd. Personen	154,7	156,7	162,1	167,9	166,4
Erwerbstätige Baugewerbe	Tsd. Personen	79,6	77,2	77,5	75,2	76,0
Erwerbstätige Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Tsd. Personen	236,3	235,7	239,4	239,6	239,5
Erwerbstätige Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Tsd. Personen	133,4	140,1	148,0	152,8	149,3
Erwerbstätige Öffentliche und private Dienstleister	Tsd. Personen	355,7	357	352,3	349,9	349,1
Erwerbstätige lt. MZ - gesamt	Tsd. Personen	1 034,7	1 065,9	1 082,8	1 089,4	NNV
Erwerbstätigenquote lt. MZ - gesamt	v. H.	60,2	63,2	65,7	67,6	NNV
Erwerbstätigenquote lt. MZ - weiblich	v. H.	57,1	60,3	62,9	64,5	NNV
Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahre)	v. H.	37,2	40,2	43,9	47,9	NNV
Selbständigenquote	v. H.	9,4	9,2	9,1	8,1	NNV
Gewerbeanmeldungen, Jahressumme	Anzahl	21 401	19 908	17 868	16 622	17137
Gewerbeabmeldungen, Jahressumme	Anzahl	18 700	17 464	16 989	16 944	16845
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttoverdienste männlicher Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe	v. H.	89,6	90,2	86,1	84,2	NNV
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttoverdienste männlicher Arbeitnehmer im Handel-, Kredit- und Versicherungsgewerbe	v. H.	88,5	86,5	94,3	95,9	NNV

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre				
		2005	2006	2007	2008	2009
Umwelt und Verkehr						
Erreichbarkeit der Oberzentren	min	NV	NV	44,6	NV	NV
Personenbeförderung im öffentlichen Straßenverkehr	Mill. Pkm	1 611	1 648	1 710	1624	1595
Primärenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	197,7	206,3	204,0	201,1	NNV
Endenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	118	124,9	121,4	123,9	NNV
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch	v. H.	18,9	22,9	34,3	39,2	NNV
Hausmüll je Einwohner	kg/EW	166,7	161,5	155,7	153,3	NNV
Verwertungsquote	v. H.	43,0	74,2	63,3	65,9	NNV
Wasserentnahme aus der Natur	m³/EW	NV	NV	158	NV	NV
Abwassereinleitung in die Natur	m³/EW	NV	NV	125	NV	NV
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation	v. H.	NV	NV	91,9	NV	NV
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kläranlagen	v. H.	NV	NV	90,3	NNV	NNV
Kläranlagenkapazität	1 000 EW	3 640,3	4 039,7	4 147,5	4137,7	NNV
CO ₂ -Emissionen	t/EW	11,2	11,3	10,9	NNV	NNV
Siedlungsflächen	v. H.	7,0	7,2	7,2	7,2	NNV
Verkehrsflächen	v. H.	3,7	3,7	3,8	3,8	NNV

NV - Nichts Vorhanden (keine Werte vorhanden)

NNV - Noch Nichts Vorhanden (Werte fallen später an)

¹⁾ In Sachsen-Anhalt verließen im Jahr 2007 gleichzeitig zwei Abiturjahrgänge die allgemeinbildenden Schulen (Umstellung von Abitur nach 13. Schuljahrgang auf Abitur nach 12. Schuljahrgang).
Mit ausgewiesen werden auch Schüler, die den typischen Abschluss einer Schulart (z.B. den Realschulabschluss) erreicht haben, auch wenn sie anschließend auf eine andere Schulart (z.B. das Gymnasium) überwechseln und damit im allgemeinbildenden Schulwesen verbleiben.

²⁾ Hier: Anteil an allen Arbeitslosen (bei Langzeitarbeitslosen nur Daten aus IT-Fachverfahren, ohne zugelassene kommunale Träger)

Anlage 8: Tabelle 6.2 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 1 (indikative Angaben)

Seite: 161

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 1 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 106); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.3“

Tabelle 6.2

Indikatoren zur Prioritätsachse 1 (indikative Angaben)

Maßnahmen	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Innovationsförderung in KMU im Rahmen der GRW (11./41.07.0)	04	65,6	32,8	1	1	GRÜN	121,5	355 482	
Sonstige Innovationsförderung in KMU (11./41.08.0)	04	65,9	65,9	1	1	GRÜN	120,3	325 445	
Risiko- und Beteiligungskapital (11./41.16.0)	08 09	85,0	63,8	1	1	GRÜN	86,3	90	800 (geschaffene) Arbeitsplätze (AP), davon mindestens 240 für Frauen
Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich (11./41.04.0)	02	231,5	173,6	1	1	GRÜN	231,5	20	600 begünstigte Forscherarbeitsplätze
Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich (11./41.12.0)	01	31,8	31,8	1	1	GRÜN	31,8	14 42	
Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen (11./41.02.0)	02	54,3	27,1	1	1	GRÜN	54,3	8	
Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik) (41.17.0.)	02	60,0	45,0	1	-	-	60,0	0 4	
Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen (11./41.03.0)	02	1,8	1,8	1	1	GRÜN	1,8	2 4	
Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes (11./41.01.0)	03	8,9	8,9	1	1	GRÜN	8,2	10	
Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern sowie Einrichtungen des Wissens- und Technologietransfers (11./41.09.0 + 11./41.10.0)	03	17,7	17,7	1	1	GRÜN	29,6	126 66	
Innovative Projekte zur Förderung des Klimaschutzes und regenerativer Energien (11./41.18.0. bis 11./41.21.0)	41, 42, 43, 52	7,6	7,6	1	0/1	GRÜN	10,0	70 50	
Klimaschutz und Förderung regenerativer Energien (Landesfonds) (11./41.22.0 bis 11./41.25.0)	41, 42, 43, 52	30,4	15,2	1	0/1	GRÜN	60,8	200	
Summe		660,4	491,2				816,1	1.220	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFFE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstum- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomischen Kriterien gerechtfertigt, nach Evaluierung von GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt). ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 106

Anlage 9: Tabelle 6.3 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 2 (indikative Angaben)

Seite: 163

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 2 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 112); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.3“

Tabelle 6.3

Indikatoren zur Prioritätsachse 2 (indikative Angaben)

Maßnahmen	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabon komp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Investitionszuschüsse für die gewerbliche Wirtschaft (GRW gewerblich) ^{g)} (12./42.04.0)	08, 06	579,5	426,0	1	1	GRÜN	2.350,0	166	49.600 (gesicherte + geschaffene) Arbeitsplätze (AP), davon: 75 % gesicherte AP (37.200), 25 % neue AP (12.400), mindestens 25 % AP für Frauen (12.400), 6 % Ausbildungsplätze (2.976)
KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt ^{h)} (12./42.05.0)	08, 07	237,9	174,8	1	1	GRÜN	272,0	784	9.000 Arbeitsplätze (AP), davon 4.125 4.125 4.126 AP für Frauen
Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung) (12./42.06.0)	05	8,7	8,7	1	1	GRÜN	17,3	2.450 2.380	
Internationales Akquisitionsnetzwerk (12./42.07.0)	05	10,1	7,4	1	k.A.	-	-	10	
Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego. (12./42.02.0 + 12./42.09.0)	09	14,0	14,0	1	1	GRÜN	-	110 40 200 100	Existenzgründungen
Messeprogramm (12./42.01.0)	08 05	5,4	5,4	1	1	GRÜN	-	2.100	
Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft (12./42.03.0)	14	3,8	3,8	1	1	GRÜN	7,7	15	Zahl der geförderten KMU: 75
Interregionale Zusammenarbeit EFRE (12./42.08.0)	05	2,2	2,2	1	-	-	2,2	25	
Summe		861,6	642,3				2.649,20	5.660	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomischen Kriterien gerechtfertigt, nach Evaluierung von GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt). ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. €: Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen. ^{g)} Indikativ werden 90 % der Gemeinschaftsbeteiligung dem Code 08 und 10 % dem Code 06 nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen zugeordnet. ^{h)} Indikativ werden 90 % der Gemeinschaftsbeteiligung dem Code 08 und 10 % dem Code 07 nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen zugeordnet.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 112

Anlage 10: Tabelle 6.4 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 3 (indikative Angaben)

Seite: 165

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 3 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 119); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.3“

Tabelle 6.4

Indikatoren zur Prioritätsachse 3 (indikative Angaben)

Maßnahme	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabonkomp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Wirtschaftsnahe Infrastruktur (GRW Infra;13./43.01.0)	02,09,23,45,46,56,61,75	227,4	151,6	0	1	GRÜN	275,6	137	
Kulturtourismus (13./43.06.0)	58 56	21,3	21,3	0	0	GRÜN	28,0	12	Sanierte und neu geschaffene Fläche: 13.000 qm 13.283 ha
Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung) (13./43.02.0)	57	2,7	2,7	0	1	GRÜN	2,7	70	
Landesstraßenbau (13./43.03.0)	23	51,8	51,8	0	0	GRÜN	51,8	34	Erneuerte und neue Straßen (30 km), einschließlich Brücken (24 km): 45 km 54 km
Förderung des kommunalen Straßenbaus (13./43.04.0)	23	38,2	25,5	0	0	GRÜN	50,0	7	Erneuerte und neue Straßen: 20 km
Schienengüterinfrastrukturen (Landesfonds) (13./43.05.0)	16	5,4	5,4	1	1	GRÜN	5,4	15	erneuerte und neue Gleisanlagen: 23 km
Summe		346,8	258,3				413,5	275	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomische Kriterien gerechtfertigt nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt) ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 119

Anlage 11: Tabelle 6.5 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 4 (indikative Angaben)

Seite: 167

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 4 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 126); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.3“

Tabelle 6.5

Indikatoren zur Prioritätsachse 4 (indikative Angaben)

Maßnahme	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabonkomp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Städtebauförderung/Stadtumbau (14./44.06.0 + 14./44.09.0)	61	140,5	81,5	0	0	GELB	325,0	240 95	550.000 Einwohner, die von den Maßnahmen zum Städtebau/Stadtumbau profitieren
Bau- und Ausstattungsförderung allgemeinbildender und berufsbildender Schulen (EFRE) (14./44.10.0 bis 14./44.13.0)	75, 43, 61	167,0	142,7	0/1	1	GRÜN	201,4	104 60	47.400 17.399 durch Verbesserung der Bildungsinfrastruktur längerfristig begünstigte Schülerinnen und Schüler
IT-Ausstattung allgemein bildender und berufsbildender Schulen (14./44.07.0)	11	8,1 6,4	6,1	1	1	GRÜN	7,5	460 320	
Regionale Unterstützungsstrukturen für lebenslanges Lernen (14./44.08.0)	13	1,1	1,1	1	0	GRÜN	1,1	2 4	
Investitionen im Bereich Kindertagesstätten (14./44.14.0 + 14./44.15.0)	77, 43	24,3	20,4	0/1	1	GRÜN	24,3	40	
Investitionen in die soziale Infrastruktur (Landesfonds) (14./44.04.0)	79	12,1	10,2	0	0/1	GRÜN	12,1	60	
ProKultur (14./44.05.0)	59 57	0,8	0,8	0	0	GRÜN	2,0	3	Sanierte und neu geschaffene Fläche: 4.300 qm 1.320 ha
Summe		353,9	262,7				573,4	909	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen. ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomische Kriterien gerechtfertigt nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt) ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen.

Anlage 12: Tabelle 6.6 OP EFRE 2007-2013: Finanzieller Input, Output, Ergebnisse und Wirkungen / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“ – Indikatoren zur Prioritätsachse 5 (indikative Angaben)

Seite: 169

Quelle: Indikatorenzusammenstellung auf Prioritätsachse-Ebene 5 gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007; S. 134); aktualisiert nach Angaben des Finanzplans „V1.3“

Tabelle 6.6

Indikatoren zur Prioritätsachse 5 (indikative Angaben)

Maßnahme	Code nach DVO ^{a)}	Öffentliche Beteiligung im Rahmen des OP EFRE in Mio. €		Output-, Ergebnis- und qualitative Wirkungsindikatoren / gemäß Fortschreibung Finanzplan „V1.3“					
		Insgesamt ^{b)}	Gemeinschaftsbeteiligung	Lissabonkomp. ^{c)}	Wachstum ^{d)}	Wohlfahrt ^{e)}	Investitionsvolumen ^{f)}	Anzahl der Projekte	Weitere Output- und Ergebnisindikatoren
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen ^{f)} (15./45.02.0)	45, 46	105,2	63,1	0	0	GRÜN	217,4	376 394	400 km erstellte Kanäle für Wasser- bzw. Abwasser; Erhöhung der Kläranlagenkapazität für 20.000 Einwohnerwerte; Erhöhung des Anschlussgrades im Abwasserbereich um 1,5 % (StaLa) *)
Wasser/Abwasserinfrastrukturen (Landesfonds) ^{f)} (15./45.10.0)	45, 46	8,5	5,1	0	0	GRÜN	8,5	15	
Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung (15./45.03.0)	44	18,0	14,4	0	0	GRÜN	50,0	150	
Abfallinfrastrukturen (Landesfonds) (15./45.11.0)	44	17,0	10,2	0	0	GRÜN	17,0	100	
Förderung der Straßenbahninfrastrukturen (15./45.08.0)	52	20,8	12,5	1	0	GRÜN	23,0	10	Erneuerte und neue Gleisanlagen: 4 km 8 km
Förderung des Radwegesystems (15./45.09.0)	24	7,1	7,1	0	0	GRÜN	14,0	57	37 km 70 km und erneuerte und Radwege
Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse (mit EU-Notifizierung) (15./45.07.0)	52	4,1	4,1	1	0	GRÜN	8,0	32	
Förderung der Verkehrsforschung (15./45.12.0)	28	0,7	0,7	1	1	GRÜN	16,0	2	
Hochwasserschutz (15./45.01.0)	53	42,8	42,8	0	0	GRÜN	42,8	-	Geschaffene Überflutungsfläche: 445 ha und 12 km Deiche
Bergbausanierung (15./45.06.0)	53	40,5	32,4	0	0	GRÜN	32,4	130	u. a. sanierte Flächen: 325 ha 326 ha
Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen (15./45.05.0)	50	7,6	7,6	0	0	GRÜN	10,6	100	Wiederhergerichtete Brach- und Konversionsflächen: 50 ha
Summe		272,3	200,0				439,7	972	

^{a)} Code nach Anhang II der DVO zur Verordnung mit Allgemeinen Bestimmungen; ^{b)} Öffentliche Beteiligung im Rahmen des Operationellen Programms EFRE: Summe aus der Gemeinschaftsbeteiligung und der vorgesehenen nationalen öffentlichen Beteiligung zum Nachweis der Kofinanzierung im OP. ^{c)} Lissabon-Konformität entsprechend der Klassifikation der KOM (1=ja, 0=nein); ^{d)} Maßnahme hat nachhaltige Wachstums- und Beschäftigungseffekte nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (1=ja, 0=nein); ^{e)} Maßnahme ist unter wohlfahrtsökonomische Kriterien gerechtfertigt nach Evaluierung der Landesregierung: GEFRA/ESRI (2006), (GRÜN: voll gerechtfertigt, GELB: gerechtfertigt, ROT: nicht gerechtfertigt) ^{f)} Mit der öffentlichen Beteiligung im Rahmen des OP EFRE verbundenes Investitions- bzw. Ausgabenvolumen in Mio. € Summe aus Spalte (3) und sonstigen öffentlichen und privaten Finanzierungsbeiträgen. ^{g)} 5 % des EFRE-Finanzansatzes werden dem Code 45, 95 % dem Code 46 nach Anhang II der DVO zugeordnet.

Quelle: aktualisiert gemäß OP EFRE 2007-2013 (Stand: 24.09.2007), S. 134

*) Im Rahmen der Programmdurchführung hat sich herausgestellt, dass der Indikator nicht belastbar ist. Das Statistische Landesamt kann nur die Veränderung (in %) auf Landesebene gesamt liefern, welche sich aus der Finanzierung von EFRE und vorrangig aus dem ELER zusammensetzt. Dabei kann der "reine Anteil EFRE" nicht herausgerechnet werden. Die derzeitigen prozentualen Veränderungen bewegen sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich, d. h. kleiner 1 %, da nur noch Resterschließungen im Abwasserbereich in Sachsen-Anhalt getätigt werden. Im Rahmen der Halbzweibewertung ist dieser Indikator zu überdenken.